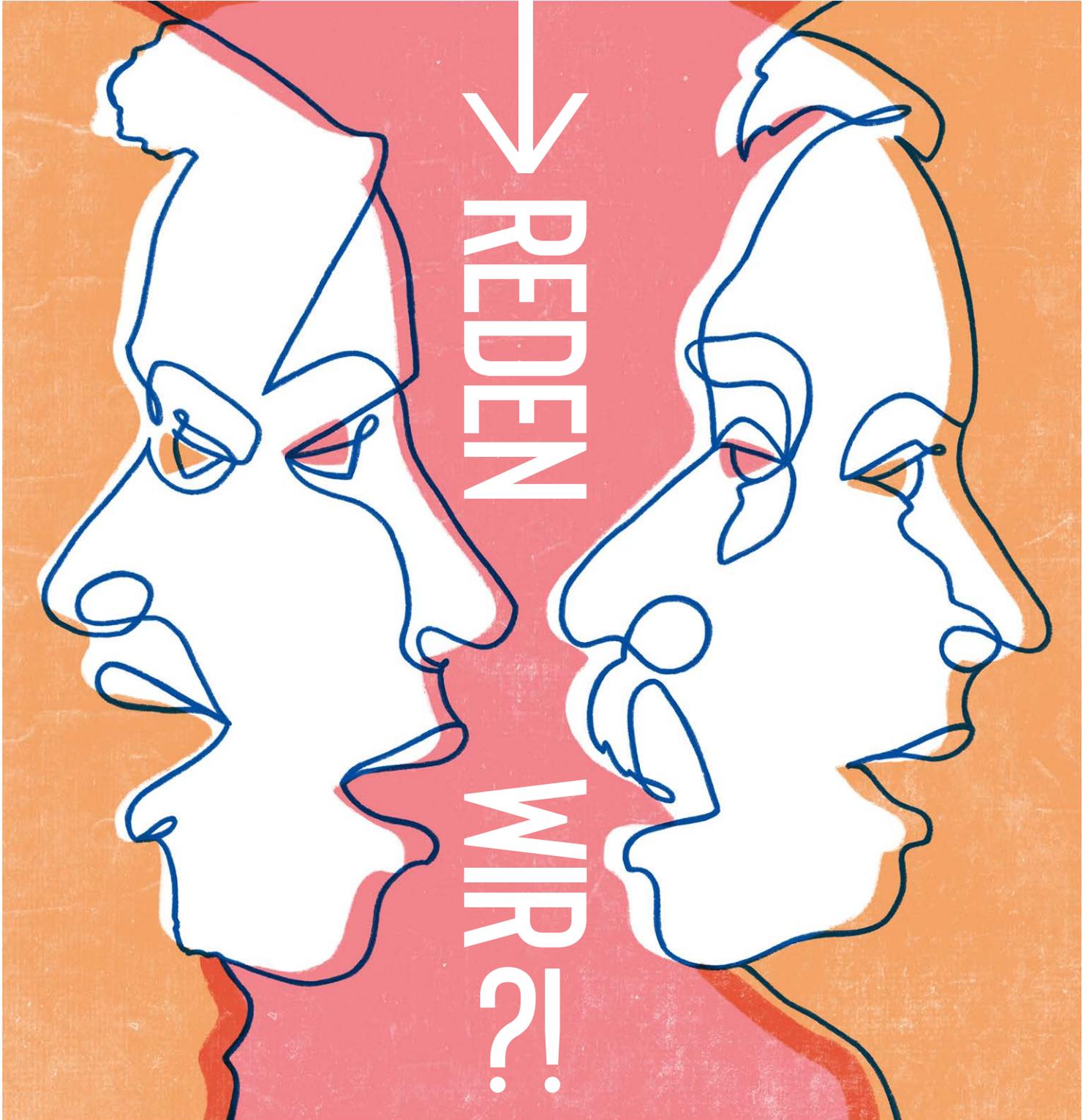


Reden wir?! Manche mögen's ungemütlich | Die Kunst, für sich selbst zu sprechen | Erwachsene fragen ... Kinder antworten | Schweigen wir?! Kommunikation im digitalen Zeitalter | 10 Regeln für eine gute Debatte | Alle an einem Tisch



MITEINANDER REDEN

Gespräche gestalten – Gemeinsam handeln

Ein Ideenwettbewerb und Weiterbildungsangebot
für Akteure in ländlichen Räumen

Wer sich für eine demokratische Streitkultur und ein lebendiges
Gemeinwesen einsetzt, hat Unterstützung verdient.

Das Programm **MITEINANDER REDEN** will deshalb die Menschen in ländlichen Räumen stärken und professionalisieren. Nach einem Ideenwettbewerb wurden 100 bundesweite Projekte durch ein Fachgremium ausgewählt. Die Projekte zielen auf die Verbesserung des Dialogs und der Teilhabe vor Ort.

Ab April 2019 soll die Umsetzung der Ideen beginnen. Das können Bürgerdialoge, Runde Tische, Festivals, Performances, Zeitzeugenprogramme, Zukunftswerkstätten, Exkursionen oder Erzählcafés sein. Die Unterstützung besteht neben der finanziellen Förderung aus Regionalkonferenzen, Weiterbildungsmodulen und Vernetzungsmöglichkeiten.

Mehr Informationen zum Programm unter
www.miteinanderreden.net

Ab April: alle
**100 MITEINANDER
REDEN** Projekte
auf unserer
Webseite

MITEINANDER REDEN. Gespräche gestalten – Gemeinsam handeln ist ein Ideenwettbewerb und Weiterbildungsangebot der politischen Bildung, initiiert und finanziert von der Bundeszentrale für politische Bildung/bbp, unterstützt vom Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume und dem Deutschen Volkshochschul-Verband, realisiert von der Bildungsagentur labconcepts.

Initiiert und
finanziert durch:

Unterstützt durch:

Realisiert durch:

Liebe Leserinnen und Leser,

trotz Digitalisierung und Internet an jedem Ort, zu jeder Zeit: In unserem Alltag spielt das unmittelbare Gespräch untereinander auch weiterhin eine wichtige Rolle. Wir sprechen mit unserer Familie beim Abendessen über den Tag, mit Freundinnen und Freunden über politische und gesellschaftliche Entwicklungen oder mit Kolleginnen und Kollegen über das gemeinsame Projekt. Doch der gesellschaftliche Austausch scheint ins Stocken zu geraten. Immer häufiger werden scheinbar unüberwindliche Schranken gesetzt: »Mit denen rede ich nicht!« Kann das Zusammenleben im Gemeinwesen funktionieren, wenn das Gespräch miteinander eingestellt wird? Wenn sich jeder nur noch in seiner »Blase« aufhält und nicht über den Tellerrand hinausschaut? Leben wir bereits, wie der Soziologe Andreas Reckwitz feststellt, in einer »Gesellschaft der Singularitäten«?

Wir haben das 15. bpb:magazin diesen Themen gewidmet. Wir haben Menschen getroffen, die ihre Erfahrungen mit dem »Miteinander reden« schildern. Welche Eindrücke haben sie in Diskussionen erhalten mit einem Gegenüber, der vielleicht einen ganz anderen Standpunkt vertritt als sie selbst? Es sind spannende Geschichten, die sie erzählen und die zeigen, wie wichtig der persönliche Austausch nach wie vor ist. So sehen das übrigens auch die klugen Kinder der »Radiofuchse« aus Hamburg: Sie erklären »uns Erwachsenen«, wie wir miteinander sprechen sollten und dass man auch lernen muss, richtig zu streiten.

Die bpb bietet in diesem Jahr verschiedene Dialogformate an, denen Sie im Heft immer wieder begegnen werden. Bei Projekten in ländlichen Räumen, zwischen den Generationen oder im Vorfeld der Europawahl wollen wir das »Miteinander reden« unterstützen und Gelegenheiten bieten, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, denen wir im Alltag eher nicht begegnen. Bei diesem Austausch geht es im Kern immer um das, was unsere Gesellschaft im Innersten zusammenhält: um unsere Demokratie und um den Rechtsstaat.

Eine spannende Lektüre und viele anregende Diskussionen wünscht Ihnen
Ihr



Thomas Krüger

Thomas Krüger, Präsident der bpb

PS: Falls es im Gespräch einmal nicht klappen sollte, dann schauen Sie doch einmal in die Mitte des Heftes. Hier haben wir »10 Regeln für eine gute Debatte« zusammengestellt.

#15

März 2019 – Inhalt



Reden wir?!

4	Manche mögen's ungemütlich
12	Interview: »Die Kunst, für sich selbst zu sprechen, hängt eng mit der Kunst zuzuhören zusammen«
19	Rezension: bpb'ler empfehlen
20	Erwachsene fragen ... Kinder antworten
22	Fotostrecke: Schweigen wir?! Kommunizieren im digitalen Zeitalter
26	10 Regeln für eine gute Debatte
28	Essay: Alle an einem Tisch
33	Rezension: bpb'ler empfehlen
35	Zehn Fragen an: Karin Pritzel

Serviceteil

36	Veranstaltungen März bis September 2019
40	Multimedia-Angebote
41	Publikationen
49	AGB
50	Reden wir!
50	Impressum

Manche mögen's ungemütlich

→ Text **Jana Gioia Baurmann**
Fotos **Daniel Hofer**



Moderatorinnen, Musiker, Wissenschaftler, Kabarettisten – wer in der Öffentlichkeit steht, muss sich nicht unbedingt zu kontroversen Themen äußern. Einige tun es doch. Warum haben sie sich dafür entschieden? Und wie gehen sie mit den Kritiken um?

Es war im Juli 2017, als Louis Klamroth bei *Markus Lanz* saß, dieser Talkshow im ZDF, die genauso heißt wie ihr Moderator, in der die Gäste in weißen, bequem aussehenden Sesseln sitzen und die Zuschauerinnen und Zuschauer unterhalten sollen. Klamroth saß also in einem dieser Sessel, und eigentlich tat er dies, um über seine neue Sendung zu sprechen, *Klamroths Konter*. Doch weil es auch um Donald Trump ging und die Frage, weshalb so viele Amerikaner ihn zum Präsidenten haben wollten, weil man über die Proteste rund um den G20-Gipfel sprach und zu dem Schluss kam, dass man sich zu wenig mit Andersdenkenden unterhält, erzählte Louis Klamroth irgendwann von der Idee, die er mit zwei Freunden habe: »Wir versuchen, Menschen eins zu eins zusammenzubringen«, sagte er. »Menschen, die möglichst weit auseinander sind.« Denn das Problem, im Übrigen generationsübergreifend, sei doch, dass man sich zu wenig mit anderen Argumenten auseinandersetze. »Wir müssen versuchen, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die andere Argumentationsweisen haben, um zu lernen, die eigene Perspektive zu hinterfragen«, sagte er. An dieser Stelle hakte der Moderator Lanz leider nicht weiter nach.

Die Idee, von der Klamroth da kurz sprach, heißt *Diskutier Mit Mir*, die Freunde und Mitgründer sind Moritz Hohenfeld und Niklas Rakowski. Drei Wochen vor der Bundestagswahl 2017 startete die Plattform, über die man online mit Personen, »die politisch anders ticken«, diskutieren kann. Gefördert wurde das Projekt unter anderem von der Bundeszentrale für politische Bildung.

Zwei Jahre später sitzt Klamroth für ein Interview in einem dieser typischen Berliner Coworking-Räume – wie es sich für das Start-up-Klischee gehört, im Hinterhof eines alten Backsteingebäudes gelegen. Auch dass der Aufzug hoch in den vierten Stock schwerfällig startet, gehört zum Image dieser Orte. Vor einem Monat hat sich *Diskutier Mit Mir* hier eingemietet, weil der Verein inzwischen zehn Mitarbeiter hat, das alte Büro wurde zu klein. Bei Markus Lanz hatte der Journalist Hans-Ulrich Jörges, Jahrgang 1951, Klamroth noch als »keinen journalistischen Großkämpfer« bezeichnet, des Alters wegen. Klamroth war damals 27 Jahre alt. Inzwischen hat er



Als Kind war **Louis Klamroth** in dem Film »Das Wunder von Bern« zu sehen. Inzwischen ist der 29-Jährige vor allem Moderator. Seit 2016 hat er auf n-tv die Sendung *Klamroths Konter*, die im vergangenen Jahr mit dem Deutschen Fernsehpreis (Förderpreis) ausgezeichnet wurde. Gesprächskulisse ist ein altes Kraftwerk in Berlin. Das neue Diskussionsprojekt *Talking Europe*, das demnächst startet, wird von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.



Ihre Forschungsschwerpunkte hat **Maria-Sibylla Lotter** aktuell auf die Themen Schuld und Verantwortung gelegt, auch die Wahrheits(un)tugenden interessieren die Philosophin. Seit 2014 ist Lotter Professorin für Ethik und Ästhetik an der Ruhr-Universität Bochum. Noch bis zum Sommer dieses Jahres beteiligt sie sich als Fellow am Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZIF) der Universität Bielefeld an einem internationalen Forschungsprojekt über Schuld als produktive Kraft.

für *Klamroths Konter* den Deutschen Fernsehpreis erhalten, diskutiert hat er mit Ministerinnen und Parteivorsitzenden, mit Bürgermeistern und Bundestagsabgeordneten.

Und die Plattform *Diskutier Mit Mir* soll nun, zur Europawahl im Mai, nicht mehr nur Menschen und Meinungen in Deutschland zusammenbringen, sondern europaweit. Deshalb auch ein anderer Name: *Talking Europe*. »Damit schaffen wir zum ersten Mal eine europäische Öffentlichkeit. Wann haben Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern schon mal miteinander europäische Themen diskutiert?«, fragt Klamroth. Und er sagt: »Wenn wir nicht miteinander reden, können wir das mit der europäischen Union eigentlich auch vergessen.«

Klamroth hat sich früh für das Reden entschieden. Zu Hause, als Kind, fand er Gefallen daran, mit seiner Mutter zu diskutieren. Sie, erzählt er, habe immer sehr linke Thesen vertreten, er habe dann, weil er provozieren wollte, von der konservativen Seite her argumentiert. »Es war ein Spiel, aber es hat mir geholfen, meine eigene Meinung zu reflektieren. Diese Diskussionen haben mich politisch geschärft.« Während



Jana Gioia Baumann ist Journalistin und Autorin. Sie hat unter anderem für »Die Zeit« gearbeitet, die meisten ihrer Texte behandeln Medien- und Wirtschaftsthemen. Nachrichten von Lesern beantwortet sie immer gern. Auf Twitter erreichen Sie die Autorin unter @janagioia.

igor levit

Man muss nicht unbedingt klassische Musik mögen, um Igor Levit auf Twitter zu folgen. Levit ist Pianist, ein sehr begnadeter, um es gleich zu sagen, und er ist ein Musiker, der sich nicht nur für Johann Sebastian Bach oder Ludwig van Beethoven interessiert, sondern auch für das, was im Land, in der Gesellschaft, in der Politik passiert. »Wir müssen uns Rassisten und Spaltern entgegenstellen. Mit allem, was wir haben. Unsere wunderbare Heimat, unsere Demokratie ist es wert, gegen diese Giftmischer verteidigt zu werden. Wir sollten ihnen keinen Millimeter Freiraum überlassen!«, twitterte Levit etwa im September vergangenen Jahres.

Der Tweet gehörte zu seinem Auftritt mit dem WDR Sinfonieorchester. Bevor Levit die Zugabe spielte, gab er ein politisches Statement ab, das auf der Webseite des Senders noch immer nachzuhören ist. Levit sagte, dass eine Gesellschaft, die sich nicht gegen Rassismus, Ausgrenzung und »die Idee, dass es Menschen zweiter Klasse geben kann« stelle, es zulasse, vergiftet, entgeistigt und entmenschlicht zu werden. »Ich hoffe«, sagte er weiter, »dass wir alle das nicht zulassen.« Das Publikum im Saal applaudierte. Dann spielte Levit Paul Dessaus um 1938 entstandenes Antikriegsstück »Guernica«.

Knapp 19.000 Menschen folgen Igor Levit inzwischen auf Twitter. »Wisst Ihr noch, als die Rechten uns einreden wollten, die Welt würde der Piratenpartei wegen untergehen?«, schrieb der 32-Jährige beispielsweise im Februar. Und zur Wohnsituation in der Hauptstadt ließ er wissen: »Wer bei der Beschäftigung mit dem Berliner Immobilienmarkt nicht zu einem Vollsozialisten mutiert, hat die Kontrolle über sein Leben verloren.«

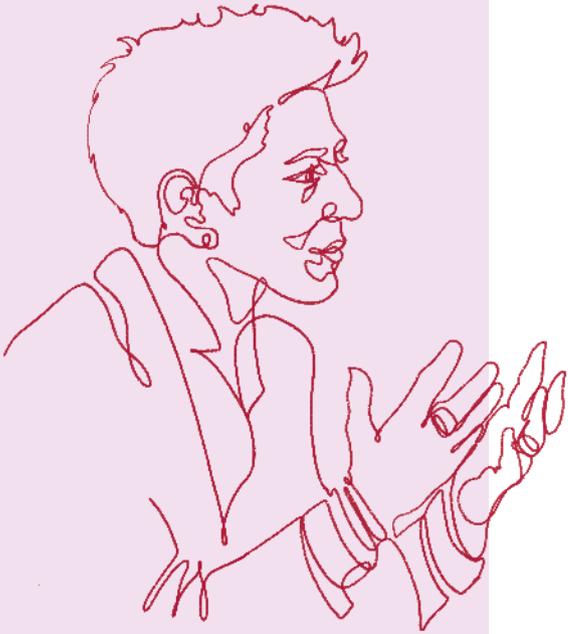


er Politikwissenschaft studierte, trat er dem Debattierclub der Universität bei. Dort lernte er zu argumentieren und zu kontern – und dass die eigene Meinung nicht immer die richtige sein muss. »Ich liebe es, überzeugt zu werden«, sagt er jetzt. »Wenn mir jemand schlüssig zeigen kann, dass ich falsch liege, löst das einen Prozess bei mir aus. Ich denke dann noch einmal darüber nach. Und häufig revidiere ich meine ursprüngliche Meinung.«

Vor Kurzem hat er sich davon überzeugen lassen, dass die #FridaysForFuture-Demonstrationen, zu denen die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg Schülerinnen und Schüler weltweit aufruft, durchaus an Schultagen stattfinden können. In die Diskussion gestartet war er mit der Meinung, die auch Bildungsministerin Anja Karliczek vertritt: »Auch unterstützenswertes Engagement gehört in die Freizeit und rechtfertigt nicht das Schulschwänzen«, hatte sie angemahnt. Mit seinen Freunden habe er lange darüber diskutiert und sich schließlich vom Gegenteil überzeugen lassen: Die Zukunft des Planeten sei wichtiger als ein paar Schulstunden an einem Freitag.

In den mehr als 20.000 Diskussionen, die *Diskutier Mit Mir* bislang ermöglicht hat, mussten nur drei Nutzer gesperrt werden, weil sie sich zu schlecht benahmen. »Wir sehen, dass in einem Eins-zu-eins-Gespräch der Resonanzraum wegfällt, von dem Trolle und Hater leben«, sagt Klamroth. In sozialen Netzwerken wie Twitter und Facebook gibt es viel Applaus für diejenigen, die pöbeln, beschimpfen, beleidigen. Wer bei *Diskutier Mit Mir* angepöbelt, beschimpft oder beleidigt wird, kann die Diskussion einfach beenden. Der Pöbelnde, Schimpfende, Beleidigende bleibt allein zurück.

Auch bei dem Talkformat *Klamroths Konter*, das beim Sender n-tv läuft und das – einzig neben der ARD-Talkshow *Hart, aber fair* – die Bereitschaft zur Konfrontation im Titel trägt, trifft Louis Klamroth auf nur eine Person. Es gibt kein Studiopublikum und keine anderen Gäste, die sich, wie es fast



dunja hayali

Es ist schon ein paar Jahre her, als Dunja Hayali beschloss, in die Offensive zu gehen und persönlichen Anfeindungen entgegenzutreten. Am 29. August 2015 schrieb sie auf ihrer Facebook-Seite: »An alle, die solche oder schlimmere Nachrichten an mich schreiben, ja, ich lese alles! Immer noch. Auch die persönlichen Diffamierungen, Beleidigungen und Pestmails ...« Seitdem ist Hayali nicht mehr nur Moderatorin im Fernsehen, sondern auch eine der streitbarsten deutschen Persönlichkeiten im Internet. Mehr als 400.000 Menschen folgen ihr auf Twitter, gut 250.000 haben ihre Facebook-Seite abonniert.

2007 moderierte Dunja Hayali als erste Frau mit Migrationshintergrund die Hauptnachrichten eines öffentlich-rechtlichen Senders. Sie selbst spricht inzwischen lieber von »Migrationsvordergrund«. Derzeit moderiert sie das *ZDF morgenmagazin*, ihre eigene Talkshow *dunja hayali* und das *ZDF Sportstudio*. In der Zeit, die ihr neben dem Job beim Fernsehen bleibt, fährt sie durch Deutschland, um Menschen zu erklären, was guten Journalismus ausmacht. Sie setzt sich in Schulklassen, um mit Jugendlichen zu diskutieren, wie wichtig Pressefreiheit für eine Demokratie ist.

Im Februar stand Hayali auf der Bühne des Thalia Theaters in Hamburg und hielt ein Plädoyer für eine offene Gesellschaft. Ihr Auftritt dort ist auch online zu finden. Auf Hayalis Facebook-Seite hat ein Nutzer kommentiert: »Sie schaffen es immer wieder, sich selbst zu übertreffen! Es gibt nicht viele Menschen, vor denen ich mich virtuell so sehr verneige.« Inzwischen, auch das muss man sagen, ist es nicht nur ein Shitstorm, der Hayali aus diesem Internet entgegenschlägt. Es gibt auch gute Tage. Candystorm-Tage.

jeden Tag in irgendeinem dieser TV-Halbkreise zu beobachten ist, schnell anzuschreien beginnen. Nach so einer Sendung erhält Klamroth Kritik. Nicht nur vom Redaktionsteam, sondern auch von der Öffentlichkeit: E-Mails, Tweets, Facebook-Nachrichten. Klamroth sagt, dass er alle Nachrichten beantwortet, solange sie nicht beleidigend seien. »Manchmal trifft mich die Kritik sehr hart, aber nur so kann ich dazulernen.«

Der Philosoph John Stuart Mill hat in seiner Schrift »Über die Freiheit« geschrieben, dass alle Menschen fehlbar sind. Dass alle Menschen Überzeugungen haben, die sich als falsch erweisen können. Man könne meinen, die Gewissheit zu haben, der Wahrheit könne man jedoch nie sicher sein. Es sei folglich falsch, Meinungen zu unterdrücken, von denen man annimmt, dass sie falsch seien. Die Gewissheit darüber, dass





jasmin tabatabai

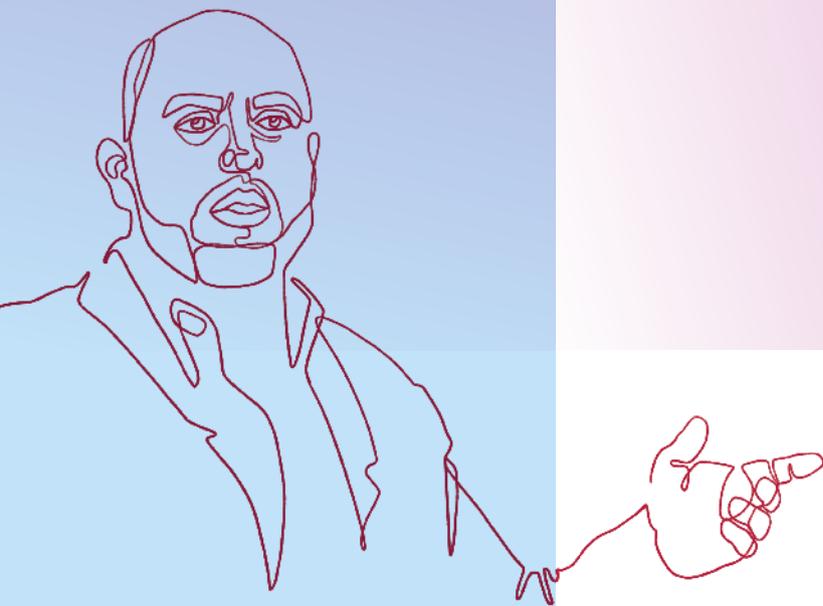
die eigene Überzeugung richtig ist, könne nur erlangt werden, wenn man die Überzeugung gegenüber anderen äußert – und es zulässt, kritisiert zu werden und in die Diskussion zu treten.

Maria-Sibylla Lotter kennt Mills Schriften, schließlich ist sie selbst Philosophin. Als Professorin an der Ruhr-Universität Bochum könnte sie es sich im Elfenbeinturm gemütlich machen, ein bisschen Lehre, ein bisschen Forschung, ein paar Aufsätze schreiben. Doch Lotter hat sich dazu entschieden, in einer Öffentlichkeit zu sprechen – genauer gesagt: sich schreibend zu äußern –, die größer ist als die Studentenzahl des Fachbereichs Philosophie. Im Dezember veröffentlichte *Die Zeit* eine Replik von ihr. Die Auflage der Wochenzeitung liegt bei etwa 500.000 Exemplaren. »Wer darf hier was sagen?«, lautete die Überschrift. Lotter beschäftigte sich mit der Frage, wie kontrovers Debatten heutzutage sein sollen. Beziehungsweise sein können.

Der Artikel, auf den Lotter mit ihrem Beitrag reagierte, handelte von einem Fall, der sich im vergangenen Jahr an der Universität in Siegen ereignet hatte: Der Philosophieprofessor Dieter Schönecker wollte mit einem Seminar, ausgehend von John Stuart Mill, die Grenzen der Meinungsfreiheit untersuchen. »Denken und Denken lassen. Zur Philosophie und Praxis der Meinungsfreiheit«, so hieß das Seminar, interne und externe Redner sollten vor und mit den Studierenden sprechen. Der Bundestagsabgeordnete Marc Jongen von der AfD war zum Thema »Vom Free Speech zum Hate Speech – auch eine Dialektik der Aufklärung« eingeladen worden, der ehemalige Politiker und Autor Thilo Sarrazin, der das Buch »Deutschland schafft sich ab« geschrieben hat, sollte zu »Der neue Tugendterror. Über die Grenzen der Meinungsfreiheit in Deutschland« sprechen. Bei dem, was anschließend passierte, »könnte es sich um eine Tragikomödie von Yasmina Reza handeln, nach dem

»Heute erwacht die Filmbranche aus ihrem Winterschlaf und stürzt sich in die #berlinale2019. Lasst uns die Gelegenheit nutzen und uns der Kampagne von @proquotefilm #calltoaction anschließen. FÜR größere Geschlechtergerechtigkeit beim Film und FÜR Ausgewogenheit und Diversität vor und hinter der Kamera! #5050«, schrieb die Schauspielerinnen Jasmin Tabatabai im Februar, anlässlich der Eröffnung des Filmfestivals Berlinale, auf ihrer Facebook-Seite. Tabatabai ist 51 Jahre alt, auf Facebook und Twitter äußert sie sich regelmäßig zur Rolle der Frau im deutschen Film. Da müsse noch viel mehr passieren, sagte sie kürzlich in einem Interview mit dem Online-Magazin *Act Curtain*. »Es wird auch nicht reichen, einfach nur mehr Frauen im höheren Alter zu zeigen, wenn diese meist nur passiv sind und die Männer weiterhin die Dialoge und Handlungen dominieren. Wenn wir in dieser schablonenhaften Darstellungsweise bleiben, wird sich in der Zukunft leider nichts ändern.«





serdar somuncu

Wer Ende vergangenen Jahres das *ZDF heute journal* einschaltete, genauer gesagt die Sendung vom 28. November 2018, war vielleicht überrascht, plötzlich den Kabarettisten Serdar Somuncu zu sehen. Es ging um Innenminister Horst Seehofer, der auf der Deutschen Islamkonferenz deutlich gemacht hatte, dass er einen Islam »in, aus und für Deutschland« wolle. Im Interview bezeichnete Somuncu Seehofers Aussagen als eine »Beschwichtigungspolitik«. »Seehofer versucht ein bisschen zurückzunehmen, was er vorher gesagt hat, nämlich, dass der Islam nicht zu Deutschland gehört«, sagte Somuncu. Die deutsche Regierung müsse Schluss machen mit ihrer zweideutigen Haltung gegenüber der Türkei, fuhr er fort. Einerseits mache Deutschland Geschäfte mit Präsident Recep Tayyip Erdoğan, andererseits beklage man sich darüber, »dass er sich hier mit seinen Strukturen breit machen kann«.

Nicht nur in seinem kabarettistischen Programm, sondern auch abseits der Bühne äußert sich Somuncu zu politischen Themen, zum Beispiel zu Rassismus in Deutschland. Als der Fußballer Mesut Özil seinen Rücktritt aus der deutschen Nationalmannschaft bekannt gab und man, wieder einmal, wissen wollte, wie das ist mit Rassismus und Integration und Identifikation, befragten die *ARD Tagesthemen* Serdar Somuncu dazu. Von ihm wollte der Moderator unter anderem wissen, ob er rassistische Erfahrungen erlebe, wie Özil sie beklagt. »Ich habe die Erfahrungen, die jetzt geschildert werden, lange Jahre nicht gemacht und mache sie jetzt in den letzten Jahren häufiger«, sagte Somuncu.



bewährten literarischen Muster der Spiegelung von Theorie und Praxis«, schrieb Lotter in der *Zeit*. »Das Grundthema – die Meinungsfreiheit – wird zunächst in einer komprimierten Miniaturform – einem Philosophieseminar – vorgestellt, so dann jedoch einem Praxistest ausgesetzt, der sich als unkontrollierbar erweist, was auf so bittere wie komische Weise die brennende Aktualität des Themas verdeutlicht.«

Bevor man Maria-Sibylla Lotter zum Gespräch trifft, sollte man einen kleinen Umweg nehmen und die Telefonnummer von Dieter Schönecker wählen. Er soll erklären, was genau geschah. Schönecker erzählt, dass ihm untersagt worden sei, den normalen E-Mail-Verteiler der Philosophischen Fakultät zu benutzen, um die Veranstaltung zu bewerben. Jongen und Sarrazin habe er nicht, wie sonst üblich, im Namen der Fakultät einladen dürfen. Viele sahen die Veranstaltung als »Provokation«, Menschen wie Jongen und Sarrazin sollten keine universitäre Bühne bereitet bekommen, letztlich gehe es um Propaganda, meinten einige. Jongen und Sarrazin kamen schließlich doch an die Universität, Schönecker hat allerdings noch immer mit den Folgen zu kämpfen. »Wäre ich im Mittel-



bau, also hätte ich noch keine Professur, wäre das, was passiert ist, mein akademischer Selbstmord gewesen.«

Schönecker, das merkt man im Gespräch schnell, ist durch und durch Wissenschaftler. Spricht man von »links« und »rechts«, wirft er direkt ein, dass es – außer im logisch-mathematischen Bereich – so etwas wie klar definierte Begriffe überhaupt nicht gebe. »Ich bin radikal, was Wissenschaftsfreiheit angeht«, sagt er. »Wenn ein Kollege oder eine Kollegin eine bestimmte Person einladen möchte, im Rahmen eines Seminars, dann soll er oder sie das tun. Ich glaube allerdings, dass es sinnvoll sein muss. Björn Höcke beispielsweise würde ich nicht einladen, da sehe ich keinen Nutzen; aber wenn jemand einen Nutzen sieht, ist es seine oder ihre freie Entscheidung.« Enttäuscht gewesen sei er von der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, »weil sie nicht nur kein Statement abgab, sondern ihre Entscheidung, es nicht zu tun, nicht einmal begründete.«

Maria-Sibylla Lotter ist im erweiterten Vorstand ebenjener Philosophiegesellschaft, doch in dieser Funktion möchte sie an diesem Tag nicht sprechen. In dem kleinen Apartment, das sie wöchentlich von Dienstag bis Donnerstag bewohnt,

während sie als Teil einer Forschungsgruppe am Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Bielefeld arbeitet, sitzt sie als Philosophin, der – wie auch Schönecker – die Wissenschaftsfreiheit am Herzen liegt. »An der Philosophie hat mich immer die Suche nach einer umfassenderen überparteilichen Sicht angezogen«, sagt sie. »Nicht davon auszugehen, dass, wenn zwei Meinungen konträr sind, der eine recht hat und der andere nicht. Sondern dass es darauf ankommt, wie Dogmen auf die Wirklichkeit passen. Wie weit eine Annahme reicht, und wo die Grenzen ihrer Anwendbarkeit liegen. Denn vielleicht steckt ja ein Körnchen Wahrheit in der Meinung des anderen.« Das anzunehmen, sei »immer eine gute Ausgangshypothese«.

Lotter ist 57 Jahre alt. Als sie aufs Gymnasium ging, erzählt sie, seien die Lehrer »stockkonservativ« gewesen. Auch ihre Eltern vertraten eher konservative Ansichten, »im Rahmen der pubertären Auflehnung wurde man automatisch links«. Zu diskutieren habe sie zu Hause nicht lernen können, das sei erst gekommen, als sie während des Studiums für ein Jahr in die USA ging. An der Universität in St. Louis/Missouri habe sie überrascht festgestellt, dass sie mit ihren Kommilitonen – die meisten von ihnen treue Reagan-Anhänger – diskutieren konnte, streiten konnte, ohne dabei den gegenseitigen Respekt zu verlieren. Eine solche politische Diversität vermisst Lotter an deutschen Hochschulen: »Diejenigen, die links beziehungsweise linksliberal sind, stellen heutzutage die Mehrheit. Ich denke, dass das eine riskante Situation ist. Denn wenn man keine Meinungskontroverse hat, entwickelt man auch keine durchdachten und gegen andere Meinungen abgegrenzten Vorstellungen, sondern hält einfach das für selbstverständlich, was im Umfeld üblich ist.« Das führe zu einem »Verstärkungseffekt«, der die Illusion erzeuge, dass das, was man als übliche Meinung kennt, das Richtige, Normale und Moralische sei – gegenüber dem Falschen, Unnormalen und Unmoralischen. Lotter plädiert für mehr »geistige Streckübungen«, so nennt sie die Selbsthinterfragung, die beginnt, wenn man sich zu einem Thema äußert und andere widersprechen.

»Es ist eine Grundsatz-Frage, wie man Andersdenkende behandelt«, schloss Lotter ihren Text in der *Zeit*. »Ob man sie als Gegner im Duell anerkennt – wie es in der Bundesrepublik früher üblich war (...) – oder ob man sie als nicht satisfaktionsfähig ausgrenzt. Beides kann heftige Emotionen hervorrufen, aber im Falle des Duells können diese kreativ in die politische Selbstverständigung einfließen, während der Ausschluss aus dem Diskurs der ›Anständigen‹ eine unartikulierte Wut erzeugt. Und nicht nur in den USA, sondern auch überall in Europa zeigt sich gerade, dass diese Wut politisch sehr gefährlich werden kann.«

Lotters Kritik an der Kritik an Schönecker hat wiederum Kritik ausgelöst, auch unter Fachkollegen aus der Philosophie. Doch die Diskussion hat auch dazu geführt, dass demnächst ein Symposium zum Thema Meinungsfreiheit veranstaltet wird, zu dem unter anderen Maria-Sibylla Lotter sowie Dieter Schönecker eingeladen sind. Organisiert hat dieses Symposium die Deutsche Gesellschaft für Philosophie. –

»DIE KUNST, FÜR SICH SELBST ZU SPRECHEN, HÄNGT ENG MIT DER KUNST ZUZUHÖREN ZUSAMMEN«



→ Interview **Nino Löffler** und **Miriam Vogel**

Gernot Wolfram beschäftigt sich mit der Frage, wer in unserer Gesellschaft eigentlich für wen spricht. Im Interview redet er über das Dilemma zwischen Unterstützung und Bevormundung, die angespannte Diskussionskultur in Deutschland und erklärt, warum Probleme auch eine Ressource sein können.

Herr Wolfram, in Ihrem Buch setzen Sie sich mit der »Kunst, für sich selbst zu sprechen« auseinander. Wer spricht in unserer Gesellschaft für wen? *Gernot Wolfram:*

Grundsätzlich sind in einer Demokratie alle berechtigt zu sprechen. Die Realität sieht aber so aus, dass häufig diejenigen sprechen, die durch Positionen oder Medien legitimiert sind. Die Frage lautet also: Wer bekommt dafür Geld und ist institutionell berechtigt zu sprechen? Beim Schreiben des Buches ist mir aufgefallen, dass wir in einem ganz langen Zeitraum, von der Kindheit bis zur Schule oder Universität, Dinge erzählt bekommen, selbst dann noch, wenn wir dazu angehalten werden, selbstständig zu arbeiten. Wir lernen: Jemand wird autorisiert, uns Dinge zu erzählen. Für mich resultiert daraus die Überlegung, welcher Reichtum sich ergäbe, wenn alle Menschen ermuntert würden, über das zu sprechen, was ihre ureigenen biografischen Erfahrungen sind.

Was war Ihre Motivation, sich mit diesem Thema intensiver auseinanderzusetzen?

In Berlin bin ich als Wissenschaftler und Autor tätig und halte auch Vorträge für die Bundeszentrale für politische Bildung. Bei einem der Vorträge kam die Frage aus dem Publikum, für wen ich eigentlich spreche. Natürlich habe ich immer in dem Bewusstsein die Vorträge gehalten, dass ich für Demokratie und eine tolerante Gesellschaft begeistern möchte. Aber: Berechtigt mich die bpb oder meine Rolle als Wissenschaftler zu sprechen? Ich wollte über die Kraft nachdenken, die sich entfaltet, wenn Menschen für sich selbst sprechen – jenseits ideologischer Muster und Vorprägungen, und basierend auf der eigenen Sprache und dem individuellen Blick auf die Dinge.

Eine wichtige Rolle in Ihrem Buch spielt die Migrationsbewegung, bei der es 2015 erst einmal viel Unterstützung aus der Bevölkerung gab. Haben wir uns seit damals vielleicht daran gewöhnt, für die Geflüchteten zu sprechen? 2016 haben wir in einem studentischen Projekt mit Menschen aus Syrien und Afghanistan zusammengearbeitet. Dabei haben wir

den Fehler gemacht, in den Menschen nur die Geflüchteten zu sehen, die Hilfe benötigen. Erst später haben wir festgestellt, wie sinnvoll es ist, zunächst zuzuhören und zu differenzieren. Es gibt Menschen mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften: mit problematischen oder weniger problematischen Ansichten, aber auch viele mit kreativen oder

technologischen Ideen. Wir müssen differenzieren, und das können wir nur, indem wir Fragen stellen und die unterschiedlichen Positionen vergleichen. Erst dann sehen wir, wie verschieden Gruppen sind und welche unterschiedlichen Stimmen sie haben.

Wichtig ist zudem, die Vorbedingungen des Gesprächs kenntlich zu machen:



Gernot Wolfram lebt als Kulturwissenschaftler und Autor in Berlin. Er ist Professor für Medien- und Kulturmanagement an der Macromedia Hochschule Berlin. Zurzeit vertritt er die Professur für Kulturmanagement an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Kulturelle Bildung, internationaler Kulturaustausch und Empowerment-Strategien. 2018 erschien in der bpb von ihm sein Essay »Die Kunst, für sich selbst zu sprechen«, für den der Autor in Deutschland, Uganda, Rumänien, Griechenland und der Schweiz recherchierte. Der Essay erscheint 2019 auch in englischer Übersetzung bei der bpb.

Wer redet mit wem? Unter welchen Umständen findet das Gespräch statt? Auch die Tatsache, in welchen Räumen miteinander gesprochen wird, ist entscheidend. In einem elaborierten Kontext, zum Beispiel im akademischen Raum, werde ich von einer Person, die vielleicht nicht so gut die Sprache kann, nicht das Gleiche zu hören bekommen wie an einem Ort, an dem die Person den Eindruck hat, hier handelt es sich um ein gleichberechtigtes Gespräch.

Gerade bei der Integration von Geflüchteten ist aber die Konstellation oft nicht gleichberechtigt. Ist daher jemand, der für sie spricht – auch in Hinblick auf Sprachbarrieren –, nicht wichtig? Wir können nur herausfinden, welche Hilfe Geflüchtete benötigen, wenn wir direkt mit ihnen sprechen. In unserem Projekt haben wir mehrfach erlebt, dass Ehrenamtliche plötzlich für Geflüchtete sprachen und auf Nachfrage erwidert wurde: »Der kann ja nicht so gut Deutsch.« Vielleicht sollten wir uns mehr Zeit nehmen beziehungsweise mehr Geduld haben, um einer etwas unverständlicheren Auskunft zuzuhören. Per se anzunehmen, dass jemand Hilfe benötigt, macht denjenigen kleiner, als er ist, und baut schon zu Beginn des Gesprächs eine Ungleichheit ein. Von dem syrischen Schauspieler Ramadan Ali stammt der Satz: »Ich bin ein Schauspieler, der zugleich ein Flüchtling ist. Ich bin aber kein Flüchtling, der zugleich ein Schauspieler ist.« Damit macht er klar, dass er hier in Deutschland als Schauspieler wahrgenommen werden möchte.

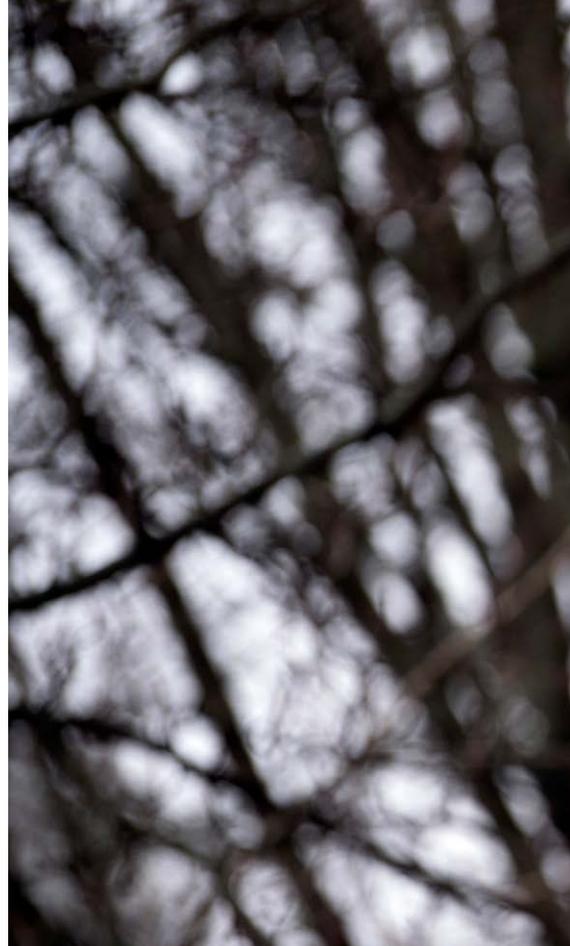
Wie kommen wir aus dem Dilemma zwischen Unterstützung und Bevormundung heraus? Indem erstens offengelegt wird, wer uns überhaupt berechtigt, in verschiedenen Rollen zu sprechen. Denken wir zum Beispiel an ein Podium. Darauf sitzen meist Menschen, die ausgesucht wurden, Geld dafür erhalten und eine Institution oder Stiftung vertreten. Das Publikum schaut zu und bezahlt unter Umständen sogar Eintritt. Im Anschluss können dann Fragen gestellt werden oder es kommt zum »Dialog«.

Die Künstlerin **Silvia Breitwieser** (*1939) hat 1997 dreißig Museen in ganz Deutschland um einen Kommentar zur Lage der Kunst, um darin das Kulturverständnis der Gegenwart für die Zukunft zu spiegeln. Die Schilder mit den Kommentaren markieren den Weg vom Jüdischen Museum in Berlin zum Museumsvorplatz der Berlinischen Galerie.

Es liegt aber in der Natur der Sache, dass zwischen Diskutant und Zuhörer eine unterschiedliche Wertigkeit vorherrscht.

Zweitens müssen wir die Personen, zu denen wir sprechen, fragen, ob sie das Gehörte auch wirklich hören wollen. Das nenne ich eine zweite Ermächtigung.

Diese Frage stellen Sie in Ihren Vorträgen des Öfteren. Wie reagieren die Leute darauf? Die Personen sind zunächst einmal hoch verwirrt. Bei vielen gibt es die Erwartungshaltung, dass mit ihrem Besuch nun ein Programm, das jemand für sie ausgesucht hat, abgespielt wird. Aber dann kommt die für sie ganz wichtige Entscheidung – will ich das überhaupt? Wenn sie an dieser Stelle Nein sagen – was völlig berechtigt wäre, könnten wir auch abbrechen und schweigen. Das wäre sicherlich eine komische, aber auch spannende Situation. Sagen sie jedoch aktiv Ja, führt die zweite Ermächtigung zu einer großen Offenheit. Die Menschen denken über ihre individuelle Entscheidung zuzuhören nach.



ICH HASSE ENDGÜLTIGE, SICH ABSOLUT
GEBÄRDENDE FORMULIERUNGEN

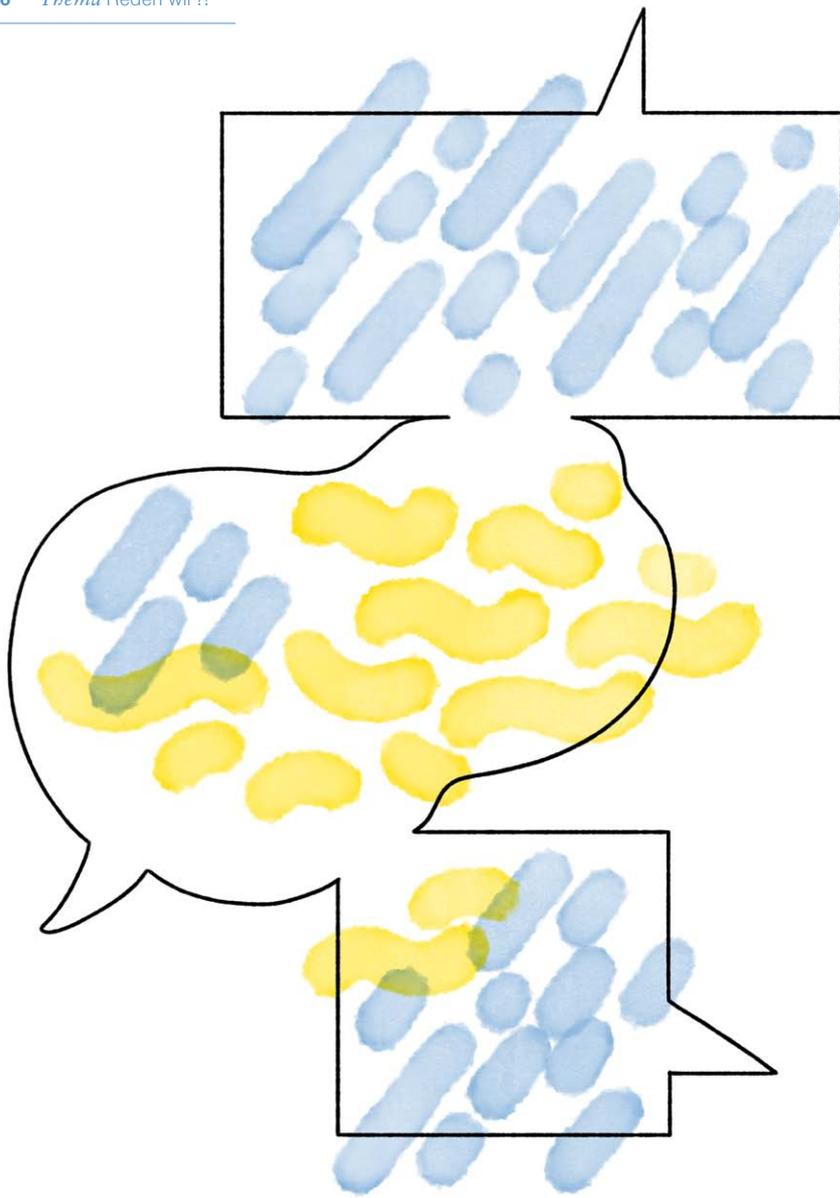
Anna Oppermann



Gernot Wolfram
*Die Kunst, für sich selbst
zu sprechen*
Essay

Sprechen wir für uns selbst, lassen wir unsere Mitmenschen für uns sprechen – oder sprechen wir gar selbst für andere? Gernot Wolfram erzählt in seinem Essay von gut gemeinten Vereinnahmungen, aber auch von Menschen, die für sich eintreten. Sein Appell: Wir müssen lernen, einander zuzuhören.

2018, Bestell-Nr. 10239
1,50 Euro



Sie gehören durch Ihre Rolle als Kulturwissenschaftler ja selbst zu den Legitimierten, die sprechen dürfen. Wie gehen Sie mit dieser Rolle um? Diese Problematik kennen viele Kolleginnen und Kollegen. Zunächst ist es wichtig, sich klar zu werden, dass die Rolle des Akademikers bestimmte Ressourcen zur Verfügung stellt. Das zuzugeben, ist wichtig, aber wir müssen uns hierfür nicht entschuldigen. Ich denke, es kommt darauf an, ob jemand diese Macht ausspielt. Es wird problematisch, wenn diese Ressourcen genutzt werden, um über Gebühr zu sprechen, wenn andere verdrängt werden oder sie über ein bestimmtes Thema gar nicht sprechen dürfen. Skeptisch sehe ich aber auch automatische Zuschreibungen, etwa die als »weißer Mann« im Sinne von etwas Charakterlichem. Wenn ein

Gespräch so beginnt und mir gleich bestimmte Machtverhältnisse zugeschrieben werden, ist eine Bewertung schon gegeben. Es geht im Wesentlichen auch um Vertrauen: Ich vertraue dem anderen, positiv in das Gespräch zu gehen.

Was ist denn für Sie ein gelungenes Gespräch? Ein gelungenes Gespräch zeigt sich dadurch, dass beide Seiten zunächst die Bedingungen klären. Zudem sollte ausgehandelt werden, welche Richtung das Gespräch einschlagen sollte. Das tun zu können, bedeutet Freiheit, zumal wir in einer Gesellschaft leben, die das fördert. Trotzdem ist es natürlich sehr schade, dass wir eine angespannte Diskussionskultur haben, in der von vielen Seiten Angriffe oder Beschuldigungen kommen und weniger die gegenseitige Wertschät-

zung der Rollenbilder zählt. Es ist ein Unterschied, ob ich als Akademiker, Autor, Staatsbürger, Vater oder Freund angesprochen werde. Daher ist die Rollenklärung ein entscheidender Faktor für das Gelingen eines Gesprächs.

Worauf führen Sie die angespannte Diskussionskultur in Deutschland zurück?

Auffällig ist, dass es uns nicht gelingt, Sätze einmal wirken zu lassen. Aussagen, die in einem Gespräch getroffen werden, brauchen Zeit, um ihre Wirkung zu entfalten. Wenn Sie sich Podiumsdiskussionen im Fernsehen oder in Workshops anschauen, merken Sie, dass wir alle darauf konditioniert sind, sofort rasch Antworten zu liefern, um einen Einwand zu erwidern. Eine wertschätzende Rückmeldung à la »Ich erkenne deinen Punkt an« erfolgt selten, wir haben sofort die Dekonstruktion vor Augen. Ein Ansatz könnte sein, einen Satz mindestens drei Sekunden wirken zu lassen, bis eine Antwort gegeben wird. Zugebenermaßen wäre das zuweilen eine schräge Situation, weil Pausen entstehen. Dennoch wäre die Situation ruhiger, weniger aggressiv und es gäbe die unglaubliche Freiheit, noch mal genau nachzudenken.

Sie sprachen von der Bedeutung der Rollenklärung. Ist das wirklich in jedem Gruppengespräch realistisch?

Der Soziologe Bruno Latour sagte einmal, dass man genau beobachten sollte, welche Assoziationen sich zwischen Menschen herstellen, welche Bilder und Ideen sie gemeinsam in Begegnungen entdecken können. Das ist insgesamt ein langer Prozess, in dem wir den Menschen in seinen Selbstauskünften entdecken und dann merken, ob wir uns näher kennenlernen möchten oder nicht. So ist das in allen dialogischen Beziehungen: Je präzisere Informationen ich von jemandem habe, desto klarer sehe ich das Bild dieser Person. Diese Genauigkeit beim Betrachten einzelner Personen und ihrer Meinungen halte ich für entscheidend. Niemand von uns möchte nur als Teil einer Gruppe gesehen werden. Die Relevanz eines jeden Einzelnen ist ein hohes Gut in unserer Gesellschaft, einmal



abgesehen von der Problematik einer zu starken Individualisierung. Dennoch sehe ich auch ein, dass sich politische Veränderungen eher in Form von Gruppen realisieren lassen. Starke Gruppen sind jedoch im besten Fall Versammlungen von füreinander empathischen, starken Individuen.

Wo kann Individualität in der Gesellschaft besonders wertvoll sein? Ich sehe das vor allem in der Kunst. Dort werden gesellschaftliche Phänomene und politische Probleme auch widerständig adressiert, wenn sie individuell gedacht werden. Daher ist Individualisierung auch ein Plädoyer für Differenzierung. Warum ist Kunst immer langweilig, wenn sie vom Staat bezahlt wird? Staatskunst ist – nicht nur in Diktaturen – undifferenziert

Fachtagung im Rahmen des
Philosophiefestivals **phil.cologne 2019**

STREITEN LERNEN. **Wer streitet mit wem und wie?**

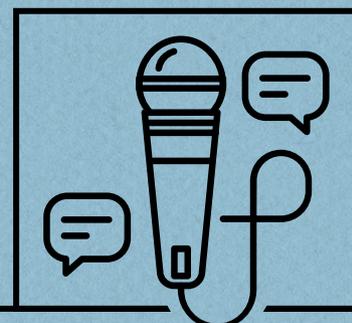
3. JUNI 2019

10–16.30 UHR

Die Teilnahme an der Tagung wird als Fortbildung für Lehrkräfte in NRW anerkannt.

Das Philosophiefestival **phil.cologne** findet vom 3. bis 9. Juni 2019 zum siebten Mal in Köln statt.

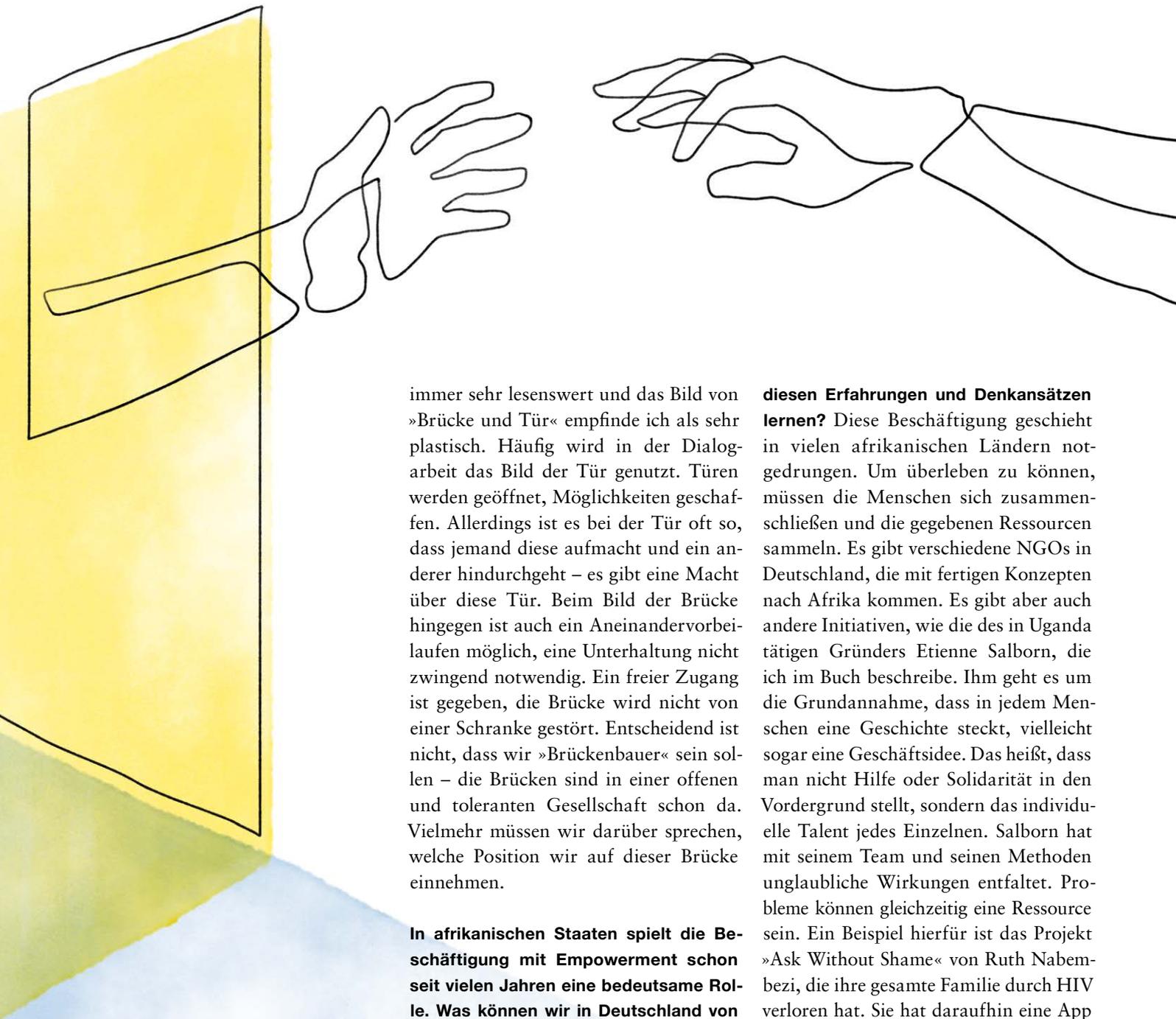
Anmelden zur Fachtagung und zu »KLASSE DENKEN«-Veranstaltungen können Sie sich ab dem 30. April 2019 unter:
www.philcologne.de



und spricht immer nur für eine Gruppe von Menschen. Die Kunst, die in Diktaturen ihre Kraft entfaltet und zum Widerstand aufruft, ist meist stark individualistisch. Das ist für mich ein besonderes Phänomen. Widerstand kann, je präziser oder individueller er ist, dazu führen, diese Genauigkeit für sich zu beanspruchen. Er wird unbequem und viele Menschen können sich dem an-

schließen. Das ist für mich die Stärke: In dem Moment, in dem differenziert wird, wird Widerstandskraft entfacht.

Gern nutzen Sie das Sprachbild »Brücke und Tür« von Georg Simmel, aus seiner gleichnamigen Schrift von 1909. Warum ist diese Metapher geeignet, um die Kommunikation zwischen zwei Menschen zu umschreiben? Simmel ist noch



immer sehr lesenswert und das Bild von »Brücke und Tür« empfinde ich als sehr plastisch. Häufig wird in der Dialogarbeit das Bild der Tür genutzt. Türen werden geöffnet, Möglichkeiten geschaffen. Allerdings ist es bei der Tür oft so, dass jemand diese aufmacht und ein anderer hindurchgeht – es gibt eine Macht über diese Tür. Beim Bild der Brücke hingegen ist auch ein Aneinandervorbeilaufen möglich, eine Unterhaltung nicht zwingend notwendig. Ein freier Zugang ist gegeben, die Brücke wird nicht von einer Schranke gestört. Entscheidend ist nicht, dass wir »Brückenbauer« sein sollen – die Brücken sind in einer offenen und toleranten Gesellschaft schon da. Vielmehr müssen wir darüber sprechen, welche Position wir auf dieser Brücke einnehmen.

In afrikanischen Staaten spielt die Beschäftigung mit Empowerment schon seit vielen Jahren eine bedeutsame Rolle. Was können wir in Deutschland von

diesen Erfahrungen und Denkansätzen lernen? Diese Beschäftigung geschieht in vielen afrikanischen Ländern notgedrungen. Um überleben zu können, müssen die Menschen sich zusammenschließen und die gegebenen Ressourcen sammeln. Es gibt verschiedene NGOs in Deutschland, die mit fertigen Konzepten nach Afrika kommen. Es gibt aber auch andere Initiativen, wie die des in Uganda tätigen Gründers Etienne Salborn, die ich im Buch beschreibe. Ihm geht es um die Grundannahme, dass in jedem Menschen eine Geschichte steckt, vielleicht sogar eine Geschäftsidee. Das heißt, dass man nicht Hilfe oder Solidarität in den Vordergrund stellt, sondern das individuelle Talent jedes Einzelnen. Salborn hat mit seinem Team und seinen Methoden unglaubliche Wirkungen entfaltet. Probleme können gleichzeitig eine Ressource sein. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt »Ask Without Shame« von Ruth Nabembezi, die ihre gesamte Familie durch HIV verloren hat. Sie hat daraufhin eine App

bbp'ler empfehlen

Cemile Giousouf,
Fachabteilungsleiterin der
bbp, über den Schriften-
reihe-Band **Politische
Bildung mit Gefühl.**



Die Erkenntnis, dass Gefühle und Empfindungen entscheidenden Einfluss auf unser politisches Denken und Handeln haben, ist nicht neu. Zur Realität gehört aber auch, dass sich die politische Bildung in der Bundesrepublik Deutschland lange einer fast bedingungslosen Rationalität verpflichtet sah. Das Überwältigungsverbot des Beutelsbacher Konsenses von 1976, des nach wie vor zentralen Leitbilds politischer Bildung in Deutschland, ist dafür nur ein Beispiel.

Doch wie begegnen wir Populismus und Fake News, wenn Gefühle und Empfindungen bewusst eingesetzt werden, um Wahlen zu manipulieren und damit entscheidenden Einfluss auf Machtverhältnisse auszuüben? Die Auseinandersetzung mit Emotionen im Kontext politischer Bildung ist unumgänglich geworden. Gleichwohl »Emotionen von Politikdidaktikerinnen und Politikdidaktikern nicht selten mit negativen und störenden Gefühlen wie Neid, Wut, Angst, Hass und Scham verknüpft betrachtet werden«, wie es an einer Stelle des hier vorgestellten Buches heißt, müssen wir raus aus der hausgemachten Komfortzone und uns der Frage stellen, wann und wie wir Emotionen in der politischen Bildung zulassen oder gar nutzen dürfen.

Im Band »Politische Bildung mit Gefühl« werden Emotionen als Gegenstand und Bedingungsfaktor von Bildungsprozessen aus gesellschaftswissenschaftlichen und politisch-bildnerischen Perspektiven reflektiert. Darüber hinaus bietet das Buch acht Betrachtungen dazu, wie Emotionen konkrete Bereiche der politischen Bildung beeinflussen. Mit einer »Landkarte« helfen die Herausgeberin und die Herausgeber bei der Orientierung im Dickicht aus Emotionen, Handlungsfeldern und politischen Problemzusammenhängen. Leserinnen und Leser haben so die Möglichkeit, die Thematik entlang ihrer persönlichen Interessen zu erschließen.

Die Vielfalt der hier versammelten Perspektiven bietet einen hervorragenden Überblick und eine stabile Grundlage für die weitere Diskussion über das »heiße Eisen« Emotionen in der politischen Bildung. Diese hat gerade erst richtig Fahrt aufgenommen, weshalb dieser neue Band in der bbp-Schriftenreihe an Aktualität und Relevanz schwer zu überbieten ist.

entwickelt, mit der junge Frauen ihre Fragen zu HIV anonym stellen können. Das ist ein sehr positives Beispiel dafür, dass das, was jemanden belastet, für andere gewinnbringend sein kann. Dadurch wird auch die Position, in der Hilfe oder Mitleid empfangen wird, verlassen.

Gerade mit Hinblick auf die Individualität des Menschen ähnelt Ihr Ansatz dem der gewaltfreien Kommunikation. Sehen Sie da Schnittmengen? Ich schätze den Ansatz der gewaltfreien Kommunikation sehr und in manchen Dingen ist dieser sicherlich hilfreich, aber mir ist dieses Modell zu schematisch. Die Muster, die in den spezifischen Seminaren vermittelt werden, höre ich im Gespräch sofort heraus. Praxisnah ist das meines Erachtens aber nicht, da in der Realität zwischen Person A und B ein anderer Umgang herrscht als zwischen Person B und C. Mit Baukästen und Modellen kann das nicht gelingen, weswegen Rezeptlösungen in der Sprache schwierig sind. –



Anja Besand/Bernd Overwien/Peter Zorn (Hrsg.)
Politische Bildung mit Gefühl

Bestimmen Emotionen unsere Entscheidungen? Wie rational ist Politik? Sind Ratio und Emotion überhaupt Gegensätze? Was geht das die politische Bildung an? Der Band diskutiert die Bedeutung von Emotionen in Politik und Gesellschaft sowie Folgerungen für Theorie und Praxis der politischen Bildung.

2019, Bestell-Nr. 10299
4,50 Euro

Erwachsene fragen ...

Nicht nur Erwachsene reden und streiten miteinander – sondern auch Kinder. Wir haben gemeinsam mit den Kinderreportern der Hamburger »Radiofuchse« Kindern Fragen zum Thema »Miteinander reden« gestellt. Wie sollten wir miteinander reden? Wie geht man damit um, wenn jemand eine andere Meinung hat? Können wir streiten lernen?

... Kinder antworten

Meine Meinung wäre, man sollte eigentlich nur freundlich reden. Das versuchen viele Menschen, aber nicht alle schaffen es. Das wäre auch mal eine Idee, einen Tag nur freundlich zu reden.

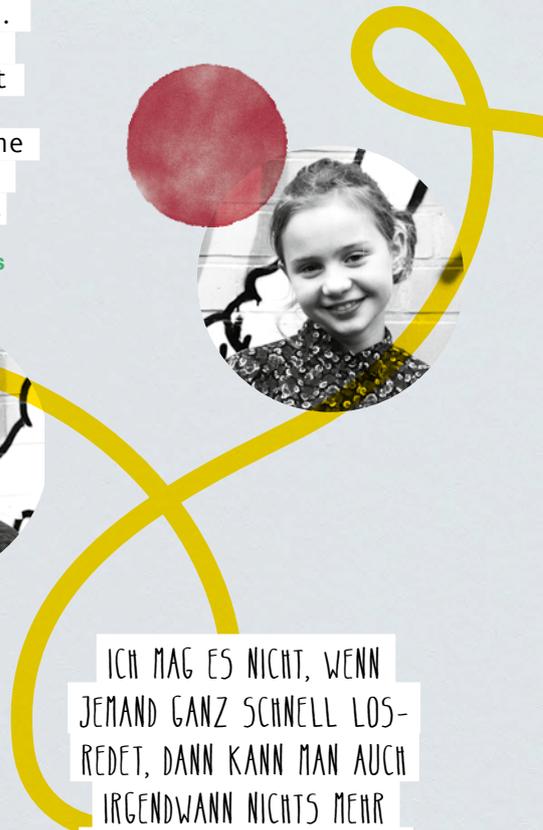
- Yanis

Beim Streiten ist das ja meistens so, dass man sich über etwas ärgert oder dass man verschiedene Meinungen hat und dann soll man auch sagen, was man gut findet und was man schlecht findet.

- Minu

ICH MAG ES NICHT, WENN JEMAND GANZ SCHNELL LOS-REDET, DANN KANN MAN AUCH IRGENDWANN NICHTS MEHR VERSTEHEN UND KOMMT GAR NICHT ZUM REDEN UND DAS MAG ICH NICHT SO GERN.

- Frida





ICH FINDE, DASS STREIT AUCH
WAS GUTES HAT. WENN IMMER
ALLES NUR GLEICH IST, WÜRD
DAS JA AUCH IRGENDWANN
LANGWEILIG SEIN. ABER WENN
MAN SICH JEDEN TAG
STREITET, IST DAS DANN
IRGENDWANN AUCH NERVIG.

- Mathilda



Man kann streiten
glaube ich lernen. Wenn
man am Anfang noch
ungeübt ist, dann weiß
man vielleicht nicht,
was angebracht ist in
einem Streit. Wenn man
das besser kann, dann
kann man auch besser
argumentieren und sich
auch ein bisschen
besser beherrschen.

- Liam



Also, dass man sich die
Meinung von dem anderen
erstmal anhört und nicht
gleich sagt: »Nein, das habe
ich überhaupt gar nicht
getan«, und: »Das stimmt
nicht«, sondern erstmal
die Meinung anhören
und den anderen nicht
unterbrechen.

- Theo

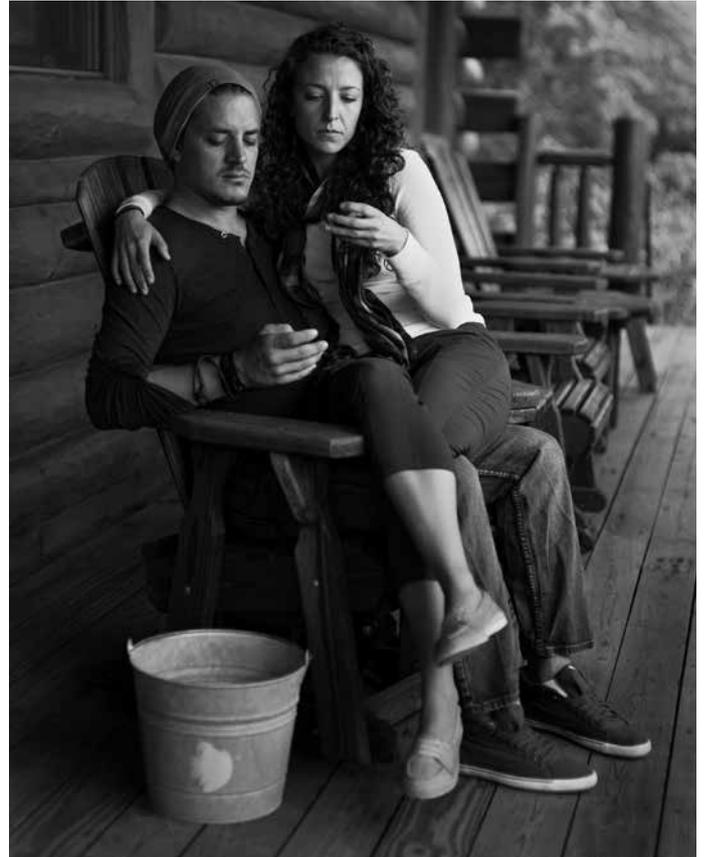


Das Video mit allen Antworten
gibt es unter:
[www.hanisauland.de/
kinder-antworten](http://www.hanisauland.de/kinder-antworten)

Schweigen wir?! Kommunizieren im digitalen Zeitalter

Wie wirkt sich die Digitalisierung auf unsere Kommunikation aus? Der amerikanische Künstler Eric Pickersgill zeigt mit seinen Bildern, wie sich unser Blick von der Realität entfernt.

→ Fotos **Eric Pickersgill**









Eric Pickersgill, 1986 in Homestead, Florida geboren und spätestens ab seiner Jugend selbst mit digitalen Endgeräten aufgewachsen, kreiert mit seinen schwarz-weißen Fototableaus der Serie »Removed« alltägliche Situationen. Bevor er den Auslöser der Kamera drückt, entfernt Pickersgill die technischen Geräte aus den Händen seiner Protagonisten. So blickt der Betrachter eigentlich auf eine künstlerische Performance, die auf den feinen Unterschied zwischen Realität und Fiktion verweist.



Viele halten es für Schicksal, ob eine Debatte eskaliert. Dabei kennt die Forschung Verhaltensweisen, die jedes Gespräch besser machen. Hier sind zehn Regeln für eine gute Debatte.

→ Text **David Lanius**
und **Romy Jaster**

VERSUCHEN SIE, WIRKLICH ZU VERSTEHEN

Hören Sie zu, wenn Ihr Gegenüber spricht, und versuchen Sie zu verstehen, worum es ihm im Kern geht. Fassen Sie zusammen, was bei Ihnen angekommen ist. Sie können zum Beispiel sagen: »Wenn ich Sie richtig verstanden habe, dann ist Ihre Sorge, dass ...« oder »Ihr Punkt ist also, dass ...« Nur so können Sie sicherstellen, dass Sie wirklich verstanden haben, was dem anderen wichtig ist. In der Theorie der gewaltfreien Kommunikation nennt man dieses Vorgehen »aktives Zuhören«.

BLEIBEN SIE BEIM THEMA

Menschen neigen in Diskussionen dazu, an entscheidenden Stellen abrupt das Thema zu wechseln oder in schneller Abfolge verschiedene Meinungen zu äußern. Das führt dazu, dass Streitpunkte aus dem Blick geraten, bevor Sie ihnen auf den Grund gegangen sind. Machen Sie das Parolenspringen nicht mit. Moderieren Sie das Gespräch und haken Sie nach: »Das scheint mir ein neuer Punkt zu sein. Können Sie mir erst noch erklären, was Sie gemeint haben mit ...«

FINDEN SIE GEMEINSAMKEITEN

In jedem Gespräch und mit jedem Gegenüber lassen sich Gemeinsamkeiten finden. Machen Sie deutlich, worin Sie mit Ihrem Gegenüber übereinstimmen. Sie schaffen damit ein gutes Klima für die weitere Diskussion und finden heraus, an welchem Punkt Ihre Auffassungen auseinandergehen. Womöglich liegen Ihre Positionen weniger weit voneinander entfernt, als Sie ursprünglich dachten.

STELLEN SIE SO VIELE OFFENE FRAGEN WIE MÖGLICH

Stellen Sie Ihrem Gegenüber offene Fragen. Sie signalisieren damit den aufrichtigen Wunsch, die Position des Gegenübers zu verstehen, und schaffen sowohl auf der Sach- als auch auf der Beziehungsebene eine gute Grundlage für die weitere Diskussion. Die wichtigste Frage für eine gelingende Debatte ist: »Warum glauben Sie, dass ...?«

BELEHREN SIE IHR GEGENÜBER NICHT

Wer belehrt, demonstriert höhere Erkenntnis und ruft beim Gegenüber Abwehr hervor. Vermeiden Sie es, zu moralisieren. Fragen Sie lieber nach und stellen persönliche Bezüge her: »Ist es Ihnen selbst schon einmal widerfahren, dass ...?«

10 GUTE



REGELN

FÜR EINE DEBATTE



BEGRÜNDEN SIE IHREN STANDPUNKT

Ihre Meinung ist wichtig. Aber durch das bloße Aufeinanderprallen von Meinungen ist noch nichts gewonnen. Um miteinander ins Gespräch zu kommen, ist es entscheidend, warum Sie dieser Meinung sind. Begründen Sie Ihren Standpunkt und laden Sie Ihr Gegenüber ein, das Gleiche zu tun. Bloße Meinungsbekundungen und Polemisierungen bringen das Gespräch nicht weiter.

INTERPRETIEREN SIE WOHLWOLLEND

Stürzen Sie sich nicht auf die offensichtlichen Schwächen in den Argumenten Ihres Gegenübers. Versuchen Sie, jedes Argument in seinem bestmöglichen Sinn zu interpretieren und auf die stärkste Version des Punktes einzugehen – selbst wenn Ihr Gegenüber nicht in der Lage ist, das Argument in Perfektion zu entwickeln. In der Argumentationslehre nennt man diesen Grundsatz »Prinzip des Wohlwollens«.

ÜBEN SIE SACHLICHE KRITIK

Korrigieren Sie falsche Informationen. Decken Sie voreilige Schlüsse und Pauschalisierungen auf. Weisen Sie auf lückenhafte oder widersprüchliche Stellen in der Argumentation hin. Gehen Sie mit Ihrer Kritik jedoch sparsam um und vermeiden Sie, wenn möglich, offene Konfrontation.

DEESKALIEREN SIE

In Diskussionen kochen häufig Emotionen hoch. Achten Sie darauf, dass Ihr Gegenüber sein Gesicht nicht verliert, wenn Sie Kritik üben. Bringen Sie gelegentlich Witz oder Ironie ein und sprechen Sie Ihre Gefühle und die des Gegenübers an. Sagen Sie so etwas wie: »Ich merke, dass Sie/mich dieses Thema sehr wütend macht.« Wichtig ist in jedem Fall: ruhig bleiben.

WECHSELN SIE DIE PERSPEKTIVE

Oft scheitern Diskussionen nicht nur an unterschiedlichen Meinungen, sondern an entgegengesetzten Wertvorstellungen. In solchen Fällen kann es helfen, die Perspektive des Gegenübers einzunehmen und zu überlegen, wie Sie argumentieren können, wenn Sie die Wertvorstellungen Ihres Gegenübers zugrunde legen. Wenn Ihrem Gegenüber der Schutz der Familie ein besonders hohes Gut ist, können Sie versuchen, vor diesem Hintergrund für Ihre Position zu argumentieren. Im wissenschaftlichen Diskurs nennt man dieses Vorgehen »reframing«. Wichtig ist dabei, authentisch zu bleiben und die eigenen Grenzen nicht zu überschreiten.



David Lanus forscht zu Fake News, Populismus und öffentlicher Debatte am DebateLab des Karlsruher Instituts für Technologie. **Romy Jaster** forscht zu Fake News, Fähigkeiten und Willensfreiheit an der Humboldt-Universität zu Berlin. Gemeinsam betreiben sie das Forum für Streitkultur und setzen sich für konstruktiven Diskurs ein.



ALLE AN EINEM TISCH

Immer mehr und immer unterschiedlichere Menschen sitzen mit am Tisch und wollen mitreden. Wie kommt man eigentlich auf die Idee, dass es ausgerechnet jetzt harmonisch werden soll? Diese Vorstellung ist naiv oder hegemonial. Die Realität ist eine andere.

→ Text **Aladin El-Mafaalani**

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich in Deutschland die Lebensverhältnisse von Menschen mit internationaler Geschichte deutlich verbessert – und mit ihnen das, was allgemein für gelungene Integration steht: Wohnverhältnisse, Arbeitsmarktchancen, Sprachkenntnisse sowie Beteiligungschancen am politischen Alltag und im Bildungssystem. Die Probleme, die es zweifellos gibt, lassen sich als Nachwehen politischer Fehler aus den 1960er- bis 1990er-Jahren verstehen. Gleichzeitig zeigen die Befunde, dass die Teilhabechancen in der Bundesrepublik noch nicht gleich sind, sie deuten lediglich auf eine positive Entwicklung hin. Dass sich diese nachweisbaren Verbesserungen im öffentlichen Diskurs nicht widerspiegeln, hängt auch damit zusammen, dass er dominiert wird von einer romantisch-naiven Vorstellung von Integration.

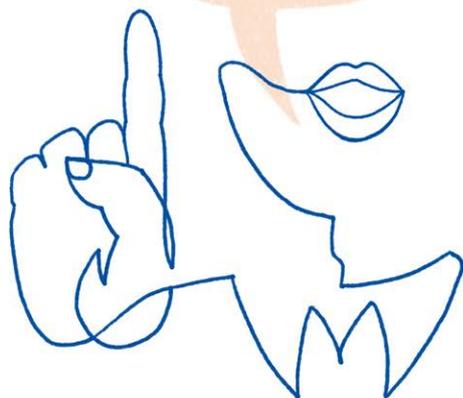
Nachdem sich erst mit der Jahrtausendwende in der deutschen Öffentlichkeit die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass die Bundesrepublik ein Einwanderungsland ist und eine aktive Integrationspolitik benötigt, wurden zunehmend Veränderungen in der Bevölkerung und Gesellschaft wahrgenommen. In den meisten westdeutschen Großstädten bilden die Kinder mit internationaler Geschichte heute die Mehrheit in den Klassenzimmern. In einigen Städten wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren die Gesamtbevölkerung etwa je zur Hälfte »biodeutsch« und »international« sein. Dazu zählen unter anderem die Städte Frankfurt am Main, Stuttgart und München. Zugleich gibt es großflächige Regionen, die mit Migration bisher kaum Erfahrungen haben und in denen, vielleicht deshalb, Sorgen und Ängste besonders groß sind.

Durch Migration beschleunigt sich sozialer Wandel, wodurch die Gesellschaft vielseitiger, unübersichtlicher und insgesamt komplexer wird. Diese Veränderungen überfordern einen großen Teil der Bevölkerung. Der Wandel bezieht sich auf weite Teile der Alltagskulturen: So war es etwa in der Bundesrepublik der 1960er-Jahre keineswegs üblich, sich zur Begrüßung zu umarmen oder gar einen Kuss zu geben. Heute ist es zumindest nicht »untypisch deutsch«. Der Wandel findet aber auch auf struktureller Ebene statt und hat weitreichendere Folgen.

Integration führt zu Konflikten

Anders als die gängige Vorstellung von Integration suggeriert, führt der Wandel nicht zwangsläufig zu einer harmonischen Gesellschaft, sondern geht mit Kontroversen und Konflikten einher. Eine Verbesserung der Teilhabechancen im Bildungswesen, auf dem Arbeitsmarkt und im politischen Alltag führt eben nicht zur Homogenisierung von Lebensweisen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass Differenz- und Fremdheitserfahrungen häufiger bei *gelungener* Integration gemacht werden. Unter anderem dadurch, dass sich Minderheiten insgesamt

»INTEGRATION BEDEUTET,
DASS DER ANTEIL DER
MENSCHEN WÄCHST, DIE
TEILHABEN KÖNNEN UND
WOLLEN. DAS BEDEUTET
ABER AUCH, DASS
GELUNGENE INTEGRATION
DAS KONFLIKTPOTENZIAL
IN EINER GESELLSCHAFT
STEIGERT.«



selbstbewusster zu Wort melden, ihre Interessen vertreten, eigene Ansprüche erheben – kurz: dadurch, dass sie am Tisch sitzen und ein Stück vom Kuchen beanspruchen. Entsprechend können auch Verteilungs- und Interessenkonflikte zunehmen. Ein markantes Beispiel: Anlass für den sogenannten Kopftuchstreit war kein Fall von Desintegration. Im Gegenteil: Ausgelöst wurde er von einer deutschen Lehrerin mit Kopftuch, Feresheta Ludin, die 1998 in Baden-Württemberg ihre Tätigkeit als Deutschlehrerin ausüben wollte. Von Behörden und Gerichten wurde es ihr untersagt, weil sie nicht auf das Tragen des Kopftuchs verzichten wollte. Muslimische Reinigungskräfte mit Kopftuch, die kaum Deutschkenntnisse haben und lediglich an Schulen putzen, stellen und stellen die Gesellschaft hingegen vor keine Probleme. Wenn wir also die eingangs erwähnten Parameter als Maßstab für gelungene Integration nehmen – Wohnverhältnisse, Bildungsbeteiligung, Arbeitsmarktchancen, Sprachkenntnisse und politische Partizipation –, war der Auslöser des Kopftuchstreits gelungene Integration.

Immer mehr und immer unterschiedlichere Menschen sitzen mit am Tisch und wollen ein Stück vom Kuchen. Wie kommt man eigentlich auf die Idee, dass es ausgerechnet jetzt harmonisch werden soll? Diese Vorstellung ist entweder naiv oder hegemonial – Multikulti-Romantik oder Monokulti-Nostalgie. Die Realität ist ganz offensichtlich eine andere.

Für die Beschreibung intergenerationaler Integrationsprozesse bietet sich die Tisch-Metapher ebenfalls an: Die erste Einwanderergeneration ist noch vergleichsweise bescheiden und fleißig, beansprucht nicht volle Zugehörigkeit und Teilhabe. Sie sitzt überwiegend auf dem Boden beziehungsweise an Katzentischen. Die ersten Nachkommen beginnen sich an den Tisch zu setzen und bemühen sich um einen guten Platz und ein Stück des Kuchens. Nach einer länger andauernden Phase der Integration geht es dann nicht mehr nur um ein Stück des bestehenden Kuchens, sondern auch darum, welcher Kuchen auf den Tisch kommt.

Was ist über die Generationenfolge passiert? Integration im eigentlichen Wortsinn: Integration bedeutet, dass der Anteil der Menschen wächst, die teilhaben können und wollen. Das bedeutet dann aber auch, dass der Anteil der Menschen wächst, die ihre Bedürfnisse und Interessen selbstbewusst artikulieren – dies gilt unter anderem für Frauen, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle und zunehmend auch für Muslime und Menschen mit internationaler Geschichte. Gelungene Integration steigert also das Konfliktpotenzial in einer Gesellschaft. Zunächst sind es Konflikte um soziale Positionen und Ressourcen (soziale und ökonomische Fragen), im Zeitverlauf werden zudem soziale Privilegien, kulturelle Dominanzverhältnisse und Deutungshoheiten infrage gestellt und neu ausgehandelt.

Gleichzeitig nimmt die Komplexität zu. Die sozialen und ökonomischen Fragen werden durch die kulturellen und identitätsbezogenen Fragen nicht ersetzt, sondern ergänzt. Daher wird der Integrationsdiskurs zunehmend diffus: Einerseits geht es um die noch ausstehende Integration eines Bevölkerungsteils, andererseits entstehen neue Streitpunkte und Herausforderungen durch einen anderen Teil der Bevölkerung, der bereits integriert ist. Solche neuen Streitpunkte zeigen sich in öffentlich diskutierten Fragen wie »Brauchen wir eine Leitkultur?« oder »Gehört der Islam zu Deutschland?«. Integration wirkt sich im Zeitverlauf auf die gesamte Gesellschaft aus, nicht nur auf Migranten und ihre Nachkommen. Es handelt sich also um grundlegende, die Gesellschaft verändernde Konflikte.

Das Diskriminierungsparadox

Das gesteigerte Konfliktpotenzial zeigt sich auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen und wirkt sich auf den öffentlichen Diskurs über Diskriminierung und Integration aus. Es offenbart sich ein paradoxer Effekt: Die Teilhabechancen verbessern sich und gleichzeitig wird viel mehr über Diskriminierung aufgebeht und diskutiert als vorher – und zwar nicht *obwohl*, sondern *weil* sich die Situation verbessert hat. Menschen, die gut integriert sind und mit am Tisch sitzen, haben den Anspruch auf gleichberechtigte Teilhabe. Sie haben also gesteigerte Teilhabe- und Zugehörigkeitserwartungen. Die Realität ist aber fast immer träger als die Erwartungen. Das heißt, dass die Erwartungen schneller steigen als die realen Teilhabechancen.



Aladin El-Mafaalani

Das Integrationsparadox

Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt

Wenn Integration Teilhabe bedeutet, sind Konflikte ein gutes Zeichen – lassen sie doch darauf schließen, so Aladin El-Mafaalani, dass Menschen mit Migrationserfahrung in einer Gesellschaft angekommen sind, die von der Beteiligung der Vielen lebt und alle mitnehmen möchte.

2019, Bestell-Nr. 10329

4,50 Euro

Generationen im Gespräch

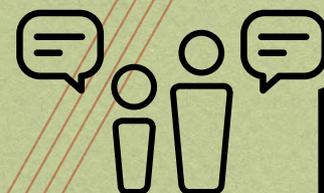
WIR MÜSSEN REDEN!

Hier bleiben Sie auf
dem Laufenden:
www.wirmuessenreden.net

Zukünftig werden die Wählerstimmen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger weit mehr die Richtung angeben als die der Jüngeren. Doch weiß die Generation 65 plus, was die Jüngeren beschäftigt? Und umgekehrt: Hat die junge Generation Verständnis für die Themen der Älteren?

Das Projekt **Generationen im Gespräch** – **Wir müssen reden!** bringt ab Sommer 2019 in zehn Kommunen bundesweit je 30 jüngere und ältere Menschen zusammen. Diskutiert werden soll in intensiven und kontroversen Gesprächen über Themen wie Digitalisierung, neue Arbeitswelten, Migration, Rente und Klimawandel.

Ziel ist es, neue Formen des Miteinanders von Jung und Alt zu etablieren und gemeinsam vor Ort ins Handeln zu kommen, um auf die Herausforderungen des demografischen Wandels zu reagieren und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.



Je besser die Teilhabechancen in einem Land, desto häufiger wird über Diskriminierung geklagt. Umgekehrt fühlen sich dort, wo die Teilhabechancen schlechter sind, Minderheiten-angehörige seltener diskriminiert. So klagten in den skandinavischen Staaten, wo die Teilhabechancen im europäischen Vergleich besonders gut sind, Minderheiten häufiger über Diskriminierung als etwa in Osteuropa, wo sie nachweislich häufiger benachteiligt werden.

Dieses Beispiel verdeutlicht einen kontraintuitiven Zusammenhang. Es geht nicht um eine objektive Größe, sondern um das Verhältnis zwischen Erwartungen beziehungsweise Ansprüchen auf der einen und der erlebten Wirklichkeit auf der anderen Seite. Wahrgenommene Diskriminierung entsteht erst durch die Bewertung: Nur dann, wenn eine Ungleichbehandlung als illegitim bewertet wird, fühlen sich Menschen diskriminiert. Als illegitim bewerten sie Handlungen und Situationen, wenn die Realität zu weit von den Erwartungen abweicht. Die Paradoxie hat also nicht mit einem empirischen Befund, sondern mit einer dynamischen Relation zu tun, nämlich mit einer ungleichen Entwicklung von Realität und Erwartung. Daneben gibt es einen weiteren Grund für die häufigere Thematisierung von Diskriminierung: Erst wenn Benachteiligte am Tisch sitzen, sind sie in der Position, das Thema Diskriminierung in den Diskurs zu bringen. Es geht also neben der Wahrnehmung auch um die Artikulationsfähigkeit, die Möglichkeit der Herstellung von Öffentlichkeit sowie das Reflektieren von latenten Formen der Diskriminierung.

Insbesondere der Anspruch auf gesellschaftliche Teilhabe und der auf Zugehörigkeit sind für Diskriminierungserfahrungen zentral. Ersterer bezieht sich auf den Zugang zu gesellschaftlich relevanten Ressourcen und Positionen, und er wächst mit Erfolgen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt; letzterer bezieht sich auf die Zugehörigkeit zu einer jeweiligen Gesellschaft, zum Beispiel zur Nation oder zu einem bestimmten sozialen Milieu. Diese Zugehörigkeit entsteht durch gemachte Erfahrungen im Laufe der Sozialisation und betrifft insbesondere die eigene Identität, die immer auch ein Produkt von Fremdbeschreibungen und -zuschreibungen ist.

Überspitzt formuliert heißt dies im Übrigen für Pädagogen, dass es »gut« ist, wenn ein Jugendlicher über Diskriminierung berichtet. Das heißt nämlich, dass er mehr erreichen will, als



bisher möglich erscheint. Das Gegenteil wäre schlecht: Eine Benachteiligung hinzunehmen und sie als legitim zu bewerten, ist ein Zeichen für Resignation und Ohnmacht. Sagt man einem Jugendlichen, der sich diskriminiert fühlt: »Stell dich nicht so an«, sagt man genau genommen: »Senke deine Erwartungen. Akzeptiere, was du hast. Erwarte nicht mehr.« Auf diese Weise kann pädagogisches Handeln zur Resignation beitragen.

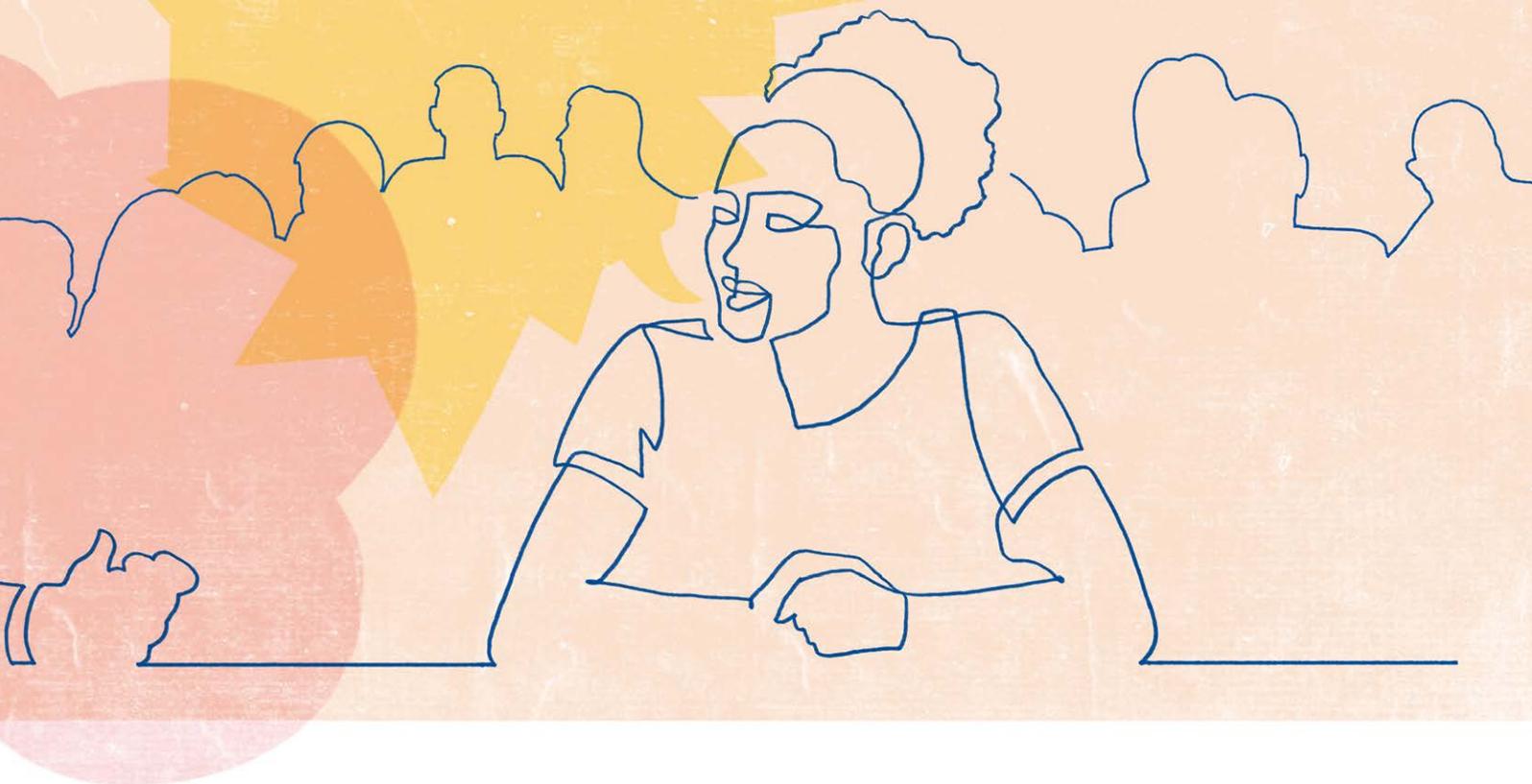
Von Relevanz sind diese Befunde darüber hinaus für die Beurteilung der Diskrepanz zwischen gesellschaftlichen Diskursen über Diskriminierung zum einen und wirklichen Teilhabechancen zum anderen. Wenn erhöhte Teilhabechancen mit einer höheren Wahrnehmung von Diskriminierung einhergehen, kann dies sogar dazu führen, dass sich durch die Verringerung von Diskriminierung der Diskurs verschärft. Je stärker eine Ungleichbehandlung aus dem Rahmen des Gewöhnlichen oder Erwarteten fällt, desto eher kann sie als diskriminierend wahrgenommen werden. Dies hängt sowohl mit den individuellen Erfahrungen als auch mit der gesellschaftlichen Sensibilisierung, insbesondere der allgemeinen Ablehnung von Ungleichbehandlung, zusammen.

Interessenvertretung und Identitätspolitik

Mit zunehmender Integration wachsen der Gleichheitsanspruch und die Erwartung von Minderheiten und benachteiligten Gruppen, zur Gemeinschaft dazuzugehören. Dies führt zur Neuaushandlung von Privilegien mit der möglichen Folge, dass die dominanten Gruppen der Gesellschaft um ihre Privilegien bangen. An dieser Stelle werden Identitätspolitiken



Aladin El-Mafaalani ist Professor für Politikwissenschaft und politische Soziologie an der Fachhochschule Münster und Abteilungsleiter im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration der Landesregierung NRW.



bpb'ler empfehlen

Anne Seibring, Referentin im Fachbereich Print und Redakteurin zahlreicher bpb-Publikationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, über die Ausgabe **Identitätspolitik** der Zeitschrift »Aus Politik und Zeitgeschichte«



Nein, Sie müssen die Debatte um Identitätspolitik nicht kennen. Daher vor der unbedingten Empfehlung für diese APuZ-Ausgabe eine kurze Erläuterung am Beispiel der imaginären Bewegung der Linkshänder: Diese mobilisiert für die Interessen linkshändiger Menschen, denn Linkshändigkeit gilt immer noch als Abweichung von der Norm und ist mit Nachteilen verbunden (Dosenöffner). Im besten Fall werden diese Nachteile beseitigt und es spielt irgendwann keine Rolle mehr, ob jemand Links- oder Rechtshänder ist, und die Bewegung kann sich auflösen. Widerstand seitens der bisher privilegierten Rechtshänder ist allerdings wahrscheinlich, und innerhalb der Linkshänder-Bewegung könnte es zu Radikalisierungstendenzen kommen, die im Ausschluss derjenigen münden, die auch mal die rechte Hand benutzen.

Das wäre, grob vereinfachend, die Variante »emanzipatorische Identitätspolitik«. Und natürlich geht es nicht um Dosenöffner (und auch nicht oder nicht nur um All-Gender-Toiletten), sondern um den gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Arbeit, Politik, kurz: um die Macht. Insbesondere nach der Wahlniederlage Hillary Clintons geriet linke Politik im Namen und im Interesse einzelner Gruppen stark in die Kritik. Hierzulande wird gern der Niedergang der SPD an ihrer Hinwendung zur Identitätspolitik festgemacht, mit der sie das Verbindende negiere und das Ökonomische vernachlässige.

Die APuZ-Ausgabe zum Thema hält sich nicht damit auf, Grundlagen der Identitätsbildung zu erklären oder die Debatte einfach nachzuerzählen. Stattdessen bietet sie in sechs Beiträgen renommierter Autorinnen und Autoren: neue Perspektiven, historische Einordnungen, bisher vernachlässigte Argumente, alternative Lesarten und nicht zuletzt Ideen – etwa »bürgerliche Bekenntniskultur« oder »rebellischer Universalismus« –, wie gesellschaftliches Zusammenleben und das Sprechen darüber (besser) gelingen könnten.



APuZ Identitätspolitik

Unter der Chiffre »Identitätspolitik« lässt sich eine grundlegende Debatte darüber führen, was Gesellschaften spaltet: Protestieren Menschen auf den Straßen und an den Wahlurnen, weil sie sich von Fremdheit bedroht fühlen oder von Armut – oder von einer Kombination aus beidem?

2019, Bestell-Nr. 71909
kostenlos

von verschiedenen Seiten wahrscheinlich: Minderheitenangehörige können sich – bildlich gesprochen – am Tisch zusammenschließen, um ihren jeweiligen Interessen Nachdruck zu verleihen. Dominante Gruppen können hingegen versuchen, über Ausschlusskriterien ihre Privilegien zu sichern. Es kann auf beiden Seiten zu komplexen Gruppenbildungsprozessen kommen – und nicht selten bestimmen am Ende die Merkmale Herkunft und Religion, wer zur Identität oder Gruppe gehört und wer nicht.

Auch wenn Identität heute immer weniger ursächlich für die Stellung einer Person in der Gesellschaft ist, nimmt sie im öffentlichen Diskurs einen immer größeren Raum ein. Offene Gesellschaften ermöglichen nämlich Verdichtung und Spaltung zur gleichen Zeit: Erst wenn viele am Tisch sitzen (Verdichtung), kann es dort zu Differenzen kommen (Spaltung). Eine solche Spaltung in der Verdichtung muss nicht grundsätz-

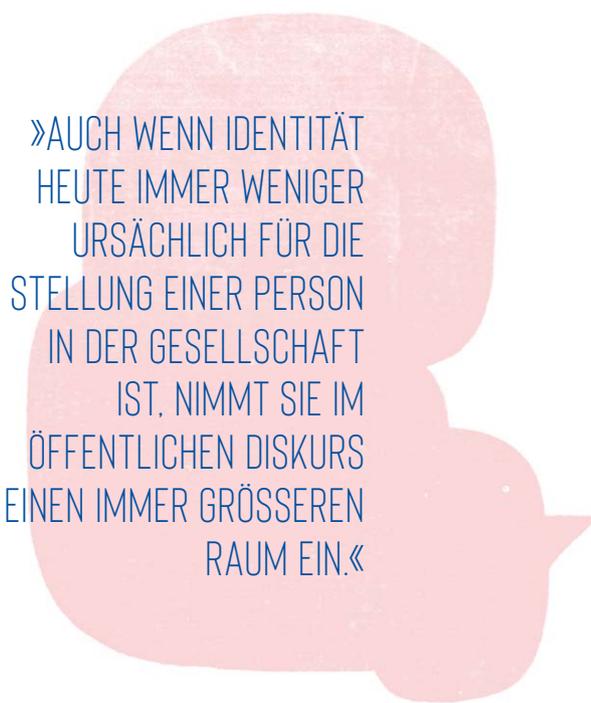
lich problematisch sein. Sie wird es erst dann, wenn die offene Gesellschaft und die liberale Demokratie zur Disposition gestellt werden.

Identitätspolitik hat auf die Gesellschaft unterschiedliche Auswirkungen, je nachdem ob sie von benachteiligten Gruppen beziehungsweise Minderheiten ausgeht oder von dominanten Gruppen beziehungsweise Angehörigen der Mehrheit. Was in Deutschland und Europa als »Rechtsruck« beziehungsweise Rechtspopulismus, in Nordamerika als *backlash* bezeichnet wird, ist Ausdruck einer solchen identitären Mobilisierung für den sozialen Ausschluss und gegen die offene Gesellschaft, getragen von Teilen dominanter Bevölkerungsgruppen. Hierbei wird in der Regel das Ziel der gesellschaftlichen Restauration verfolgt und kulturelle Hegemonie angestrebt, während es bei identitätspolitischen Bewegungen von benachteiligten Gruppen eher um mehr Anerkennung geht.

Schluss

Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit sowie die identitätspolitisch geprägten Diskurse können zu einer gesellschaftlichen Überhitzung führen. So besteht die Gefahr einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Weichen die Erwartungen für eine längere Zeit zu stark von der erlebten Wirklichkeit ab, kann dies zur Folge haben, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse beziehungsweise Zustände »falsch« interpretiert werden, was wiederum dazu führt, dass die Akteure ihr Verhalten nach der »falschen« Interpretation ausrichten. Das angepasste Verhalten kann dann zu neuen Verhältnissen führen, die die »falsche« Interpretation bestätigen. Die realen Verhältnisse würden sich schließlich zunehmend verschlechtern.

Solange wir Komplexität und Konflikte negativ konnotieren, spielen alternative Fakten und gefühlte Realitäten eine immer größere Rolle. Vielmehr erfordern die gesteigerte Komplexität der Gesellschaft und das zunehmende Konfliktpotenzial einen Perspektivwechsel. Der Kitt, der die offene Gesellschaft zusammenhält, bildet sich aus Konflikten und dem konstruktiven Umgang mit ihnen. Hierfür lohnt es, sich daran zu erinnern, dass die größten sozialen Innovationen gesellschaftliche Konflikte als Ausgangspunkt hatten. Hierzu gehören nicht zuletzt die Demokratie, die Bürger- und Menschenrechte und der Sozialstaat. Hingegen ist konfliktfreier sozialer Fortschritt den Historikern nicht bekannt. –



»AUCH WENN IDENTITÄT
HEUTE IMMER WENIGER
URSÄCHLICH FÜR DIE
STELLUNG EINER PERSON
IN DER GESELLSCHAFT
IST, NIMMT SIE IM
ÖFFENTLICHEN DISKURS
EINEN IMMER GRÖßEREN
RAUM EIN.«

10 Fragen an: Karin Pritzel



Karin Pritzel gehört seit 2005 zum Team des Bildungswerks. Die 43-Jährige studierte Politik- u. Kommunikationswissenschaft in Leipzig. Seit 2017 gehört sie zum Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Bildungswerke e.V. (ADB).

Austausch und Dialog sind elementare Bestandteile der Arbeit des Herbert-Wehner-Bildungswerks. Die Institution ist eine von zahlreichen anerkannten Trägern, die Argumentationstrainings und Methoden für einen demokratischen Umgang miteinander in ihrem Programm anbieten (www.bpb.de/partner).

→ Interview **Miriam Vogel**

1. Was bedeutet »Miteinander reden« beim Herbert-Wehner-Bildungswerk? Bei uns gilt die Devise: reden und zuhören. Und dabei beschränken wir uns nicht allein auf die von uns angebotenen Kommunikationsseminare. Dieses Prinzip gilt auch bei Bildungsfahrten oder kleineren Veranstaltungen.

2. Wie setzen Sie das um? Indem Seminare und Bildungsfahrten stets didaktisch so aufgebaut sind, dass die Teilnehmenden Raum und Zeit für Austausch finden. Diesen Austausch können wir über gezielte Fragestellungen steuern.

3. Wann ist eine Kommunikation aus Ihrer Sicht erfolgreich? Wenn Menschen erkennen, dass vor dem Reden das Nachdenken steht, das Sammeln von Fakten, das Hinterfragen von Informationen. Dann kann ein Austausch auf Augenhöhe stattfinden – mit Gleichgesinnten oder Andersdenkenden.

4. Sie sitzen in Dresden, wo sich der Ton der Auseinandersetzung in den letzten Jahren verschärft hat. Wie wirkt sich das auf Ihre Arbeit aus? Uns erreichen in den letzten Jahren verstärkt Anfragen zur Methode der Gewaltfreien Kommunikation und zu Argumentationstrainings gegen rechte Parolen. Übrigens oft auch von Arbeitgebern, deren Mitarbeiter es aufgrund gegensätzlicher politischer Meinungen häufig nicht mehr schaffen, untereinander in einen konstruktiven Dialog zu treten.

5. Welche Erkenntnis ziehen Sie aus diesen Seminaren? Wir erreichen letztlich nur die Menschen, die dialogbereit sind. Den Schreihälsen sind auch wir ein Dorn im Auge. Die Teilnehmenden bei uns sind gewillt, dazuzulernen und sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Lernen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

6. Wen erreichen Sie mit Ihrem Angebot konkret? Alle Menschen, die den Weg zu uns finden (wollen). Wir arbeiten mit Senioren, mit Bundeswehresoldaten, mit Migrantinnen, mit Menschen mit Handicap, mit FSJlern und Bundesfreiwilligen, mit Studierenden, mit den 30- bis 50-Jährigen – der Zielgruppe, die ja immer so schwer zu erreichen ist. Mit Wählern aller Parteien – auch der AfD. Letzterem müssen wir uns stellen.

7. Was ist Ihr aktuelles Lieblingsprojekt? Die Seminarreihe »Frauen in die Kommunalpolitik«, die wir seit Oktober anbieten. Das Angebot ist explizit niederschwellig: unter der Woche, abends von 17 bis 21 Uhr, ohne Teilnahmegebühr. Die Rückmeldungen lassen uns hoffen, dass der Name der einen oder anderen Teilnehmerin auf den Listen der anstehenden Kommunalwahl in Sachsen zu finden ist.

8. Gab es während Ihrer Arbeit einen besonderen Moment, an den Sie sich immer wieder gern erinnern? Es gab oft berührende Momente, in denen auch geweint wurde. Und wenn Wochen oder Monate nach einem intensiven Rhetorik-



Das Herbert-Wehner-Bildungswerk mit Sitz in Dresden ist ein staatlich geförderter Verein, der seit 1992 in ganz Sachsen politische Erwachsenenbildung betreibt. Ziel der Arbeit ist es, mit Diskussionsveranstaltungen, Bildungsfahrten und Seminaren zur demokratischen Mitwirkung zu ermutigen und zu befähigen. Im Jahr 2013 wurde das Herbert-Wehner-Bildungswerk für Kommunalpolitik gegründet, das auf Bildungsangebote im kommunalpolitischen Bereich spezialisiert ist.

www.wehnerwerk.de

seminar die Rückmeldung von Teilnehmenden kommt, dass ein Vortrag geklappt hat, dass sie oder er sich aufgrund des Seminars für eine Veränderung im Leben entschieden hat, dann zeigt das uns, dass unsere Arbeit fruchtet und auch wertgeschätzt wird.

9. An welchem politischen Bildungsangebot würden Sie selbst gern teilnehmen? Ganz klar an Bildungsfahrten. Seit Jahren verfolge ich die Ausschreibungen für Fahrten nach Israel. Noch stehen die familiären Verpflichtungen im Vordergrund, aber sind die Kinder aus dem Haus, gilt meine Anmeldung als sicher.

10. Was schätzen Sie an der bpb? Dass sie immer wieder bereit ist, ihr eigenes Angebot betreffend neue Wege zu gehen, und auch offen ist für neue Formate von uns Trägern. –

Die Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Kompakt und informativ zusammengefasst

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht der Veranstaltungen ab März 2019 (bis S. 39) sowie eine Auswahl unserer Multimedia-Angebote und eine umfangreiche Backlist unserer Printpublikationen (ab S. 40).

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie jederzeit im Internet unter www.bpb.de/veranstaltungen.

Alle Produkte können Sie bequem von zu Hause aus bestellen. Unter www.bpb.de/shop, Menüpunkt »Publikationssuche«, finden Sie detaillierte Produktbeschreibungen und weitere Bestellinformationen, z. B. Versandkosten und Lieferbedingungen.

Publikationen, die als **E-Book** erhältlich sind, stehen dort ebenfalls zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Veranstaltungen März bis September 2019

März 2019

01.03.–01.05.	<i>Jugenddemokratiepreis</i> The European IDEA – IDEAL or DEAD? www.bpb.de/jugenddemokratiepreis jugenddemokratiepreis@bpb.de	weltweit	1 2
20.03.	<i>Preisverleihung</i> Aktiv-Wettbewerb 2018 www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder buendnis@bpb.de	Magdeburg	1 2 3 4 5 6 8 10 11 12
21.–23.03.	<i>Programmschwerpunkt</i> The Years of Change 1989–1991. Mittel-, Ost- und Südosteuropa 30 Jahre danach www.bpb.de/theyearsofchange kateryna.stetsevych@bpb.de	Leipzig	13
25.03.	<i>Preisverleihung</i> Aktiv-Wettbewerb 2018 www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder buendnis@bpb.de	Chemnitz	1 2 3 4 5 6 8 10 11 12
25.–27.03.	<i>Fachtagung</i> Film- und politische Bildung im europäischen Kontext sabine.dengel@bpb.de	Walferdingen (Luxemburg)	6 7 8 9
25.–28.03.	<i>Kinoseminar</i> Schulkinowochen Baden-Württemberg katrin.willmann@bpb.de	Baden- Württemberg	1
25.03.–05.04.	<i>Kinoseminar</i> Schulkinowochen Hessen katrin.willmann@bpb.de	Hessen	1
26.03.	<i>Philosophischer Salon mit Kindern</i> Gedankenflieger – Wann sind wir frei? lisa.philippen@bpb.de	Hamburg	1 6
27.03.	<i>Aufführung</i> NSU-Monologe – Theaterstück mit Podiumsdiskussion www.bpb.de/nsu-monologe NSU-Monologe@labconcepts.de	München	13
28.–29.03.	<i>Workshop</i> Digitale Zivilcourage und Empowerment – Umgang mit Extremismus im Netz stärken baran.korkmaz@bpb.de	Köln	5 7 8 10 11 12
29.–31.03.	<i>Jugendtagung</i> Real-Life oder alles nur Fake? www.bpb.de/jugendtagung-verschwoerungstheorien hanne.wurzel@bpb.de	Bielefeld	1 2

Zielgruppen

- 1 Schüler/-innen
- 2 Jugendliche, junge Erwachsene
- 3 Studierende
- 4 Fachbesucher/-innen
- 5 Journalist(inn)en
- 6 Lehrer/-innen
- 7 Medienpädagog(inn)en
- 8 Multiplikator(inn)en
- 9 Wissenschaftler/-innen
- 10 Ehrenamtliche aus Vereinen und Verbänden
- 11 Hauptamtliche aus Vereinen und Verbänden
- 12 Vertreter/-innen von Politik und Verwaltung
- 13 Interessierte Öffentlichkeit

April 2019

01.04.	<i>Preisverleihung</i> Aktiv-Wettbewerb 2018	www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder buendnis@bpb.de	1 2 3 4 5 6 8 10 11 12
Berlin			
02.–03.04.	<i>Kinoseminar</i> Schulkinowochen Bayern	katrin.willmann@bpb.de	1
Bayern			
08.04.	<i>Dialogforum und Vernetzungsveranstaltung</i> Chemnitzer Dialog	buendnis@bpb.de	11 12
Chemnitz			
12.–13.04.	<i>Workshop</i> Prävention braucht Zuhören – Radioproduktion in der politischen Jugendbildung	frank.schellenberg@bpb.de	6 7 8 10 11 12
Georgs- marienhütte			
24.–27.04.	<i>Jugendcampus</i> Spread the Vote! Young European Elections 2019!	christoph.mueller-hofstede@bpb.de	2
Straßburg			
30.04.	<i>Preisverleihung</i> Aktiv-Wettbewerb 2018	www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder buendnis@bpb.de	1 2 3 4 5 6 8 10 11 12
Lübeck			

Mai 2019

01.–04.05.	<i>Jugendtagung</i> Theater Macht Gleichwertigkeit. Autoritäre Bedrohungen der Demokratie	www.bpb.de/theater-macht-gleichwertigkeit hanne.wurzel@bpb.de	1 2
Düsseldorf			

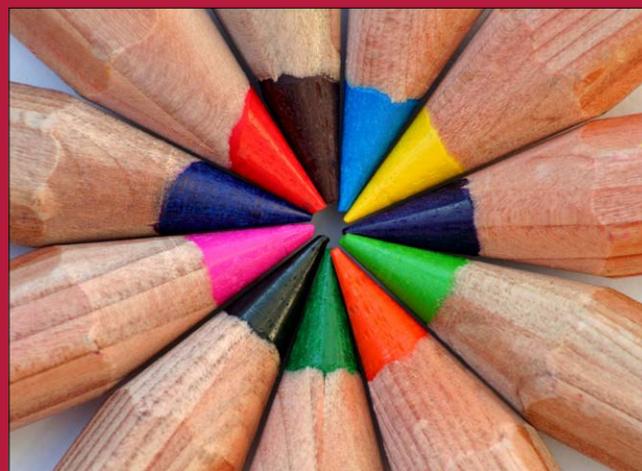
Ausschreibung

Modellprojekte zum Thema Migration – Integration – Teilhabe

Die bpb fördert ab dem 1. Juli 2019 Modellprojekte zu den Themenschwerpunkten Migration – Integration – Teilhabe. Die Zuwendung beträgt mindestens 20.000 Euro und maximal 70.000 Euro pro Modellprojekt.

Antragsfrist: 30. April 2019

www.bpb.de/ausschreibung-integration



05.–06.05. *Vernetzungsveranstaltung*
**Botschaffervernetzung
BfDT-Anne Frank Zentrum**

Bielefeld buendnis@bpb.de

4

10.–11.05.	<i>Workshop</i> Antisemitismus und Israelhass als Radikalisierungsfaktoren	frank.schellenberg@bpb.de	6 7 8 10 11 12
Springe			
18.05.	<i>Tagung</i> bpb METRO Spezial: Eurovision Song Contest	katarina.berg@bpb.de	3 4 5 8 9 13
Berlin			
20.05.	<i>Aufführung</i> NSU-Monologe – Theaterstück mit Podiumsdiskussion	www.bpb.de/nsu-monologe NSU-Monologe@labconcepts.de	13
Berlin			
20.–24.05.	<i>Kongress</i> Jugendkongress 2019	buendnis@bpb.de	1 2 3
Berlin			
23.05.	<i>Preisverleihung</i> Festakt am »Tag des Grundgesetzes«	buendnis@bpb.de	1 2 3 4 5 6 8 10 11 12
Berlin			
27.05.	<i>Podium</i> Checkpoint Extra: Europawahl	www.bpb.de/checkpoint sibel.oezdemir@bpb.de	13
Berlin			
28.05.	<i>Preisverleihung</i> Aktiv-Wettbewerb 2018	www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder buendnis@bpb.de	1 2 3 4 5 6 8 10 11 12
Wuppertal			

Juni 2019

03.–07.06.	<i>Kinder- und Jugendprogramm der phil.cologne</i> KLASSE DENKEN	www.bpb.de/phil-cologne linda.kelch@bpb.de	1
Köln			
03.06.	<i>Fachtagung</i> Streiten lernen. Wer streitet mit wem und wie?	www.bpb.de/phil-cologne linda.kelch@bpb.de	6 8 9
Köln			
04.–05.06.	<i>Fachtagung</i> Nah Dran 2019: Fachtagung des Bundesprogramms »Zusammenhalt durch Teilhabe«	www.nahdran.info registstelle@bpb.de	10 11 12
Hannover			
04.–05.06.	<i>Workshop</i> Citizenship Education in Divided Societies: European Perspectives and Practical Solutions	www.bpb.de/nece christoph.mueller-hofstede@bpb.de	4 9 13
Glasgow			

06.–07.06.	<i>Kongress</i> IX. Kinder zum Olymp-Kongress: »Meins!? Kulturerbe und kulturelle Bildung«	www.bpb.de/kinderzumolymp lisa.philippen@bpb.de	4 6 8 9 12 13
Weimar			
14.–15.06.	<i>Workshop</i> Von Ausgrenzungserfahrungen und Abgrenzungsideologien – Antidiskriminierungsarbeit als Beitrag zur Radikalisierungsprävention	frank.schellenberg@bpb.de	6 7 8 10 11 12
Hösbach			
17.–18.06.	<i>Kongress</i> »Auf die Straße!« Politischer Protest in Deutschland	www.bpb.de/protesttagung hanne.wurzel@bpb.de	5 6 7 8 9 10 11 12
Hamburg			
23.–25.06.	<i>Tagung</i> Vielstimmigkeit?! Verhandlungen des Politischen im Theater	linda.kelch@bpb.de	8 9
Wolfenbüttel			
27.–29.06.	<i>Tagung</i> Bundesweites Gedenkstättenseminar	simon.lengemann@bpb.de	6 8
Bad Arolsen			
27.–28.06.	<i>Kongress</i> 10. Kulturpolitischer Bundeskongress KULTUR.MACHT.HEIMATen	www.bpb.de/kulturkongress sabine.dengel@bpb.de	4 5 8 9 12 13
Berlin			
27.–28.06.	<i>Workshop</i> Digitale Zivilcourage und Empowerment – Umgang mit Extremismus im Netz stärken	baran.korkmaz@bpb.de	5 7 8 10 11 12
Hamburg			
27.–29.06.	<i>Seminar</i> Zwischen Konflikt und Konsens – Polizei und Zivilgesellschaft im Dialog	www.bpb.de/fortbildung-polizei fortbildung-polizei@bpb.de	10 11 12
Göttingen			

Juli 2019

01.–02.07.	<i>Kongress</i> Fachtagung zum Thema antimuslimischer Rassismus	hanne.wurzel@bpb.de	5 6 7 8 9 10 11 12
Celle			
04.07.–08.08.	<i>Kulturveranstaltung</i> Open Air Kino am Checkpoint Charlie	sibel.oezdemir@bpb.de	13
Berlin			
12.–14.07.	<i>Festival der politischen Bildung</i> EENCE-Summit	www.bpb.de/nece alenitskaya@bpb.de	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
Georgien			

September 2019

06.–18.09.	<i>Israel-Studienreise</i> Wer bin ich? Wer bist Du? Selbst- und Fremdwahrnehmung von Identitäten in der israelischen Migrationsgesellschaft	www.bpb.de/studienreise israel-studienreisen@bpb.de	5 6 8 10 11 12
05.–06.09.	<i>Fachtagung</i> Netzwerktreffen VERSTÄRKER	www.bpb.de/verstaerker verstaerker@bpb.de	6 8 9 10 11 12 13
06.–07.09.	<i>Workshop</i> PHÄNO_Cultures – Phänomenübergreifende Ansätze in der Radikalisierungsprävention	frank.schellenberg@bpb.de	6 7 8 10 11 12
16.–20.09.	<i>Modellseminar</i> Gemeinderat, Verwaltung, Wirtschaft, Menschen. Kommunalpolitik spannend erzählen	www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm anke.vehmeier@bpb.de	5
24.–25.09.	<i>Kongress</i> Fachtagung zum Thema Demokratieverständnisse in der Extremismusprävention	hanne.wurzel@bpb.de	5 6 7 8 9 10 11 12
27.09.	<i>Fortbildung</i> Gedankenflieger-Praxis – Flugstunden für Akteure	lisa.philippen@bpb.de	6 7 8 10

Ausstellungen

durchgehend	<i>Ausstellung</i> Frieden machen	www.bpb.de/friedenmachen frieden.machen@bpb.de	1 6
verschiedene Orte bundesweit			

Weiteres

montags bis freitags ganzjährig	<i>Vorträge und Videobustouren</i> Berlin besuchen – Politik begreifen	www.bpb.de/berlin-besuchen Besucherprogramm@bpb.de	1 2 3 13
Ende August/Anfang September	<i>Konferenz</i> Desinformation Wars in Central and Eastern Europe	kateryna.stetsevych@bpb.de	4 8 9
18.–21.09.	<i>Festival</i> Reperbahnfestival	milena.mushak@bpb.de	13

Workshop

Digitale Zivilcourage und Empowerment



Immer öfter wird das Netz von Extremisten gekapert, die dort zersetzend auf Diskussionen einwirken und Ideologien verbreiten. Um diesen Akteuren nicht die Hoheit über Diskursräume im Social Web zu überlassen, richtet sich die bpb mit einer Qualifizierungsreihe über Moderation und Community-Management an Social-Web-Akteure, um diese im Umgang mit Extremismus im Netz zu schulen.

27.–28.06.2019, Hamburg

17.–18.10.2019, München

Start:	<i>Reihe</i>		
Juli 2019	Phänomenologie des Ostens		
Berlin	kateryna.stetsevych@bpb.de	4 5 8 9 13	
Oktober/November 2019	<i>Konferenz</i> Metamorphosen. Feminismus in Ost und West		
Berlin	kateryna.stetsevych@bpb.de	4 5 8 9 13	

Vorschau

voraus-sichtlich	<i>Studienreise</i> Russland-Studienreise Schwerpunkt Bürgerhaushalt, Bürgerbeteiligung		
27.09.–06.10.			
Russland		5 8 10 11 12	
17.–18.10.	<i>Workshop</i> Digitale Zivilcourage und Empowerment – Umgang mit Extremismus im Netz stärken		
München	baran.korkmaz@bpb.de	5 7 8 10 11 12	
18.–30.10.	<i>Israel-Studienreise</i> Schlagzeilen jenseits von Krieg. Medien und zivile Konfliktbearbeitung in Israel		
Israel	www.bpb.de/studienreise israel-studienreisen@bpb.de	5 6 8 10 11 12	
15.–27.11.	<i>Israel-Studienreise</i> Die Welt neu denken. 100 Jahre Bauhaus auf der Spur in Israel		
Israel	www.bpb.de/studienreise israel-studienreisen@bpb.de	5 6 8 10 11 12	


Online-Dossiers (Auswahl)
Geschichte

- **Frauenwahlrecht** **NEU**
www.bpb.de/frauenwahlrecht
- **Weimarer Republik** **NEU**
www.bpb.de/weimarer-republik
- »Schicksalsjahr 1938 – Zeitzeugnisse der deutsch-jüdischen Diaspora« **NEU**
www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/schicksalsjahr-1938
- **Geschichte im Fluss**
www.bpb.de/geschichte-im-fluss
- **Aghet – Genozid an den Armeniern**
www.bpb.de/genozid-an-den-armeniern
- **Der Erste Weltkrieg**
www.bpb.de/ersterweltkrieg
- **Der Kalte Krieg**
www.bpb.de/der-kalte-krieg
- **Der Zweite Weltkrieg**
www.bpb.de/der-zweite-weltkrieg
- **Die Stasi**
www.bpb.de/stasi
- **NS-Zwangsarbeit**
www.bpb.de/ns-zwangsarbeit
- **Oktoberrevolution**
www.bpb.de/oktoberrevolution
- **Prag 1968**
www.bpb.de/prag-1968

Gesellschaft

- **Alphabet des Ankommens**
www.bpb.de/alphabet-des-ankommens
- **Bioethik**
www.bpb.de/bioethik
- **Bildung**
www.bpb.de/zukunftsbildung
- **Democracy – Im Rausch der Daten**
www.bpb.de/democracy
- **Deutsche Fernsehgeschichte in Ost und West**
www.bpb.de/deutsche-fernsehgeschichte-in-ost-und-west
- **Fake News**
www.bpb.de/fake-news
- **Länderprofile Migration**
www.bpb.de/laenderprofile
- **Medienpolitik**
www.bpb.de/medienpolitik
- **Russlanddeutsche**
www.bpb.de/russlanddeutsche
- **Sound des Jahrhunderts**
www.bpb.de/sound-des-jahrhunderts
- **Willkommen auf Deutsch**
www.bpb.de/willkommen-auf-deutsch
- **Zuwanderung, Flucht und Asyl**
www.bpb.de/kurzdossiers

Internationales

- **Der Brexit und die britische Sonderrolle in der EU**
www.bpb.de/brexit
- **Europawahl 2019** **NEU**
www.bpb.de/europawahl
- **Frankreich**
www.bpb.de/frankreich
- **Innerstaatliche Konflikte**
www.bpb.de/innerstaatliche-konflikte
- **Interviewreihe WAS TUN?**
www.bpb.de/wastun
- **Polen**
www.bpb.de/polen
- **(Post)kolonialismus und Globalgeschichte**
www.bpb.de/postkolonialismus
- **Russland**
www.bpb.de/russland
- **Türkei**
www.bpb.de/tuerkei
- **Ukraine-Analysen**
www.bpb.de/ukraine
- **USA**
www.bpb.de/USA

Lernen

- **Big Data und politische Bildung**
www.bpb.de/lernen/big-data
- **Forschen mit GrafStat**
www.bpb.de/grafstat
- **inklusiv politisch bilden**
www.bpb.de/inklusiv-politisch-bilden
- **OER – Materialien für alle**
www.bpb.de/oer
- **Schülerwettbewerb**
www.bpb.de/schuelerwettbewerb
- **Unterrichtsmaterial für Willkommensklassen**
www.bpb.de/willkommensklassen
- **Zuflucht gesucht**
www.bpb.de/zuflucht-gesucht

Politik

- **Arbeitsmarktpolitik**
www.bpb.de/arbeitsmarktpolitik
- **Deutsche Verteidigungspolitik**
www.bpb.de/verteidigungspolitik
- **Familienpolitik**
www.bpb.de/familienpolitik
- **Flucht**
www.bpb.de/flucht
- **Infodienst Radikalisierungsprävention**
www.bpb.de/radikalisierungspraevention
- **Islamismus**
www.bpb.de/islamismus
- **Linksextremismus**
www.bpb.de/linksextremismus
- **Parteien in Deutschland**
www.bpb.de/parteien
- **Rechtsextremismus**
www.bpb.de/rechtsextremismus

- **Rechtspopulismus**
www.bpb.de/rechtspopulismus
- **Rentenpolitik**
www.bpb.de/rentenpolitik
- **Wahlen**
www.bpb.de/wahlen

Wirtschaft

- **Europäische Schuldenkrise**
www.bpb.de/schuldenkrise
- **Finanzmärkte**
www.bpb.de/finanzmaerkte
- **Freihandel versus Protektionismus**
www.bpb.de/freihandel


Weitere Online-Angebote

- **Begriffswelten Islam**
www.bpb.de/221931
- **Chronik der Mauer**
www.chronik-der-mauer.de
- **Datenbank Erinnerungsorte**
www.bpb.de/erinnerungsorte
- **Deutschland Archiv**
www.bpb.de/deutschlandarchiv
- **Dialog – Diskutieren Sie mit!**
www.bpb.de/dialog
- **Die Netzdebatte**
www.bpb.de/netzdebatte
- **drehscheibe**
www.drehscheibe.org
- **euro|topics**
www.eurotopics.net
- **fluter.de**
www.fluter.de
- **Informationsportal Krieg und Frieden**
http://sicherheitspolitik.bpb.de
- **Jugendopposition in der DDR**
www.jugendopposition.de
- **kinofenster.de – Das Onlineportal für Filmbildung**
www.kinofenster.de
- **Lebenswege einer jüdischen Familie**
www.chotzen.de
- **Plattform für Computerspiele**
www.spielbar.de
- **Politik für Kinder**
www.hanisau.land.de
- **Sicherheitspolitische Presseschau**
www.bpb.de/sicherheitspolitische-presseschau
- **Wahl-O-Mat**
www.wahl-o-mat.de
- **werkstatt.bpb.de – Digitale Bildung in der Praxis**
http://werkstatt.bpb.de
- **Wir waren so frei – Momentaufnahmen 1989/90**
www.wir-waren-so-frei.de


Mediathek
Film-Highlights aus der Mediathek

www.bpb.de/film-highlights

- »I am not your Negro« **NEU**
- **Die Frauen der Solidarność** **NEU**
- **The Cleaners** **NEU**
- **Democracy – Im Rausch der Daten** **NEU**
- **Am Ende der Milchstraße**
- **Der Jungfrauenwahn**
- **Die Asylentscheider**
- **Europas Muslime**
- **Flüstern und Schreien**

- **Im Strahl der Sonne**
- **Life on the border**
- **Master of the Universe**
- **Plastic Planet**
- **Stau-Trilogie**
- **Striche ziehen**
- **Winter Adé**


DVDs (Auswahl)

- **Shoah** **NEU**
4 DVD-Video | Bestell-Nr. 1931 | 15 Euro
- »I am not your Negro« **NEU**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1979 | 7 Euro
- **Poka heißt Tschüss auf Russisch**
BluRay-Disc | Bestell-Nr. 1977 | 7 Euro
- **Der große Demokrat**
5 DVD-Video | Bestell-Nr. 1970 | 4,50 Euro
- **Die Siedler Francos**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1973 | 7 Euro
- **Faszination Medien**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1962 | 7 Euro
- **Filmkanon: Nosferatu (1922)**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1956 | 7 Euro
- **Filmkanon: Panzerkreuzer Potemkin (1925)**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1948 | 7 Euro
- **Geheimsache Ghettofilm**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1958 | 7 Euro
- **Hôtel Terminus – Zeit und Leben des Klaus Barbie**
2 DVD-Video | Bestell-Nr. 1965 | 7 Euro
- **Im Strahl der Sonne**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1976 | 7 Euro
- **Kurzfilm macht Schule 18 Filme mit Arbeitsmaterialien**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1954 | 7 Euro
- **Mit Satire gegen Rechtsextremismus**
DVD-Video | Bestell-Nr. 2205 | 7 Euro
- **Momentaufnahmen 1989/1990**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1961 | 7 Euro


Info- und Themengrafiken

- **Europäische Union**
www.bpb.de/eu-infografiken
- **Vereinte Nationen**
www.bpb.de/un
- **24 x Deutschland**
www.bpb.de/24-deutschland
- **Zahlen und Fakten 3D**
www.bpb.de/3d
- **Zahlen und Fakten Globalisierung**
www.bpb.de/globalisierung
- **Zahlen und Fakten: Top 15**
www.bpb.de/top15
- **Zahlen zu Asyl in Deutschland**
www.bpb.de/zahlen-zu-asyl

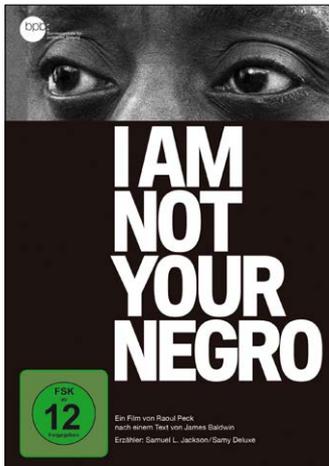

Apps – www.bpb.de/apps

- **Die Berliner Mauer**
- **Erinnerungsorte**
- **Grundgesetz**
- **HanisauLand**
- **Politische Begriffe**
- **Wahl-O-Mat**

Nachschlagen auf bpb.de/lexika

Wir bringen Wissen auf den Punkt:

- fast 8.000 Lexikoneinträge zu Begriffen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht
- prägnant erklärt in zehn verschiedenen Online-Lexika von kurz und knackig bis umfassend und detailreich
- mobil und auch als App (iOS)



Schriftenreihe

Afrika

- Johannes Dieterich | **Südafrika. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10116 | 4,50 Euro
- Ingrid Laurien | **Kenia. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10219 | 4,50 Euro
- Moustapha Diallo (Hrsg.) | **Visionäre Afrikas. Der Kontinent in ungewöhnlichen Porträts** (2015) | Bestell-Nr. 1533 | 4,50 Euro

Bildung/Politische Bildung

- Meron Mendel/Astrid Messerschmidt (Hrsg.) | **Fragiler Konsens. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft** (2019) | Bestell-Nr. 10281 | 4,50 Euro **NEU**
- Anja Besand/Bernd Overwien/Peter Zorn (Hrsg.) | **Politische Bildung mit Gefühl** (2019) | Bestell-Nr. 10299 | 4,50 Euro **NEU**
- Thomas Sandkühler/Charlotte Bühl-Gramer/Anke John/Astrid Schwabe/Markus Bernhardt | **Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung** (2019) | Bestell-Nr. 10294 | 4,50 Euro **NEU**
- Andreas Petrik/Stefan Rappenglück | **Handbuch Planspiele in der politischen Bildung** (2017) | Bestell-Nr. 10083 | 7 Euro
- Katharina Blaß/Armin Himmelrath | **Berufsschulen auf dem Abstellgleis. Was wird aus unserem Ausbildungssystem?** (2016) | Bestell-Nr. 1784 | 1,50 Euro
- Klaus-Peter Hufer | **Politische Erwachsenenbildung. Plädoyer für eine vernachlässigte Disziplin** (2016) | Bestell-Nr. 1787 | 4,50 Euro
- Christoph Kreuztmüller/Julia Werner | **Fixiert. Fotografische Quellen zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa. Eine pädagogische Handreichung** (2016) | Bestell-Nr. 1689 | 1,50 Euro

- Achille Mbembe | **Kritik der schwarzen Vernunft** (2016) | Bestell-Nr. 1703 | 4,50 Euro
- Martin Liepach/Wolfgang Geiger | **Fragen an die jüdische Geschichte. Darstellungen und didaktische Herausforderungen** (2015) | Bestell-Nr. 1534 | 4,50 Euro
- Ulf Marwege/Jan Hendrik Winter (Hrsg.) | **Lernchancen durch Wettbewerbe** (2015) | Bestell-Nr. 1505 | 4,50 Euro
- Benedikt Widmaier/Peter Zorn (Hrsg.) | **Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens?** (2016) | Bestell-Nr. 1793 | 4,50 Euro

China/Fernost

- Bandi | **Denunziation. Erzählungen aus Nordkorea** (2018) | Bestell-Nr. 10139 | 4,50 Euro
- Stefan Baron/Guangyan Yin-Baron | **Die Chinesen. Psychogramm einer Weltmacht** (2018) | Bestell-Nr. 10231 | 4,50 Euro
- Jörg Wischermann/Gerhard Will (Hrsg.) | **Vietnam. Mythen und Wirklichkeiten** (2018) | Bestell-Nr. 10297 | 4,50 Euro
- Lee Eun-Jeung/Hannes B. Mosler (Hrsg.) | **Länderbericht Korea** (2015) | Bestell-Nr. 1577 | 4,50 Euro

DDR

- Peter Wensierski | **Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution. Wie eine Gruppe junger Leipziger die Rebellion in der DDR wagte** (2018) | Bestell-Nr. 10107 | 7 Euro
- Roland Jahn | **Wir Angepassten. Überleben in der DDR** (2016) | Bestell-Nr. 1628 | 1,50 Euro
- Anne Köhler/Everhard Holtmann | **Wiedervereinigung vor dem Mauerfall. Einstellungen der Bevölkerung der DDR im Spiegel geheimer westlicher Meinungsumfragen** (2016) | Bestell-Nr. 1684 | 1,50 Euro
- Marcus Heumann | **Das Kahlschlag-Plenum. Die 11. Tagung des ZK der SED 1965** (2015) | Audio-CD | Bestell-Nr. 1669 | 1,50 Euro
- Stefan Wolle | **Die DDR. Eine Geschichte von der Gründung bis zum Untergang** (2015) | Bestell-Nr. 1517 | 7 Euro

Demokratie

- Andreas Wirsching/Berthold Kohler/Ulrich Wilhelm | **Weimarer Verhältnisse? Historische Lektionen für unsere Demokratie** (2018) | Bestell-Nr. 10202 | 1,50 Euro
- Frank Decker | **Der Irrweg der Volksgesetzgebung. Eine Streitschrift** (2017) | Bestell-Nr. 10031 | 7 Euro
- Marcus Höreth | **Die komplexe Republik. Staatsorganisation in Deutschland** (2017) | Bestell-Nr. 10142 | 4,50 Euro
- Stefan Marschall | **Parlamentarismus. Eine Einführung** (2017) | Bestell-Nr. 10057 | 4,50 Euro
- Timothy Snyder | **Über Tyrannei. Zwanzig Lektionen für den Widerstand** (2017) | Bestell-Nr. 10088 | 4,50 Euro

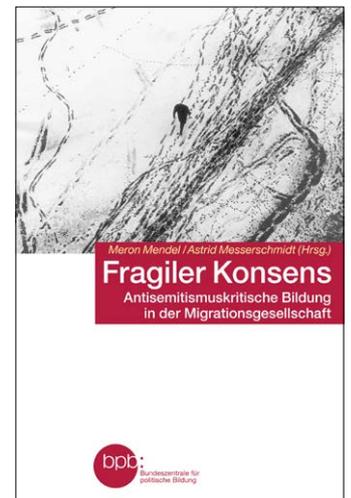
Deutsche Geschichte

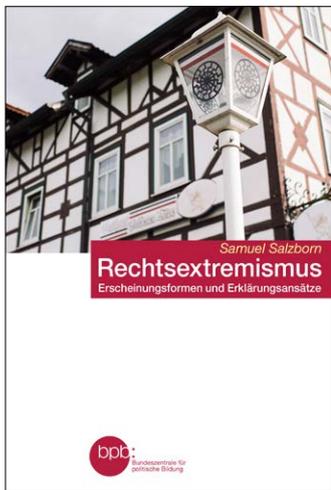
- Wulf D. Hundt | **Wie die Deutschen weiß wurden. Kleine (Heimat) Geschichte des Rassismus** (2019) | Bestell-Nr. 10215 | 4,50 Euro **NEU**
- Nora Krug | **Heimat. Ein deutsches Familienalbum** (2019) | Bestell-Nr. 10309 | 7 Euro **NEU**
- Amos Oz | **Deutschland und Israel** (2019) | Bestell-Nr. 10238 | 1,50 Euro **NEU**
- Andreas Plathaus | **Der Krieg nach dem Krieg. Deutschland zwischen Revolution und Versailles 1918/19** (2019) | Bestell-Nr. 10283 | 4,50 Euro **NEU**
- Andreas Fahrmeir | **Deutsche Geschichte** (2018) | Bestell-Nr. 10175 | 1,50 Euro
- Gerhard Hirschfeld/Gerd Krumeich/Irina Renz (Hrsg.) | **1918. Die Deutschen zwischen Weltkrieg und Revolution** (2018) | Bestell-Nr. 10264 | 4,50 Euro
- Alexander Emmerich/Kay Peter Jankrift/Bernd Kockerols/Wolfdietrich Müller | **Deutsche Geschichte** (2017) | Bestell-Nr. 10023 | 1,50 Euro
- Alexander Hogh/Lukas Kummer | **Gotteskrieger. Eine wahre Geschichte aus der Zeit der Reformation** (2017) | Bestell-Nr. 10065 | 7 Euro
- Lorenz Peiffer | **Zwischen Erfolg und Verfolgung. Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes** (2017) | Bestell-Nr. 1755 | 4,50 Euro
- Michael S. Cullen | **Der Reichstag – Symbol deutscher Geschichte** (2016) | Bestell-Nr. 1707 | 4,50 Euro
- Victor Klemperer | **Man möchte immer weinen und lachen in einem. Revolutionstagebuch 1919** (2016) | Bestell-Nr. 1590 | 4,50 Euro
- Sabine Bode | **Die vergessene Generation. Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen** (2015) | 4 Audio-CDs | Bestell-Nr. 1632 | 4,50 Euro
- Ernst Friedrich | **Krieg dem Kriege** (2015) | Bestell-Nr. 1582 | 4,50 Euro
- Elke Fröhlich | **Der Zweite Weltkrieg** (2015) | Bestell-Nr. 1481 | 4,50 Euro
- Thomas Grimm (Hrsg.) | **Der Kracher von Moskau. Fußball zwischen Politik und Sport** (2015) | Bestell-Nr. 1566 | 4,50 Euro
- **Meilensteine der deutschen Geschichte. Von der Antike bis heute** (2015) | Bestell-Nr. 1642 | 7 Euro

Deutsche Nachkriegszeit

- Heinz Bude | **Adorno für Ruinenkinder. Eine Geschichte von 1968** (2019) | Bestell-Nr. 10279 | 1,50 Euro **NEU**
- Stefan Creuzberger/Dominik Geppert (Hrsg.) | **Die Ämter und ihre Vergangenheit. Ministerien und Behörden im geteilten Deutschland 1949–1972** (2019) | Bestell-Nr. 10320 | 4,50 Euro **NEU**

- Michael Sontheimer/Peter Wensierski | **Berlin – Stadt der Revolte** (2019) | Bestell-Nr. 10255 | 4,50 Euro **NEU**
- Anne Ameri-Siemens | **Ein Tag im Herbst. Die RAF, der Staat und der Fall Schleyer** (2018) | Bestell-Nr. 10140 | 4,50 Euro
- Hans-Christian Jasch/Wolf Kaiser | **Der Holocaust vor deutschen Gerichten. Amnestieren, Verdrängen, Bestrafen** (2018) | Bestell-Nr. 10183 | 4,50 Euro
- Ingo Juchler | **1968 in Deutschland. Schauplätze der Revolte** (2018) | Bestell-Nr. 10149 | 4,50 Euro
- Philipp Felsch/Frank Witzel | **BRD Noir** (2017) | Bestell-Nr. 10062 | 4,50 Euro
- Manfred Görtemaker/Christoph Safferling | **Die Akte Rosenberg. Das Bundesministerium der Justiz und die NS-Zeit** (2017) | Bestell-Nr. 10076 | 7 Euro
- Eckard Michels | **Schahbesuch 1967. Fanal für die Studentenbewegung** (2017) | Bestell-Nr. 10078 | 4,50 Euro
- Frank Bösch (Hrsg.) | **Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000** (2016) | Bestell-Nr. 1636 | 1,50 Euro
- Dan Diner | **Rituelle Distanz. Israels deutsche Frage** (2016) | Bestell-Nr. 1575 | 1,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **The Berlin Wall Story** (2016) | Bestell-Nr. 1740 | 1,50 Euro
- Siegfried Schmidt-Joos | **Die Stasi swingt nicht. Ein Jazzfan im Kalten Krieg** (2016) | Bestell-Nr. 1748 | 4,50 Euro
- Sabine Bode | **Nachkriegskinder. Die 1950er Jahrgänge und ihre Soldatenväter** (2015) | Bestell-Nr. 1552 | 4,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer** (2015) | Bestell-Nr. 1559 | 1,50 Euro
- Andreas Kossert | **Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945** (2015) | Bestell-Nr. 1641 | 4,50 Euro





- Kerstin Schoor/Stefanie Schüller-Springorum | **Gedächtnis und Gewalt. Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa** (2016) | Bestell-Nr. 1753 | 4,50 Euro
- Claudia Weber | **Krieg der Täter. Die Massenerschießungen von Katyn** (2016) | Bestell-Nr. 1616 | 1,50 Euro
- **Auschwitz heute** | Mit Fotografien von Martin Blume und Beiträgen von Stéphanie Benzaquen, Christoph Kreuzmüller und Tomasz Kobylański (2015) | Bestell-Nr. 1537 | 7 Euro
- Frank Bajohr/Andrea Löw (Hrsg.) | **Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung** (2015) | Bestell-Nr. 1656 | 4,50 Euro
- Harald Roth | **Was hat der Holocaust mit mir zu tun? 35 Antworten** (2015) | Bestell-Nr. 1659 | 4,50 Euro

Erinnerung/Aufarbeitung

- Christa Spannauer/Thomas Gonschior | **Mut zum Leben. Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz** (2019) | Bestell-Nr. 10342 | 7 Euro **NEU**
- Jens Ebert | **Junge deutsche und sowjetische Soldaten in Stalingrad. Briefe, Dokumente und Darstellungen** (2018) | Bestell-Nr. 10290 | 4,50 Euro
- Anna Kaminsky | **Museen und Gedenkstätten. Zur Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktaturen** (2018) | Bestell-Nr. 10337 | 7 Euro
- Gertrude Pressburger | **Gelebt, Erlebt, Überlebt** (2018) | Bestell-Nr. 10222 | 4,50 Euro
- Regina Schmeken | **Blutiger Boden. Die Tatorte des NSU** (2018) | Bestell-Nr. 10124 | 7 Euro
- Sacha Batthyany | **Und was hat das mit mir zu tun? Ein Verbrechen im März 1945. Die Geschichte meiner Familie** (2017) | Bestell-Nr. 10056 | 4,50 Euro
- Kateřina Králová | **Das Vermächtnis der Besatzung. Deutsch-griechische Beziehungen seit 1940** (2017) | Bestell-Nr. 10004 | 4,50 Euro
- Henriette Schroeder | **Ein Hauch von Lippenstift für die Würde. Weiblichkeit in Zeiten großer Not** (2017) | Bestell-Nr. 10037 | 1,50 Euro
- Zoni Weisz/Silvio Peritone | **Ein gutes Leben. Zoni Weisz erzählt seine Biografie** (2017) | 2 Audio-CDs | Bestell-Nr. 1762 | 1,50 Euro
- Till Bastian | **Auschwitz und die »Auschwitz-Lüge«. Massenmord, Geschichtsfälschung und die deutsche Identität** (2016) | Bestell-Nr. 1768 | 1,50 Euro
- Corine Defrance | **Verständigung und Versöhnung nach dem »Zivilisationsbruch«? Deutschland in Europa nach 1945** (2016) | Bestell-Nr. 1731 | 1,50 Euro
- Anna Kaminsky (Hrsg.) | **Orte des Erinnerns. Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR** (2016) | Bestell-Nr. 1699 | 4,50 Euro

Europäische Geschichte

- Catherine Merridale | **Lenins Zug. Eine Reise in die Revolution** (2018) | Bestell-Nr. 10095 | 4,50 Euro
- Martin Sabrow/Peter Ulrich Weiß | **Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters** (2018) | Bestell-Nr. 10109 | 4,50 Euro
- Ian Kershaw | **Höllenstein. Europa 1914 bis 1949** (2017) | Bestell-Nr. 1780 | 7 Euro
- Jürgen Gottschlich | **Beihilfe zum Völkermord. Deutschlands Rolle bei der Vernichtung der Armenier** (2015) | Bestell-Nr. 1561 | 1,50 Euro
- Keith Lowe | **Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943–1959** (2015) | Bestell-Nr. 1583 | 7 Euro

Europäische Länderkunde

- Dieter Boden | **Georgien. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10267 | 4,50 Euro
- Inga Rogg | **Türkei, die unfertige Nation. Erdogans Traum vom Osmanischen Reich** (2018) | Bestell-Nr. 10214 | 4,50 Euro



- Hans-Peter Siebenhaar | **Österreich. Die zerrissene Republik** (2018) | Bestell-Nr. 10113 | 4,50 Euro
- Jürgen Gottschlich | **Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft** (2017) | Bestell-Nr. 10009 | 4,50 Euro
- Günter Liehr | **Frankreich. Ein Länderporträt** (2017) | Bestell-Nr. 10135 | 4,50 Euro
- Ute Schürings | **Benelux. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10019 | 4,50 Euro
- Karen Krüger/Anna Esser | **Bosporus Reloaded. Die Türkei im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1679 | 1,50 Euro
- Friso Wielenga/Markus Wilp (Hrsg.) | **Die Niederlande. Ein Länderbericht** (2015) | Bestell-Nr. 1624 | 4,50 Euro

Europapolitik

- Jochen Buchsteiner | **Die Flucht der Briten aus der europäischen Utopie** (2019) | Bestell-Nr. 10325 | 1,50 Euro **NEU**
- Johannes Becker/Clemens Fuest | **Der Odysseus-Komplex. Ein pragmatischer Vorschlag zur Lösung der Eurokrise** (2018) | Bestell-Nr. 10087 | 4,50 Euro
- Claus Leggewie | **Europa zuerst! Eine Unabhängigkeitserklärung** (2018) | Bestell-Nr. 10240 | 4,50 Euro
- Wim van Meurs/Robin de Bruin/Liesbeth van de Grift/Carla Hoetink/Karin van Leeuwen/Carlos Reijnen | **Die Unvollendete. Eine Geschichte der Europäischen Union** (2018) | Bestell-Nr. 10154 | 4,50 Euro
- Luuk van Middelaar | **Vom Kontinent zur Union. Gegenwart und Geschichte des vereinten Europa** (2018) | Bestell-Nr. 10106 | 7 Euro
- Svetlana Alenitskaya (Hrsg.) | **Handbook with Methods for Workshops** (2017) | Bestell-Nr. 10164 | 4,50 Euro
- Katrin Böttger/Mathias Jopp (Hrsg.) | **Handbuch zur deutschen Europapolitik** (2017) | Bestell-Nr. 10093 | 7 Euro
- Ronald Grätz (Hrsg.) | **Kann Kultur Europa retten?** (2017) | Bestell-Nr. 10105 | 4,50 Euro
- Reinhold Vetter | **Nationalismus im Osten Europas. Was Kaczyński und Orbán mit Le Pen und Wilders verbindet** (2017) | Bestell-Nr. 10082 | 4,50 Euro
- Michalis Kakos/Christoph Müller-Hofstede/Alistair Ross | **Beyond Us versus Them: Citizenship Education with Hard to Reach learners in Europe** (2016) | Bestell-Nr. 1618 | 1,50 Euro
- Janusz Biene/Christopher Daase/Julian Junk/Harald Müller (Hrsg.) | **Salafismus und Dschihadismus in Deutschland. Ursachen, Dynamiken, Handlungsempfehlungen** (2018) | Bestell-Nr. 10123 | 4,50 Euro
- Stefan Glaser/Thomas Pfeiffer | **Erlebniswelt Rechtsextremismus. Modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention** (2018) | Bestell-Nr. 10136 | 7 Euro
- Wolfgang Kraushaar | **Die blinden Flecken der RAF** (2018) | Bestell-Nr. 10161 | 7 Euro
- Olivier Roy | **»Ihr liebt das Leben, wir den Tod«. Der Dschihad und die Wurzeln des Terrors** (2018) | Bestell-Nr. 10189 | 4,50 Euro
- Wilfried Buchta | **Die Strenggläubigen. Fundamentalismus und die Zukunft der islamischen Welt** (2017) | Bestell-Nr. 10038 | 1,50 Euro
- Jana Kärgel (Hrsg.) | **»Sie haben keinen Plan B«. Radikalisierung, Ausreise, Rückkehr – zwischen Prävention und Intervention** (2017) | Bestell-Nr. 10151 | 4,50 Euro
- Claus Leggewie | **Anti-Europäer. Breivik, Dugin, al-Suri & Co.** (2017) | Bestell-Nr. 10046 | 4,50 Euro
- Mo Asumang | **Mo und die Arier. Allein unter Rassisten und Neonazis** (2016) | Bestell-Nr. 1776 | 4,50 Euro
- Wilfried Buchta | **Terror vor Europas Toren. Der Islamische Staat, Iraks Zerfall und Amerikas Ohnmacht** (2016) | Bestell-Nr. 1695 | 4,50 Euro
- Ahmad Mansour | **Generation Allah. Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen** (2016) | Bestell-Nr. 1673 | 1,50 Euro
- Martin Langebach/Cornelia Habisch | **Zäsur? Politische Bildung nach dem NSU** (2015) | Bestell-Nr. 1640 | 4,50 Euro
- Armin Pfahl-Traughber | **Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme** (2015) | Bestell-Nr. 1569 | 4,50 Euro
- Christoph Reuter | **Die schwarze Macht. Der »Islamische Staat« und die Strategien des Terrors** (2015) | Bestell-Nr. 1620 | 1,50 Euro
- Mike Smith | **Boko Haram. Der Vormarsch des Terror-Kalifats** (2015) | Bestell-Nr. 1657 | 1,50 Euro

Gesellschaft

Extremismus/Gewalt

- Wolfgang Bauer | **Bruchzone. Krisenreportagen** (2019) | Bestell-Nr. 10217 | 4,50 Euro **NEU**
- Samuel Salzborn | **Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze** (2019) | Bestell-Nr. 10282 | 4,50 Euro **NEU**
- Åsne Seierstad | **Zwei Schwestern. Im Bann des Dschihad** (2018) | Bestell-Nr. 10195 | 7 Euro
- Thomas Engelhardt/Monika Osberghaus | **Im Gefängnis. Ein Kinderbuch über das Leben hinter Gittern** (2019) | Bestell-Nr. 10241 | 1,50 Euro **NEU**
- Makkabi Deutschland e. V. | **European Maccabi Games Berlin – Europas größtes jüdisches Sportfest. Eine Dokumentation** (2019) | Bestell-Nr. 10194 | 7 Euro **NEU**
- Kenan Malik | **Das Unbehagen in den Kulturen. Eine Kritik des Multikulturalismus und seiner Gegner** (2019) | Bestell-Nr. 10262 | 4,50 Euro

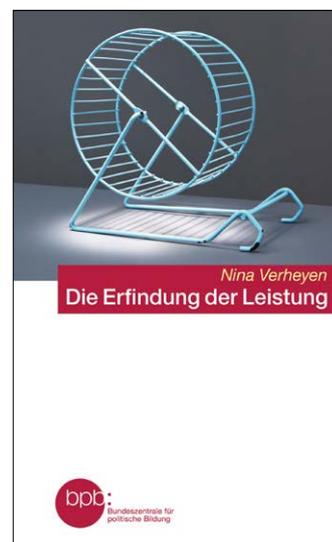
- Steffen Mau | **Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen** (2019) | Bestell-Nr. 10273 | 4,50 Euro
- Martin Schallbruch | **Schwacher Staat im Netz. Wie die Digitalisierung den Staat in Frage stellt** (2019) | Bestell-Nr. 10314 | 4,50 Euro **NEU**
- Nina Verheyen | **Die Erfindung der Leistung** (2019) | Bestell-Nr. 10259 | 4,50 Euro
- Dennis Altman/Jonathan Symons | **Queer Wars. Erfolge und Bedrohungen einer globalen Bewegung** (2018) | Bestell-Nr. 10226 | 4,50 Euro
- Richard Brox | **Kein Dach über dem Leben. Biographie eines Obdachlosen** (2018) | Bestell-Nr. 10251 | 4,50 Euro
- Bundeszentrale für politische Bildung | **Der Neue Mensch** (2018) | Bestell-Nr. 10247 | 1,50 Euro
- Michael Butter | **»Nichts ist, wie es scheint«. Über Verschwörungstheorien** (2018) | Bestell-Nr. 10271 | 4,50 Euro
- Christoph Held | **Bewohner. Aufzeichnungen** (2018) | Bestell-Nr. 10197 | 4,50 Euro
- Claudia Krell/Kerstin Oldemeier | **Coming-out – und dann ...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland** (2018) | Bestell-Nr. 10170 | 4,50 Euro
- Bernhard Pörksen | **Die große Geiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung** (2018) | Bestell-Nr. 10234 | 4,50 Euro
- Andreas Reckwitz | **Die Gesellschaft der Singularitäten** (2018) | Bestell-Nr. 10213 | 4,50 Euro
- Christiane Rösinger | **Zukunft machen wir später. Meine Deutschstunden mit Geflüchteten** (2018) | Bestell-Nr. 10125 | 4,50 Euro
- Susanne Schüssler | **Wetterbericht. 68 und die Krise der Demokratie** (2018) | Bestell-Nr. 10171 | 4,50 Euro
- Udo Sierck | **Widerspenstig, eigen-sinnig, unbequem. Die unbekannteste Geschichte behinderter Menschen** (2018) | Bestell-Nr. 10172 | 4,50 Euro
- Henning Sußebach | **Deutschland ab vom Wege. Eine Reise durch das Hinterland** (2018) | Bestell-Nr. 10233 | 4,50 Euro
- Raphael Thelen/Thomas Victor | **Straße der Träume. Ein Roadtrip auf der B 96** (2018) | Bestell-Nr. 10250 | 4,50 Euro
- Lucas Vogelsang | **Heimaterde. Eine Weltreise durch Deutschland** (2018) | Bestell-Nr. 10157 | 4,50 Euro
- Joachim Wagner | **Die Macht der Moschee. Der Islam und die Integration** (2018) | Bestell-Nr. 10256 | 4,50 Euro
- Heinz Bude | **Das Gefühl der Welt. Über die Macht von Stimmungen** (2017) | Bestell-Nr. 10040 | 1,50 Euro
- Alexander Carius/Harald Welzer/Andre Wilkens (Hrsg.) | **Die offene Gesellschaft und ihre Freunde** (2017) | Bestell-Nr. 10043 | 4,50 Euro
- Georg Cremer | **Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln?** (2017) | Bestell-Nr. 10003 | 4,50 Euro
- Elke Diehl (Hrsg.) | **Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation** (2017) | Bestell-Nr. 10155 | 4,50 Euro
- Carolin Emcke | **Gegen den Hass** (2017) | Bestell-Nr. 10027 | 4,50 Euro
- Helga F. mit Sabine Weigand | **Helga. Als es noch keine Worte dafür gab. Mein Weg vom Mann zur Frau** (2017) | Bestell-Nr. 10028 | 4,50 Euro
- Daniel Fuhrhop | **Willkommensstadt. Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden** (2017) | Bestell-Nr. 10036 | 1,50 Euro
- Heike Kleffner/Matthias Meisner (Hrsg.) | **Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen** (2017) | Bestell-Nr. 10084 | 4,50 Euro
- Jon Krakauer | **Die Schande von Missoula. Vergewaltigung im Land der Freiheit** (2017) | Bestell-Nr. 10035 | 1,50 Euro
- Markus Nieth/Juliane Streich | **Brandgefährlich. Wie das Schweigen der Mitte die Rechten stark macht. Erfahrungen eines zurückgetretenen Ortsbürgermeisters** (2017) | Bestell-Nr. 10002 | 1,50 Euro
- Mithu M. Sanyal | **Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens** (2017) | Bestell-Nr. 10069 | 4,50 Euro
- Christina Bylow/Kristina Vaillant | **Die verratene Generation. Was wir den Frauen in der Lebensmitte zumuten** (2016) | Bestell-Nr. 1720 | 1,50 Euro
- Anita Haviv-Horiner | **Grenzen-los? Deutsche in Israel und Israelis in Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 1744 | 1,50 Euro
- Margret Karsch | **Feminismus. Geschichte – Positionen** (2016) | Bestell-Nr. 1667 | 4,50 Euro
- Cornelia Koppetsch/Sarah Speck | **Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist. Geschlechterkonflikte in Krisenzeiten** (2016) | Bestell-Nr. 1690 | 1,50 Euro
- Stine Marg u. a. | **NoPegida. Die helle Seite der Zivilgesellschaft?** (2016) | Bestell-Nr. 1729 | 1,50 Euro
- Clarissa Rudolph | **Geschlechterverhältnisse in der Politik. Eine genderorientierte Einführung in Grundfragen der Politikwissenschaft** (2016) | Bestell-Nr. 1646 | 1,50 Euro
- Andre Wilkens | **Analog ist das neue Bio. Ein Plädoyer für eine menschliche digitale Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1619 | 4,50 Euro
- Christiane Woopen (Hrsg.) | **Fortpflanzungsmedizin in Deutschland. Entwicklungen, Fragen, Kontroversen** (2016) | Bestell-Nr. 1773 | 1,50 Euro
- Thomas K. Bauer/Gerd Gigerenzer/Walter Krämer | **Wahr oder wahrscheinlich? Über Risiken und Nebenwirkungen der Unstatistik** (2015) | Bestell-Nr. 1538 | 1,50 Euro
- Wolfgang Benz | **Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus** (2015) | Bestell-Nr. 1531 | 1,50 Euro
- Jonathan Crany | **24/7. Gesellschaft ohne Schlaf** (2015) | Bestell-Nr. 1550 | 1,50 Euro
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | **Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe** (2015) | mit barrierefreier DVD | Bestell-Nr. 1506 | 4,50 Euro
- Cornelia Koppetsch | **Die Wiederkehr der Konformität. Streifzüge durch die gefährdete Mitte** (2015) | Bestell-Nr. 1654 | 1,50 Euro
- Renate Zöller | **Heimat. Annäherung an ein Gefühl** (2015) | Bestell-Nr. 1666 | 1,50 Euro

Globalisierung

- Andrea Böhm | **Das Ende der westlichen Weltordnung. Eine Erkundung auf vier Kontinenten** (2018) | Bestell-Nr. 10212 | 4,50 Euro
- Heribert Dieter | **Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit** (2017) | Bestell-Nr. 10146 | 4,50 Euro

Internationale Geschichte

- Franz-Josef Brüggemeier | **Grubengold. Das Zeitalter der Steinkohle von 1750 bis heute** (2019) | Bestell-Nr. 10315 | 7 Euro **NEU**
- Volker Matthias | **Im Schatten der Entdecker. Indigene Begleiter europäischer Forschungsreisender** (2019) | Bestell-Nr. 10265 | 4,50 Euro **NEU**
- Elisabeth Desta | **Illustrated (Hi)stories. Kolonialsoldaten im Ersten Weltkrieg** (2018) | Bestell-Nr. 10144 | 7 Euro
- Robert Gerwarth | **Die Besiegten. Das blutige Erbe des Ersten Weltkriegs** (2018) | Bestell-Nr. 10077 | 4,50 Euro
- Ibram X. Kendi | **Gebbrandmarkt. Die wahre Geschichte des Rassismus in Amerika** (2018) | Bestell-Nr. 10223 | 7 Euro
- Ursula Lehmkuhl (Hrsg.) | **Länderbericht Kanada** (2018) | Bestell-Nr. 10200 | 4,50 Euro
- Kerstin Lückner/Ute Daenschel | **Weltgeschichte für junge Leserinnen** (2018) | Bestell-Nr. 10127 | 7 Euro
- Aram Mattioli | **Verlorene Welten. Eine Geschichte der Indianer Nordamerikas** (2018) | Bestell-Nr. 10173 | 7 Euro
- Gregor Schöllgen | **Krieg. Hundert Jahre Weltgeschichte** (2018) | Bestell-Nr. 10221 | 4,50 Euro
- Daniel Schönplflug | **Kometenjahre. 1918: Die Welt im Aufbruch** (2018) | Bestell-Nr. 10211 | 4,50 Euro



- Laura Spinney | **1918 – Die Welt im Fieber. Wie die Spanische Grippe die Gesellschaft veränderte** (2018) | Bestell-Nr. 10208 | 4,50 Euro
- Jan C. Behrends/Nikolaus Katzer/Thomas Lindenberger (Hrsg.) | **100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution** (2017) | Bestell-Nr. 10081 | 4,50 Euro
- Heiko Haumann (Hrsg.) | **Die russische Revolution 1917** (2017) | Bestell-Nr. 10071 | 4,50 Euro
- Jan-Otmar Hesse/Roman Köster/Werner Plümpe | **Die Große Depression. Die Weltwirtschaftskrise 1929–1939** (2017) | Bestell-Nr. 10115 | 4,50 Euro
- Andreas Rödder | **21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10022 | 4,50 Euro
- Alexander Schwarz/Rainer Rother (Hrsg.) | **Der Neue Mensch. Aufbruch und Alltag im revolutionären Russland. Kommentar, Filmografie und Materialien** (2017) | 2 DVDs + Booklet | Bestell-Nr. 10050 | 7 Euro
- Institut für Zeitgeschichte München – Berlin | **Die Einheit. Das Auswärtige Amt, das DDR-Außenministerium und der Zwei-plus-Vier-Prozess** (2015) | Bestell-Nr. 1639 | 4,50 Euro

Internationale Politik und Wirtschaft

- Marc Engelhardt | **Weltgemeinschaft am Abgrund. Warum wir eine starke UNO brauchen** (2018) | Bestell-Nr. 10218 | 4,50 Euro
- Christian Jakob/Simone Schilindwein | **Diktatoren als Türsteher Europas. Wie die EU ihre Grenzen nach Afrika verlagert** (2018) | Bestell-Nr. 10185 | 4,50 Euro
- Monika Krause | **Das gute Projekt. Humanitäre Hilfsorganisationen und die Fragmentierung der Vernunft** (2018) | Bestell-Nr. 10180 | 4,50 Euro
- Thomas Kruchem | **Am Tropf von Big Food. Wie die Lebensmittelkonzerne den Süden erobern und arme Menschen krank machen** (2018) | Bestell-Nr. 10177 | 4,50 Euro



- Bernhard Stahl | **Internationale Politik verstehen. Eine Einführung** (2018) | Bestell-Nr. 10131 | 4,50 Euro
- Einhard Schmidt-Kallert | **Magnet Stadt. Urbanisierung im Globalen Süden** (2017) | Bestell-Nr. 10075 | 4,50 Euro
- Philipp Staab | **Falsche Versprechen. Wachstum im digitalen Kapitalismus** (2017) | Bestell-Nr. 10018 | 4,50 Euro
- James Bindenagel/Matthias Herdegen/Karl Kaiser (Hrsg.) | **Internationale Sicherheit im 21. Jahrhundert. Deutschlands internationale Verantwortung** (2016) | Bestell-Nr. 1788 | 1,50 Euro
- Gerd Braune | **Die Arktis. Porträt einer Weltregion** (2016) | Bestell-Nr. 1705 | 1,50 Euro
- Kai Hirschmann | **Wie Staaten schwach werden. Fragilität von Staaten als internationale Herausforderung** (2016) | Bestell-Nr. 1747 | 4,50 Euro
- Wolfgang Kaleck | **Mit Recht gegen die Macht. Unser weltweiter Kampf für die Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1687 | 1,50 Euro
- Wolfgang Kaleck/Miriam Saage-Maaß | **Unternehmen vor Gericht. Globale Kämpfe für Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1754 | 4,50 Euro
- Petra Pinzler | **Der Unfreihandel. Die heimliche Herrschaft von Konzernen und Kanzleien** (2016) | Bestell-Nr. 1771 | 4,50 Euro
- Irina Scherbakowa/Karl Schlögel | **Der Russland-Reflex. Einsichten in eine Beziehungskrise** (2016) | Bestell-Nr. 1696 | 1,50 Euro
- Marc Engelhardt | **Unabhängigkeit! Separatisten verändern die Welt** (2015) | Bestell-Nr. 1652 | 1,50 Euro
- Barbara Muraca | **Gut leben. Eine Gesellschaft jenseits des Wachstums** (2015) | Bestell-Nr. 1588 | 4,50 Euro

Klima/Ressourcen/Umwelt

- Susanne Dohrn | **Das Ende der Natur. Die Landwirtschaft und das stille Sterben vor unserer Haustür** (2018) | Bestell-Nr. 10193 | 4,50 Euro
- Ottmar Edenhofer/Michael Jakob | **Klimapolitik. Ziele, Konflikte, Lösungen** (2018) | Bestell-Nr. 10163 | 4,50 Euro
- Dieter Gerten | **Wasser. Knappheit, Klimawandel, Welternährung** (2018) | Bestell-Nr. 10258 | 4,50 Euro
- Esther Gonstalla | **Das Ozeanbuch. Über die Bedrohung der Meere** (2018) | Bestell-Nr. 10169 | 7 Euro
- Michael Kopatz | **Ökorumine. Damit wir tun, was wir für richtig halten** (2018) | Bestell-Nr. 10128 | 4,50 Euro
- Imke Müller-Hellmann | **Leute machen Kleider. Eine Reise durch die globale Textilindustrie** (2018) | Bestell-Nr. 10235 | 4,50 Euro
- Iris Pufé | **Nachhaltigkeit** (2018) | Bestell-Nr. 10257 | 4,50 Euro
- Dina Ionesco/Daria Mikhacheva/Francois Gemenne | **Atlas der Umweltmigration** (2017) | Bestell-Nr. 10117 | 7 Euro
- Christiane Grefe | **Global Gardening. Bioökonomie – Neuer Raubbau oder Wirtschaftsform der Zukunft?** (2016) | Bestell-Nr. 1737 | 1,50 Euro
- Ralf Fücks | **Intelligent wachsen. Die grüne Revolution** (2016) | Bestell-Nr. 1750 | 4,50 Euro
- Frank Uekötter | **Deutschland in Grün. Eine zwiespältige Erfolgsgeschichte** (2015) | Bestell-Nr. 1638 | 1,50 Euro

Kultur

- **Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. 2018 an Åsne Seierstad** (2018) | Bestell-Nr. 10261 | 1,50 Euro
- Krzysztof Ruchniewicz/Marek Zybura | **»Der du mein ferner Bruder bist«. Polnische Deutschlandfreunde in Porträts** (2018) | Bestell-Nr. 10126 | 4,50 Euro
- Stefan Weidner | **Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken** (2018) | Bestell-Nr. 10277 | 4,50 Euro
- Gernot Wolfram | **Die Kunst, für sich selbst zu sprechen. Essay** (2018) | Bestell-Nr. 10239 | 1,50 Euro
- Peter Böhthig (Hrsg.) | **Sprachzeiten. Der Literarische Salon von Ekke Maaß. Eine Dokumentation von 1978 bis 2016** (2017) | Bestell-Nr. 10051 | 7 Euro
- Claus Leggewie/Erik Meyer (Hrsg.) | **Global Pop. Das Buch zur Weltmusik** (2017) | Bestell-Nr. 10053 | 4,50 Euro
- Günther Rüter | **Die Unmächtigen. Schriftsteller und Intellektuelle seit 1945** (2016) | Bestell-Nr. 1712 | 1,50 Euro
- Gerhard Henkel | **Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute** (2015) | Bestell-Nr. 1476 | 1,50 Euro

Lateinamerika

- Hannes Bahrmann | **Venezuela. Die gescheiterte Revolution** (2018) | Bestell-Nr. 10270 | 4,50 Euro
- Hannes Bahrmann | **Abschied vom Mythos. Sechs Jahrzehnte kubanische Revolution – Eine kritische Bilanz** (2017) | Bestell-Nr. 10052 | 4,50 Euro
- Dawid Danilo Bartelt | **Konflikt Natur. Ressourcenausbeutung in Lateinamerika** (2017) | Bestell-Nr. 10103 | 4,50 Euro
- Ralf Leonhard | **Zentralamerika. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10034 | 4,50 Euro
- Carmen Boullosa/Mike Wallace | **¡Es reicht! Mexiko und der gescheiterte War on Drugs** (2016) | Bestell-Nr. 1709 | 1,50 Euro
- Óscar Martínez | **Eine Geschichte der Gewalt. Leben und Sterben in Zentralamerika** (2016) | Bestell-Nr. 1772 | 1,50 Euro

Medien

- Stephan Russ-Mohl | **Die informierte Gesellschaft und ihre Feinde. Warum die Digitalisierung unsere Demokratie gefährdet** (2018) | Bestell-Nr. 10236 | 4,50 Euro
- Can Dündar | **Lebenslang für die Wahrheit** (2017) | Bestell-Nr. 10039 | 1,50 Euro

Migration/Integration

- Gunzelin Schmid Noerr/Waltraud Meints-Stender (Hrsg.) | **Geflüchtete Menschen. Ankommen in der Kommune. Theoretische Beiträge und Berichte aus der Praxis** (2019) | Bestell-Nr. 10319 | 4,50 Euro
- Emilia Smechowski | **Wir Strebermigranten** (2019) | Bestell-Nr. 10210 | 4,50 Euro **NEU**
- Alexander Betts/Paul Collier | **Gestrandet. Warum unsere Flüchtlingspolitik allen schadet – und was jetzt zu tun ist** (2018) | Bestell-Nr. 10145 | 4,50 Euro



- Ijoma Mangold | **Das deutsche Krokodil. Meine Geschichte** (2018) | Bestell-Nr. 10224 | 4,50 Euro
- Karl-Heinz Meier-Braun | **Schwarzbuch Migration. Die dunkle Seite unserer Flüchtlingspolitik** (2018) | Bestell-Nr. 10285 | 4,50 Euro
- Gilles Reckinger | **Bittere Orangen. Ein neues Gesicht der Sklaverei in Europa** (2018) | Bestell-Nr. 10253 | 4,50 Euro
- Albert Scherr/Lena Sachs | **Bildungsbiografien von Sinti und Roma. Erfolgreiche Bildungsverläufe unter schwierigen Bedingungen** (2018) | Bestell-Nr. 10167 | 4,50 Euro
- Miriam Fritsche/Maren Schreier | **»... und es kommen Menschen!« Eine Orientierungshilfe für die Unterstützung geflüchteter Menschen** (2017) | Bestell-Nr. 10102 | 1,50 Euro
- Nilüfer Göle | **Europäischer Islam. Muslime im Alltag** (2017) | Bestell-Nr. 1783 | 4,50 Euro
- Jochen Oltmer | **Globale Migration. Geschichte und Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10001 | 4,50 Euro
- Werner Schiffauer/Anne Eilert/Marlene Rudloff (Hrsg.) | **So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch. 90 wegweisende Projekte mit Geflüchteten** (2017) | Bestell-Nr. 10054 | 4,50 Euro
- Birgit Weyhe | **Madgermanes** (2017) | Bestell-Nr. 10070 | 4,50 Euro
- Candid Foundation (Hrsg.) | **Planet der Flüchtlinge. Warum es kein Zurück mehr gibt** (2016) | Bestell-Nr. 1756 | 1 Euro
- Marc Engelhardt | **Die Flüchtlingsrevolution. Reportagen über eine Welt im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1779 | 1,50 Euro
- Christian Jakob | **Die Bleibenden. Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern** (2016) | Bestell-Nr. 1766 | 1,50 Euro
- Stefan Luft | **Flucht nach Europa. Ursachen, Konflikte, Folgen** (2016) | Bestell-Nr. 1721 | 4,50 Euro
- Addis Mulugeta/Caroline von Eichhorn | **Neu in Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 1795 | 4,50 Euro
- Ben Rawlence | **Stadt der Verlorenen. Leben im größten Flüchtlingslager der Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1789 | 1,50 Euro
- Güner Yasemin Balci | **Aliyahs Flucht oder Die gefährliche Reise in ein neues Leben** (2015) | Bestell-Nr. 1615 | 1,50 Euro
- Paul Collier | **Exodus. Warum wir Einwanderung neu regeln wollen** (2015) | Bestell-Nr. 1535 | 1,50 Euro
- Karl-Heinz Meier-Braun | **Einwanderung und Asyl. Wichtige Fragen** (2015) | Bestell-Nr. 1661 | 4,50 Euro

Militär

- Nadine Düe/Fabian Forster | **Auch. Wir. Dienten. Deutschland. Über die Zusammenarbeit mit afghanischen Ortskräften während des ISAF-Einsatzes** (2019) | Bestell-Nr. 10298 | 4,50 Euro **NEU**
- Peter Rudolf | **Zur Legitimität militärischer Gewalt** (2017) | Bestell-Nr. 10099 | 1,50 Euro
- Johannes Varwick | **NATO in (Un-)Ordnung. Wie transatlantische Sicherheit neu verhandelt wird** (2017) | Bestell-Nr. 10085 | 4,50 Euro
- Kai Biermann/Thomas Wiegold | **Drohnen. Chancen und Gefahren einer neuen Technik** (2015) | Bestell-Nr. 1597 | 1,50 Euro
- Rainer L. Glatz/Rolf Tophoven | **Am Hindukusch – und weiter? Die Bundeswehr im Auslandseinsatz. Erfahrungen, Bilanzen, Ausblicke** (2015) | Bestell-Nr. 1584 | 1,50 Euro

Mittlerer Osten

- Robert Chaterjee/Daniel Gerlach/Jörg Schäffer/Adnan Tabatabai | **Dossier Iran** (2018) | Bestell-Nr. 10203 | 4,50 Euro
- Bernard Imhasly | **Indien. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10104 | 4,50 Euro
- Charlotte Wiedemann | **Der neue Iran. Eine Gesellschaft tritt aus dem Schatten** (2018) | Bestell-Nr. 10252 | 4,50 Euro
- Ramita Navai | **Stadt der Lügen. Liebe, Sex und Tod in Teheran** (2017) | Bestell-Nr. 10042 | 4,50 Euro

Naher Osten

- Thomas Sparr | **Grunewald im Orient. Das deutsch-jüdische Jerusalem** (2019) | Bestell-Nr. 10205 | 4,50 Euro **NEU**
- Amos Oz/Avraham Shapira | **Man schießt und weint. Gespräche mit israelischen Soldaten nach dem Sechstagekrieg** (2018) | mit DVD | Bestell-Nr. 10216 | 7 Euro
- Hamid Sulaiman | **Freedom Hospital** (2018) | Bestell-Nr. 10092 | 4,50 Euro
- Nir Baram | **Im Land der Verzweiflung. Ein Israeli reist in die besetzten Gebiete** (2017) | Bestell-Nr. 1790 | 4,50 Euro
- Candid Foundation (Hrsg.) | **Sunniten und Schiiten. Worum es in dem Konflikt wirklich geht** (2017) | Bestell-Nr. 10066 | 4,50 Euro
- Janine di Giovanni | **Der Morgen, als sie uns holten. Berichte aus Syrien** (2017) | Bestell-Nr. 10029 | 1,50 Euro
- Sebastian Sons | **Auf Sand gebaut. Saudi Arabien – ein problematischer Verbündeter** (2017) | Bestell-Nr. 10012 | 4,50 Euro
- Gisela Dachs (Hrsg.) | **Länderbericht Israel** (2016) | Bestell-Nr. 10000 | 4,50 Euro
- Volker Perthes | **Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kennen. Ein Essay** (2016) | Bestell-Nr. 1702 | 4,50 Euro
- Daniel Gerlach | **Herrschaft über Syrien. Macht und Manipulation unter Assad** (2015) | Bestell-Nr. 1630 | 4,50 Euro

Nationalsozialismus

- Peter Hayes | **Warum? Eine Geschichte des Holocaust** (2019) | Bestell-Nr. 10196 | 7 Euro **NEU**
- Wolfgang Benz | **Gewalt im November 1938. Die »Reichskristallnacht«. Initial zum Holocaust** (2018) | Bestell-Nr. 10341 | 4,50 Euro
- Christian Blees | **Die Strafddivision 999 im Zweiten Weltkrieg. Das Schicksal der »Wehrwürdigen« in der Wehrmacht** (2018) | Bestell-Nr. 10199 | 4,50 Euro
- Reiner Engelmann | **Der Buchhalter von Auschwitz. Die Schuld des Oskar Gröning** (2018) | Bestell-Nr. 10168 | 4,50 Euro
- Peter Jahn/Florian Wieler/Daniel Ziemer | **Der deutsche Krieg um »Lebensraum im Osten« 1939–1945. Ereignisse und Erinnerung** (2018) | Bestell-Nr. 10166 | 4,50 Euro
- Stephan Lehnstaedt | **Der Kern des Holocaust. Belzec, Sobibór, Treblinka und die Aktion Reinhardt** (2018) | Bestell-Nr. 10120 | 4,50 Euro
- David Motadel | **Für Prophet und Führer. Die Islamische Welt und das Dritte Reich** (2018) | Bestell-Nr. 10220 | 7 Euro
- Alexander Nützenadel | **Das Reichsarbeitsministerium im Nationalsozialismus. Verwaltung – Politik – Verbrechen** (2018) | Bestell-Nr. 10147 | 4,50 Euro **NEU**
- Ernst Piper | **Die Geschichte des Nationalsozialismus. Von den Anfängen bis heute** (2018) | Bestell-Nr. 10291 | 4,50 Euro
- Blanka Alperowitz/Klaus Hillenbrand | **Die letzten Tage des deutschen Judentums. Berlin Ende 1942** (2017) | Bestell-Nr. 10044 | 4,50 Euro
- Thomas Medicus (Hrsg.) | **Verhängnisvoller Wandel. Ansichten aus der Provinz 1933–1949: Die Fotosammlung Biella** (2017) | Bestell-Nr. 10017 | 7 Euro
- Tim Schanetzky | **»Kanonen statt Butter«. Wirtschaft und Konsum im Dritten Reich** (2017) | Bestell-Nr. 1764 | 4,50 Euro
- Nikolaus Wachsmann | **KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager** (2017) | Bestell-Nr. 1708 | 7 Euro
- Riccardo Bavaj | **Der Nationalsozialismus. Entstehung, Aufstieg und Herrschaft** (2016) | Bestell-Nr. 1749 | 4,50 Euro
- Michael Grüttner | **Brandstifter und Biedermänner. Deutschland 1933–1939** (2015) | Bestell-Nr. 1651 | 7 Euro

- Thomas Sandkühler | **Hitler und der Nationalsozialismus** (2015) | Bestell-Nr. 1611 | 4,50 Euro
- Michael Schwartz (Hrsg.) | **Homosexuelle im Nationalsozialismus** (2015) | Bestell-Nr. 1572 | 4,50 Euro
- Henry Wahlig | **Sport im Abseits. Die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland** (2015) | Bestell-Nr. 1622 | 1,50 Euro

Osteuropa/Sowjetunion

- Philipp Ther | **Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa** (2019) | Bestell-Nr. 10275 | 4,50 Euro **NEU**
- Stephan Felsberg/Tim Köhler/Martin Brand | **Russkij Futbol. Ein Lesebuch** (2018) | Bestell-Nr. 10204 | 4,50 Euro
- Andreas Rostek (Hrsg.) | **POLSKA first. Über die polnische Krise** (2018) | Bestell-Nr. 10254 | 4,50 Euro
- Karl Schlögel | **Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt** (2018) | Bestell-Nr. 10182 | 7 Euro
- Martin Schulze Wessel | **Der Prager Frühling. Aufbruch in eine neue Welt** (2018) | Bestell-Nr. 10248 | 4,50 Euro
- Benjamin Bidder | **Generation Putin. Das neue Russland verstehen** (2017) | Bestell-Nr. 10008 | 4,50 Euro
- Manfred Quiring | **Putins russische Welt. Wie der Kreml Europa spaltet** (2017) | Bestell-Nr. 10079 | 4,50 Euro
- Thomas Kunze/Thomas Vogel | **Das Ende des Imperiums. Was aus den Staaten der Sowjetunion wurde** (2016) | Bestell-Nr. 1676 | 1,50 Euro
- Manfred Quiring | **Pulverfass Kaukasus. Nationale Konflikte und islamistische Gefahren am Rande Europas** (2016) | Bestell-Nr. 1745 | 4,50 Euro
- Dieter Segert (Hrsg.) | **Civic Education and Democratisation in the Eastern Partnership Countries** (2016) | Bestell-Nr. 1697 | 1,50 Euro

- Dieter Segert (Hrsg.) | **Гражданское образование и демократизация в странах Восточного партнерства** (2016) | Bestell-Nr. 1698 | 1,50 Euro
- Andreas Kappeler | **Geschichte der Ukraine** (2015) | Bestell-Nr. 1592 | 4,50 Euro

Partizipation

- Bart Somers | **Zusammen leben. Meine Rezepte gegen Kriminalität und Terror** (2018) | Bestell-Nr. 10249 | 4,50 Euro
- Raif Fücks | **Freiheit verteidigen. Wie wir den Kampf um die offene Gesellschaft gewinnen** (2018) | Bestell-Nr. 10162 | 4,50 Euro
- Özcan Mutlu (Hrsg.) | **Politik ohne Grenzen. Migrationsgeschichten aus dem Deutschen Bundestag** (2016) | Bestell-Nr. 1797 | 1,50 Euro
- Patrizia Nanz/Claus Leggewie | **Die Konsultative. Mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung** (2016) | Bestell-Nr. 1724 | 4,50 Euro
- Gregor Hackmack | **Demokratie einfach machen. Ein Update für unsere Politik** (2015) | Bestell-Nr. 1529 | 4,50 Euro

Politik/Politische Grundfragen

- Sebastian Muschter | **Gestalten statt Verwalten! Lernen aus der LaGeSo-Krise** (2019) | Bestell-Nr. 10232 | 4,50 Euro **NEU**
- Frank Decker/Viola Neu (Hrsg.) | **Handbuch der deutschen Parteien** (2018) | Bestell-Nr. 10130 | 7 Euro
- Cathy O'Neil | **Angriff der Algorithmen. Wie sie Wahlen manipulieren, Berufschancen zerstören und unsere Gesundheit gefährden** (2018) | Bestell-Nr. 10209 | 4,50 Euro
- Pierre Rosanvallon | **Die Gegen-Demokratie. Politik im Zeitalter des Misstrauens** (2018) | Bestell-Nr. 10188 | 4,50 Euro
- Volker Busse/Hans Hoffmann (Hrsg.) | **Bundeskanzleramt und Bundesregierung. Aufgaben, Organisation, Arbeitsweise** (2017) | Bestell-Nr. 10032 | 4,50 Euro
- Kai Hirschmann | **Der Aufstieg des Nationalpopulismus. Wie westliche Gesellschaften polarisiert werden** (2017) | Bestell-Nr. 10150 | 4,50 Euro
- Everhard Holtmann | **Der Parteienstaat in Deutschland. Erklärungen, Entwicklungen, Erscheinungsbilder** (2017) | Bestell-Nr. 10100 | 4,50 Euro
- Jacques de Saint Victor | **Blasphemie. Geschichte eines »imaginären Verbrechens«** (2017) | Bestell-Nr. 10090 | 4,50 Euro
- Timothy Garton Ash | **Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1785 | 1,50 Euro
- Jörg Baberowski | **Räume der Gewalt** (2016) | Bestell-Nr. 1570 | 4,50 Euro
- Gert-Joachim Glaeßner | **Freiheit und Sicherheit. Eine Ortsbestimmung** (2016) | Bestell-Nr. 1715 | 1,50 Euro



Recht und Gesetz

- Das alte Lied von den Grundrechten. Mit Stephan Krawczyk ins Grundgesetz hören (2019) | Bestell-Nr. 10302 | 4,50 Euro **NEU**
- Model/Creifelds | Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft (2018) | Bestell-Nr. 10152 | 4,50 Euro
- Christof Gramm/Stefan Pieper | Kompass für Deutschland. Orientierung im Staat des Grundgesetzes (2017) | Bestell-Nr. 10148 | 1,50 Euro
- Lothar Krappmann/Christian Petry (Hrsg.) | Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest (2017) | Bestell-Nr. 10014 | 4,50 Euro
- Dominic Johnson/Simone Schindwein/Bianca Schmolze | Tatort Kongo – Prozess in Deutschland. Die Verbrechen der ruandischen Miliz FDLR und der Versuch einer juristischen Aufarbeitung (2016) | Bestell-Nr. 1765 | 1,50 Euro

Religion/Ethik

- Andreas Nachama/Walter Holmolka/Hartmut Bomhoff | Basiswissen Judentum (2019) | Bestell-Nr. 10307 | 4,50 Euro **NEU**
- Seyran Ateş | Selam, Frau Imamin. Wie ich in Berlin eine liberale Moschee gründete (2018) | Bestell-Nr. 10165 | 4,50 Euro
- Horst Dreier | Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne (2018) | Bestell-Nr. 10246 | 4,50 Euro
- Frederik Elwert/Martin Radermacher/Jens Schlamelcher | Handbuch Evangelikalismus (2018) | Bestell-Nr. 10174 | 7 Euro
- Philipp Otto/Eike Gräf | 3TH1C. Die Ethik der digitalen Zeit (2018) | Bestell-Nr. 10181 | 4,50 Euro
- Markus A. Weingardt | Was Frieden schafft. Religiöse Friedensarbeit. Akteure – Beispiele – Methoden (2018) | Bestell-Nr. 10242 | 4,50 Euro
- Udo Di Fabio/Johannes Schilling (Hrsg.) | Weltwirkung der Reformation. Wie der Protestantismus unsere Welt verändert hat (2017) | Bestell-Nr. 10049 | 4,50 Euro
- Björn Bicker | Was glaubt ihr denn. Urban Prayers (2016) | Bestell-Nr. 1738 | 1,50 Euro
- Jörg Lauster | Die Verzauberung der Welt. Eine Kulturgeschichte des Christentums (2016) | Bestell-Nr. 1593 | 7 Euro
- Mathias Rohe u. a. (Hrsg.) | Christentum und Islam in Deutschland. Grundlagen, Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenlebens (2015) | Bestell-Nr. 1634 | 4,50 Euro
- Hubert Wolf | Krypta. Unterdrückte Traditionen der Kirchengeschichte (2015) | Bestell-Nr. 1594 | 4,50 Euro

Sozialstaat

- Georg Cremer | Deutschland ist gerechter, als wir meinen. Eine Bestandsaufnahme (2019) | Bestell-Nr. 10323 | 4,50 Euro **NEU**
- Barbara Schönig/Justin Kadi/Sebastian Schipper | Wohnraum für alle?! Perspektiven auf Planung, Politik und Architektur (2019) | Bestell-Nr. 10178 | 4,50 Euro **NEU**
- Thomas Ebert | Die Zukunft des Generationenvertrags (2018) | Bestell-Nr. 10293 | 4,50 Euro
- Anthony B. Atkinson | Ungleichheit. Was wir dagegen tun können (2017) | Bestell-Nr. 10072 | 7 Euro
- Rauf Ceylan/Michael Kiefer | Muslimische Wohlfahrtspflege in Deutschland. Eine historische und systematische Einführung (2016) | Bestell-Nr. 1693 | 1,50 Euro
- Thomas Ebert | Soziale Gerechtigkeit. Ideen, Geschichte, Kontroversen (2015) | Bestell-Nr. 1571 | 4,50 Euro

USA

- Ta-Nehisi Coates | We Were Eight Years in Power. Eine amerikanische Tragödie (2018) | Bestell-Nr. 10266 | 4,50 Euro
- Ute Mehnert | USA. Ein Länderporträt (2018) | Bestell-Nr. 10268 | 4,50 Euro
- Arlie Russell Hochschild | Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten (2018) | Bestell-Nr. 10190 | 4,50 Euro
- Brendan Simms/Charlie Laderman | Wir hätten gewarnt sein können. Donald Trumps Sicht auf die Welt (2018) | Bestell-Nr. 10134 | 4,50 Euro
- Michelle Alexander | The New Jim Crow. Massenhaftierung und Rassismus in den USA (2017) | Bestell-Nr. 10063 | 4,50 Euro
- Ta-Nehisi Coates | Zwischen mir und der Welt (2016) | Bestell-Nr. 1688 | 1,50 Euro
- Tobias Endler/Martin Thunert | Entzauerung. Skizzen und Ansichten zu den USA in der Ära Obama (2016) | Bestell-Nr. 1580 | 1,50 Euro
- Alice Goffman | On the Run. Die Kriminalisierung der Armen in Amerika (2016) | Bestell-Nr. 1727 | 1,50 Euro
- Bryan Stevenson | Ohne Gnade. Polizeigewalt und Justizwillkür in den USA (2016) | Bestell-Nr. 1719 | 1,50 Euro

Wirtschaft

- Timo Daum | Das Kapital sind wir: Zur Kritik der digitalen Ökonomie (2019) | Bestell-Nr. 10280 | 4,50 Euro **NEU**
- Aaron Sahr | Ungleichheit auf Knopfdruck. Die Spielregeln des Keystroke-Kapitalismus (2019) | Bestell-Nr. 10303 | 4,50 Euro **NEU**
- Weert Canzler/Andreas Knie | Tausend Giganten. Gelingt der Autoindustrie die Neuerfindung? (2018) | Bestell-Nr. 10284 | 4,50 Euro



- Angus Deaton | Der große Ausbruch. Von Armut und Wohlstand der Nationen (2018) | Bestell-Nr. 10110 | 7 Euro
- Éva Douma | Sicheres Grundeinkommen für alle. Wunschtraum oder realistische Perspektive? (2018) | Bestell-Nr. 10227 | 4,50 Euro
- Annemieke Hendriks | Tomaten. Recherche auf dem globalisierten Nahrungsmittelmarkt (2018) | Bestell-Nr. 10179 | 4,50 Euro
- Kerstin Jürgens/Reiner Hoffmann/Christina Schildmann | Arbeit transformieren! Denkanstöße der Kommission »Arbeit der Zukunft« (2018) | Bestell-Nr. 10244 | 4,50 Euro
- Ulrike Herrmann | Kein Kapitalismus ist auch keine Lösung. Die Krise der heutigen Ökonomie oder Was wir von Smith, Marx und Keynes lernen können (2017) | Bestell-Nr. 10015 | 4,50 Euro
- Judith Kösters/Heike Ließmann/Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) | Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt (2017) | Bestell-Nr. 1718 | 4,50 Euro
- Bibliographisches Institut | Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z (2016) | Bestell-Nr. 1778 | 7 Euro
- Heribert Dieter | Deutschland in der Weltwirtschaft. Ein Modell mit Zukunft? (2016) | Bestell-Nr. 1742 | 1,50 Euro
- Jan Grossarth | Vom Land in den Mund. Warum sich die Nahrungsinindustrie neu erfinden muss (2016) | Bestell-Nr. 1680 | 1,50 Euro
- Willi Kremer-Schillings | Land und Wirtschaft. Über billiges Essen und unsere Macht als Verbraucher (2016) | Bestell-Nr. 1792 | 1,50 Euro
- Werner Heun (Hrsg.) | Staatsschulden. Ursachen, Wirkungen, Gefahren (2015) | Bestell-Nr. 1602 | 1,50 Euro
- Joris Luyendijk | Unter Bankern. Eine Spezies wird besichtigt (2015) | Bestell-Nr. 1629 | 1,50 Euro
- Lisa Nienhaus | Die Weltverbesserer. Große Gedanken aus der Wirtschaft (2015) | Bestell-Nr. 1607 | 4,50 Euro

Schriftenreihe – E-Book (kostenlos)

- bpb (Hrsg.) | Deutschland Archiv 2016 (2017)
- Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Stauer (Hrsg.) | Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung (2017)
- Gereon Flümann (Hrsg.) | Umkämpfte Begriffe. Deutungen zwischen Demokratie und Extremismus (2016)
- Dieter Segert (Hrsg.) | Civic Education and Democratization in the Eastern Partnership Countries (2016)
- bpb (Hrsg.) | APuZ-Edition: Oben – Mitte – Unten. Zur Vermessung der Gesellschaft (2015)
- bpb (Hrsg.) | Deutschland Archiv 2014 (2015)
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe (2015)

Zeitbilder

- bpb/Destatis/WZB/SOEP | Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland (2018) | Bestell-Nr. 3995 | 4,50 Euro **NEU**
- Otto Schmuck/Günther Unser | Die Europäische Union. Aufgaben, Strukturen und Chancen (2018) | Bestell-Nr. 3980 | 3 Euro **NEU**
- Andreas Beitin/Eckhart Gillen | Flashes of the Future. Die Kunst der 68er oder Die Macht der Ohnmächtigen (2018) | Bestell-Nr. 3989 | 7 Euro
- Dieter Bingen/Andrzej Kaluza/Basil Kerski/Peter Oliver Loew (Hrsg.) | Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon (2018) | Bestell-Nr. 3988 | 7 Euro
- Anne Hahn/Frank Willmann | Mittendrin. Fußballfans in Deutschland (2018) | Bestell-Nr. 3987 | 4,50 Euro
- bpb (Hrsg.) | Evidence of Change. Der Klimawandel in Bildern (2017) | Bestell-Nr. 3986 | 4,50 Euro
- bpb/Deutscher Comicverein e.V. (Hrsg.) | Alphabet des Ankommens. Comicreportagen über den Neuanfang in einem fremden Land (2017) | Bestell-Nr. 3984 | 4,50 Euro
- Karl-Rudolf Korte | Wahlen in Deutschland (2017) | Bestell-Nr. 3905 | 3 Euro
- Martin Langebach/Hanna Liever (Hrsg.) | Im Schatten von Auschwitz. Spurensuche in Polen, Belarus und der Ukraine: begegnen, erinnern, lernen (2017) | Bestell-Nr. 3985 | 7,50 Euro
- Martin Rütter | »Macht will ich haben!« Die Erziehung des Hitlerjungen Günther Roos zum Nationalsozialisten (2017) | Bestell-Nr. 3978 | 7 Euro
- Daniel Gerlach u. a. | Atlas des Arabischen Frühlings. Eine Weltregion im Umbruch (2016) | Bestell-Nr. 3976 | 7 Euro

- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) | **Touchdown. Die Geschichte des Down-Syndroms** (2016) | Bestell-Nr. 3981 | 7 Euro
- Eckart D. Stratenschulte | **Europa. Fakten und Zusammenhänge** (2016) | Bestell-Nr. 3982 | 3 Euro
- Caspar Dohmen | **Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt** (2015) | Bestell-Nr. 3973 | 3 Euro
- Oscar W. Gabriel u. a. | **Deutschland 25. Gesellschaftliche Trends und politische Einstellungen** (2015) | Bestell-Nr. 3979 | 4,50 Euro
- Thomas Rahlf | **Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik** (2015) | Bestell-Nr. 3975 | 4,50 Euro

Pocket

- Holger Ehling | **Pocket Großbritannien** (2019) | Bestell-Nr. 2558 | 1,50 Euro
- Gisela Dachs | **Pocket Israel kurzgefasst** (2017) | Bestell-Nr. 2048 | 1,50 Euro

Einzelpublikation

- Jewish Allstars. **Deutsche Sportidole zwischen Erfolg und Verfolgung** (Deutsch und Englisch) (2015) | Bestell-Nr. 2580 | 1,50 Euro

Informationen zur politischen Bildung (kostenlos)

- **Europa zwischen Kolonialismus und Dekolonisierung** (Nr. 338/2018) | Bestell-Nr. 4337 **NEU**
- **Volksrepublik China** (Nr. 337/2018) | Bestell-Nr. 4337
- **Israel** (Nr. 336/2018) | Bestell-Nr. 4336
- **Indien** (Nr. 335/2017) | Bestell-Nr. 4335
- **Internationale Finanz- und Wirtschaftsbeziehungen** (Nr. 334/2017) | Bestell-Nr. 4334
- **Kommunalpolitik** (Nr. 333/2017) | Bestell-Nr. 4333
- **Demokratie** (Nr. 332/2017) | Bestell-Nr. 4332
- **Naher Osten** (Nr. 331/2016) | Bestell-Nr. 4331
- **Widerstand gegen den Nationalsozialismus** (Nr. 330/2016) | Bestell-Nr. 4330
- **Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918** (Nr. 329/2016) | Bestell-Nr. 4329
- **Sozialpolitik** (Nr. 327/2015) | Bestell-Nr. 4327
- **Regieren jenseits des Nationalstaats** (Nr. 325/2015) | Bestell-Nr. 4325
- **Sozialer Wandel in Deutschland** (Nr. 324/2014) | Bestell-Nr. 4324
- **Sowjetunion II: 1953–1991** (Nr. 323/2014) | Bestell-Nr. 4323
- **Sowjetunion I: 1917–1953** (Nr. 322/2014) | Bestell-Nr. 4322
- **Zeitalter der Weltkriege** (Nr. 321/2014) | Bestell-Nr. 4321
- **Föderalismus in Deutschland** (Nr. 318/2013) | Bestell-Nr. 4318

- **Nationalsozialismus: Krieg und Holocaust** (Nr. 316/2012) | Bestell-Nr. 4316
- **Das 19. Jahrhundert** (Nr. 315/2012) | Bestell-Nr. 4315
- **Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft** (Nr. 314/2012) | Bestell-Nr. 4314
- **Geschichte der DDR** (Nr. 312/2011) | Bestell-Nr. 4312
- **Massenmedien** (Nr. 309/2011) | Bestell-Nr. 4309
- **Haushalt – Markt – Konsum** (Nr. 308/2010) | Bestell-Nr. 4308
- **Kriminalität und Strafrecht** (Nr. 306/2018) | Bestell-Nr. 4306
- **Grundrechte** (Nr. 305/2017) | Bestell-Nr. 4305
- **Lateinamerika** (Nr. 300/2008) | Bestell-Nr. 4300
- **Unternehmen und Produktion** (Nr. 293/2007) | Bestell-Nr. 4293
- **Steuern und Finanzen** (Nr. 288/2012) | Bestell-Nr. 4288
- **Bevölkerungsentwicklung** (Nr. 282/2013) | Bestell-Nr. 4282
- **Europäische Union** (Nr. 279/2015) | Bestell-Nr. 4279
- **Revolution von 1848** (Nr. 265/2010) | Bestell-Nr. 4265
- **Weimarer Republik** (Nr. 261/2011) | Bestell-Nr. 4261
- **Der Weg zur Einheit** (Nr. 250/2015) | Bestell-Nr. 4250

Informationen zur politischen Bildung aktuell (kostenlos)

- **Deutsche Revolution 1918/19** (2018) | Bestell-Nr. 4033
- **Salafismus – Ideologie der Moderne** (2018) | Bestell-Nr. 4029
- **Wirkungen der Reformation in Europa** (2017) | Bestell-Nr. 4032
- **Bundestagswahl 2017** (2017) | Bestell-Nr. 4031
- **Ukraine – ein Land zwischen West und Ost** (2015) | Bestell-Nr. 4028
- **Deutsch-israelische Beziehungen** (2015) | Bestell-Nr. 4027
- **Der 18. März in der deutschen Demokratiegeschichte** (2014) | Bestell-Nr. 4026
- **27. Januar – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 4023

Aus Politik und Zeitgeschichte (kostenlos)

- **Lesen** (Nr. 12/2019) | Bestell-Nr. 71912
- **Identitätspolitik** (Nr. 9-11/2019) | Bestell-Nr. 71909
- **Louise Otto-Peters** (Nr. 8/2019) | Bestell-Nr. 71908
- **Menschen mit Behinderungen** (Nr. 6-7/2019) | Bestell-Nr. 71906
- **Europa** (Nr. 4-5/2019) | Bestell-Nr. 71904
- **Ruhrgebiet** (Nr. 1-3/2019) | Bestell-Nr. 71901

- **Bayern** (Nr. 51-52/2018) | Bestell-Nr. 7851
- **Müll** (Nr. 49-50/2018) | Bestell-Nr. 7849
- **Nation und Nationalismus** (Nr. 48/2018) | Bestell-Nr. 7848
- **Parteien** (Nr. 46-47/2018) | Bestell-Nr. 7846
- **Entwicklung in Afrika** (Nr. 43-45/2018) | Bestell-Nr. 7843
- **Frauen wählen** (Nr. 42/2018) | Bestell-Nr. 7842
- **Medienpolitik** (Nr. 40-41/2018) | Bestell-Nr. 7840
- **Zeitgeschichte/n** (Nr. 38-39/2018) | Bestell-Nr. 7838
- **Internationale Sicherheit** (Nr. 36-37/2018) | Bestell-Nr. 7836
- **Österreich** (Nr. 34-35/2018) | Bestell-Nr. 7834
- **Inseln** (Nr. 32-33/2018) | Bestell-Nr. 7832
- **Dreißigjähriger Krieg** (Nr. 30-31/2018) | Bestell-Nr. 7830
- **Religionspolitik** (Nr. 28-29/2018) | Bestell-Nr. 7828
- **D-Mark** (Nr. 27/2018) | Bestell-Nr. 7827
- **Wohnungslosigkeit** (Nr. 25-26/2018) | Bestell-Nr. 7825
- **Krankheit und Gesellschaft** (Nr. 24/2018) | Bestell-Nr. 7824
- **Klima** (Nr. 21-23/2018) | Bestell-Nr. 7821
- **Weimarer Republik** (Nr. 18-20/2018) | Bestell-Nr. 7818
- **(Anti-)Feminismus** (Nr. 17/2018) | Bestell-Nr. 7817
- **Jerusalem** (Nr. 15-16/2018) | Bestell-Nr. 7815
- **Politische Bildung** (Nr. 13-14/2018) | Bestell-Nr. 7813
- **Black America** (Nr. 12/2018) | Bestell-Nr. 7812
- **Polen** (Nr. 10-11/2018) | Bestell-Nr. 7810
- **Rap** (Nr. 9/2018) | Bestell-Nr. 7809
- **Künstliche Intelligenz** (Nr. 6-8/2018) | Bestell-Nr. 7806
- **Freihandel** (Nr. 4-5/2018) | Bestell-Nr. 7804
- **Essen** (Nr. 1-3/2018) | Bestell-Nr. 7801
- **Meere und Ozeane** (Nr. 51-52/2017) | Bestell-Nr. 7851
- **Wald** (Nr. 49-50/2017) | Bestell-Nr. 7749
- **Stadt** (Nr. 48/2017) | Bestell-Nr. 7748
- **Darknet** (Nr. 46-47/2017) | Bestell-Nr. 7747
- **Wandel des Politischen?** (Nr. 44-45/2017) | Bestell-Nr. 7744
- **(Anti-)Faschismus heute?** (Nr. 42-43/2017) | Bestell-Nr. 7742
- **Jugoslawien** (Nr. 40-41/2017) | Bestell-Nr. 7740
- **Wählen gehen** (Nr. 38-39/2017) | Bestell-Nr. 7738
- **Russische Revolution** (Nr. 34-35/2017) | Bestell-Nr. 7734
- **Innere Sicherheit** (Nr. 32-33/2017) | Bestell-Nr. 7732
- **Familienpolitik** (Nr. 30-31/2017) | Bestell-Nr. 7730



- **Integrationspolitik** (Nr. 27-29/2017) | Bestell-Nr. 7727
- **Arbeitsmarktpolitik** (Nr. 26/2017) | Bestell-Nr. 7726
- **Steuerpolitik** (Nr. 23-25/2017) | Bestell-Nr. 7723

fluter (kostenlos)

- **Klimawandel** (Nr. 70/2019) | Bestell-Nr. 5870 **NEU**
- **Respekt** (Nr. 69/2019) | Bestell-Nr. 5869
- **Daten** (Nr. 68/2018) | Bestell-Nr. 5868
- **Land** (Nr. 67/2018) | Bestell-Nr. 5867
- **Körper** (Nr. 66/2018) | Bestell-Nr. 5866
- **Generationen** (Nr. 65/2017) | Bestell-Nr. 5865
- **Reichtum** (Nr. 64/2017) | Bestell-Nr. 5864
- **Propaganda** (Nr. 63/2017) | Bestell-Nr. 5863
- **Frankreich** (Nr. 62/2017) | Bestell-Nr. 5862
- **Identität** (Nr. 61/2016) | Bestell-Nr. 5861
- **Gene** (Nr. 60/2016) | Bestell-Nr. 5860
- **Afrika** (Nr. 59/2016) | Bestell-Nr. 5859
- **Integration** (Nr. 58/2016) | Bestell-Nr. 5858

Themenblätter im Unterricht (kostenlos)

- **Rüstungsexporte aus Deutschland: Grundlagen und Kritik** (Nr. 121/2018) | Bestell-Nr. 5415 **NEU**
- **Mahnmal Erster Weltkrieg – Perspektiven der Erinnerung** (Nr. 120/2018) | Bestell-Nr. 5414 **NEU**
- **Digitale Öffentlichkeit, Social Media und ich** (Nr. 119/2018) | Bestell-Nr. 5413
- **Hate Speech – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Netz** (Nr. 118/2018) | Bestell-Nr. 5412
- **Zukunft der Europäischen Union** (Nr. 112/2. Aufl. 2018) | Bestell-Nr. 5406
- **Informationsfreiheit** (Nr. 117/2017) | Bestell-Nr. 5411
- **Kindersoldaten** (Nr. 116/2017) | Bestell-Nr. 5410
- **Staat und Religionen nach dem Grundgesetz** (Nr. 115/2017) | Bestell-Nr. 5409

- **Rechtspopulismus – Herausforderung für die Demokratie?** (Nr. 114/2017) | Bestell-Nr. 5408
- **Umwelt und Verkehr** (Nr. 113/2016) | Bestell-Nr. 5407
- **Alltäglicher Rassismus** (Nr. 110/2017) | Bestell-Nr. 5404
- **Flüchtlinge** (Nr. 109/2. Aufl. 2017) | Bestell-Nr. 5403
- **Zivilcourage** (Nr. 108/2017) | Bestell-Nr. 5402
- **Medien – die »vierte Gewalt«?** (Nr. 107/2017) | Bestell-Nr. 5401
- **Unterschicht = abgehängt?** (Nr. 104/2014) | Bestell-Nr. 5997
- **Was denken Nazis?** (Nr. 98/2014) | Bestell-Nr. 5991
- **Lust auf Lernen?** (Nr. 94/2012) | Bestell-Nr. 5987

Thema im Unterricht/Extra (kostenlos)

- **Wirtschaft für Einsteiger** (2019) | Bestell-Nr. 5336 **NEU**
- **Europa für Einsteiger** (2019) | Bestell-Nr. 5306
- **Wahlen für Einsteiger** (2019) | Bestell-Nr. 5307
- **Methodenkiste** (2019) | Bestell-Nr. 5340
- **Zeitgeschichte für Einsteiger** (2019) | Bestell-Nr. 5338
- **Politik für Einsteiger** (2019) | Bestell-Nr. 5332
- **Was heißt hier Demokratie?** (2019) | Bestell-Nr. 5399
- **Bastelglobus** (2018) | Bestell-Nr. 5446
- **Grundrechte: Grundsätzlich gemeinsam, friedlich und gerecht** (2016) | Bestell-Nr. 5347
- **Logbuch Neuland** (2016) | Bestell-Nr. 5341
- **Gesellschaft für Einsteiger** (2014) | Bestell-Nr. 5333
- **Logbuch Politik** (2013) | Bestell-Nr. 5339

Themen und Materialien

- **Sexualitäten, Geschlechter, Identitäten** (2018) | Bestell-Nr. 2492 | 4,50 Euro
- **Glaubwürdigkeit in Politik, Medien und Gesellschaft** (2018) | Bestell-Nr. 2494 | 4,50 Euro
- **Migration Flucht Asyl** (2016) | Bestell-Nr. 2491 | 4,50 Euro
- **Nationalhymnen in der EU** (2016) | Bestell-Nr. 2489 | 4,50 Euro
- **Musik und Politik** (2014) | Bestell-Nr. 2490 | 4,50 Euro
- **Konzepte des Grundgesetzes – Die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik** (2013) | Bestell-Nr. 2468 | 4,50 Euro
- **Auch das Berufliche ist politisch** (2012) | Bestell-Nr. 2434 | 4,50 Euro
- **Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen** (2011) | Bestell-Nr. 2471 | 4,50 Euro



bbp:spiele

- **kimemo** (2018) | Bestell-Nr. 5454 | 1,50 Euro
- **pi mal daumen – Quiz zum Datenreport 2018** (2018) | Bestell-Nr. 1998 | 1,50 Euro
- **früher oder später** (2009) | Bestell-Nr. 1921 | 1,50 Euro

Falter (kostenlos)

- **Falter: Die Bundespräsidenten und Bundeskanzler/in der Bundesrepublik Deutschland** (2019) | Bestell-Nr. 5449
- **Falter: Kinderrechte** (2018) | Bestell-Nr. 5439
- **Falter Aktuell: Frieden machen** (2017) | Bestell-Nr. 5444
- **Falter Aktuell: Zuflucht Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 5442A
- **Falter Extra: Grundrechte** (deutsch-arabisch/deutsch-englisch) (2015) | Bestell-Nr. 5441

Was geht? (kostenlos)

- **Was geht für dich? Das Heft über die Europäische Union** | Bestell-Nr. 9623 **NEU**
- **Ein Begleitheft für Pädagog(inn)en zum Thema Europäische Union** | Bestell-Nr. 9624 **NEU**
- **Wie sieht's aus? Das Heft über Fashion und Style** | Bestell-Nr. 9617
- **Ein Begleitheft für Pädagoginnen und Pädagogen zum Thema Modekonsum** | Bestell-Nr. 9618
- **1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause ... Das Heft über Identitäten, Sprachen und Grenzen** | Bestell-Nr. 9615
- **Ein Begleitheft für Pädagog(inn)en zum Thema Transnationalität** | Bestell-Nr. 9616
- **Auf geht's! Das Heft über Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9613
- **Ein Begleitheft für Pädagog(inn)en zum Thema Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9614

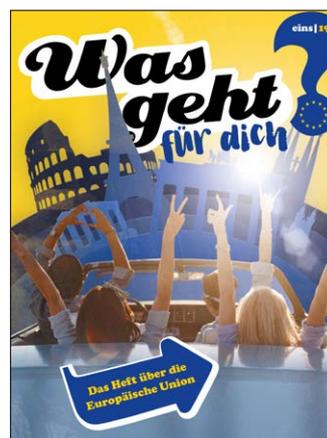
- **Menschenwürde & Co. Das Heft über Grundrechte** | Bestell-Nr. 9611
- **Ein Begleitheft für Pädagog(inn)en zum Thema Grundrechte** | Bestell-Nr. 9612
- **Volle Power. Das Heft über Energie** | Bestell-Nr. 9609
- **Ein Begleitheft für Pädagog(inn)en zum Thema Energie** | Bestell-Nr. 9610
- **Das Heft zu Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9607
- **Ein Begleitheft für Pädagog(inn)en zum Thema Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9608

einfach POLITIK

- **einfach POLITIK: Europa wählt** | Bestell-Nr. 9400
- **einfach POLITIK: Europa** | Bestell-Nr. 9399
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Über den Staat** (Audio-CD) | Bestell-Nr. 9386
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Die Grundrechte** (Audio-CD) | Bestell-Nr. 9385
- **einfach POLITIK: Bundestagswahl 2017** (Plakat) | Bestell-Nr. 9402
- **einfach POLITIK: Bundestagswahlen** | Bestell-Nr. 9401 (derzeit nur als PDF verfügbar)
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Die Grundrechte** | Bestell-Nr. 9427
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Über den Staat** | Bestell-Nr. 9428
- **einfach POLITIK: Einmischen. Mitscheiden** | Bestell-Nr. 9403
- **einfach POLITIK: Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9425

Entscheidung im Unterricht

- **Viel Mode für wenig Geld – ist das fair?** (Nr. 1/2015) | Bestell-Nr. 2484 | 1,50 Euro
- **Salafismus in der Demokratie** (Nr. 2/2012) | Bestell-Nr. 2480 | 1,50 Euro
- **Schon wieder pleite?** (Nr. 1/2012) | Bestell-Nr. 2479 | 1,50 Euro
- **Respekt. Eine Frage der Ehre?** (Nr. 2/2011) | Bestell-Nr. 2478 | 1,50 Euro
- **Coming-out im Klassenzimmer** (Nr. 1/2011) | Bestell-Nr. 2477 | 1,50 Euro



Unterrichtsmaterialien zu Webvideo-Formaten (kostenlos)

- **Begriffswelten Islam – Deutungsvielfalt wichtiger Begriffe aktueller Islamdiskurse** | Bestell-Nr. 9657 **NEU**



HanisauLand

- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 5625 | 3 Euro
- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5626 | kostenlos
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 2542 | 3 Euro
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5606 | kostenlos
- **Schule in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 5623 | kostenlos
- **Demokratische Regeln – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 2543 | 3 Euro
- **Demokratische Regeln – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5607 | kostenlos
- **Die Kraft der Kugelrübe** (Comic, Band 8) | Bestell-Nr. 2537 | 3 Euro
- **Im Bann der blauen Pilze** (Comic, Band 7) | Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro
- **Faustrecht im Parlament** (Comic, Band 6) | Bestell-Nr. 2535 | 3 Euro
- **Im Schatten des Vulkans** (Comic, Band 5) | Bestell-Nr. 2534 | 3 Euro
- **Das Nilsteiner Orakel** (Comic, Band 4) | Bestell-Nr. 2533 | 3 Euro
- **Der König ohne Mütze** (Comic, Band 3) | Bestell-Nr. 2532 | 3 Euro
- **Möhrenverschönerung in HanisauLand** (Comic, Band 1) | Bestell-Nr. 2530 | 3 Euro
- **Bundestagswahlen** (Plakat) | Bestell-Nr. 5605 | kostenlos
- **Plakat-Serie für Willkommensklassen. Grundwerte der Demokratie** | Bestell-Nr. 5537 | kostenlos
- **Willkommensplakat** (Plakat) | Bestell-Nr. 5536 | kostenlos

Timer – Notizkalender

- **Jedes Jahr im Frühjahr neu**

Allgemeine Geschäftsbedingungen der bpb

Zuletzt aktualisiert am 10. Oktober 2018

Die nachstehenden AGB enthalten zugleich gesetzliche Informationen zu Ihren Rechten nach den Vorschriften über Verträge im Fernabsatz und im elektronischen Geschäftsverkehr.

1. Geltungsbereich

Für alle mit der Bundesrepublik Deutschland/Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) abgeschlossenen Verträge gelten ausschließlich die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Sie sind Bestandteil einer jeden zwischen uns und unseren Kunden abgeschlossenen Vereinbarung.

2. Vertragspartner und Kontaktdaten (Beratungen, Reklamationen, Beschwerden)

- Der Vertrag kommt zustande mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Adenauerallee 86, 53113 Bonn. Die Bearbeitung der Bestellungen, der Versand der Medien sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgen über einen externen Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin).
- Beratungen zum Medienangebot erhalten Sie montags bis freitags zwischen 9.00 und 18.00 Uhr bei der bpb unter Tel.: +49 (0)228 99515-0 und per E-Mail unter: info@bpb.de.
- Bei Anfragen zu Ihrer Bestellung (z. B. zum Versandstatus) sowie bei Problemen mit der Lieferung (z. B. Reklamationen) oder dem Zahlungsverkehr wenden Sie sich bitte direkt an unseren externen Versanddienstleister. Diesen erreichen Sie montags bis freitags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr unter Tel.: +49 (0)1806-000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax: +49 (0)38204 66-273 und per E-Mail unter: bestellungen@shop.bpb.de. Damit Ihre Anfrage umgehend bearbeitet werden kann, geben Sie bitte stets Ihre Bestelldaten (Name und Anschrift bzw. Bestellnummer oder Rechnungsnummer) an.
- Sind Sie mit dem Service unseres externen Versanddienstleisters nicht zufrieden, so wenden Sie sich bitte über die unter (2) angegebenen Kontaktdaten direkt an die bpb.

3. Bestellabgabe und Schritte zum Vertragsschluss

- Die Darstellung der bpb-Medien im Online-Shop, im bpb:magazin sowie auf verschiedenen Flyern stellt kein rechtlich bindendes Angebot, sondern eine Aufforderung zur Bestellabgabe dar.
- Bestellungen sind nach Möglichkeit über den Online-Shop der bpb (www.bpb.de/shop) abzugeben. Durch Anklicken des Buttons »Kostenpflichtig bestellen« bzw. »Bestellung abschicken« (bei kostenlosen Bestellungen) geben Sie eine verbindliche Bestellung für die im Warenkorb enthaltenen Medien ab. Im Anschluss erhalten Sie per E-Mail eine Bestellbestätigung, die jedoch noch keine Annahme des Angebots darstellt, sondern lediglich den Eingang der Bestellung bestätigt. Der Kaufvertrag kommt zustande mit der Auslieferung der bestellten Medien bzw. der Zustellung der Rechnung.
- Alternativ ist die Abgabe schriftlicher Bestellungen (individuelle Schreiben/standardisierte Bestellscheine) möglich (Publikationsversand der Bundeszentrale für politische Bildung, Postfach 501055, 18155 Rostock; Fax: +49 (0)38204 66-273; E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de). Bei schriftlichen Bestellungen ist eine schriftliche Einverständniserklärung bzgl. der Geltung unserer AGB zwingend erforderlich. Durch den Versand einer schriftlichen Bestellung geben Sie ein verbindliches Angebot ab. Die Annahme des Angebots durch die bpb erfolgt durch Auslieferung der bestellten Medien bzw. mit Zustellung der Rechnung.
- Bestellungen mit Rechnungs- oder Lieferadresse außerhalb des SEPA-Zahlungsraums und einem Gesamtbestellwert von mindestens 50 € können nur per E-Mail an info@bpb.de abgegeben werden. Es ist ein eindeutiger Verwendungszweck anzugeben. Die bpb behält sich vor, diese Bestellungen nur gegen Vorkassenzahlung auszuführen (s. Ziffer 8.2).
- Telefonische Bestellungen können nicht entgegengenommen werden.

4. Vertragstext

Der Vertragstext wird auf unserem internen System gespeichert. Die AGB können Sie jederzeit unter www.bpb.de/shop einsehen. Die Bestelldaten und die AGB werden Ihnen bei Bestellungen im Online-Shop per E-Mail übermittelt. Bei schriftlichen Bestellungen erhalten Sie die oben genannten Informationen bei Lieferung der Medien in Papierform.

5. Nutzungsbeschränkungen der bpb-Medien

- Die Medien der bpb sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht zulässig.
- Eine Nutzung oder Weitergabe der bpb-Medien zu Zwecken der Wahlwerbung ist untersagt.
- Aus Lizenzgründen dürfen einige Medien nicht in allen Ländern genutzt werden. Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.
- Nicht alle DVDs und CDs im Sortiment der bpb enthalten eine Lizenz zum nicht gewerblichen Verleih und zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung (V+Ö-Rechte). Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.

6. Bereitstellungspauschale

Die bpb stellt viele ihrer Informationsmedien nur gegen Zahlung einer Bereitstellungspauschale zur Verfügung. Die anfallende Bereitstellungspauschale wird im Online-Shop, im bpb:magazin sowie auf den entsprechenden Werbeflyern direkt neben den einzelnen Medien angezeigt. Da die bpb nicht unternehmerisch tätig ist, ist sie nicht berechtigt, bei ihren Pauschalen Mehrwertsteuer auszuweisen.

7. Lieferzeiten, Versandkosten und Lieferbestimmungen

- Die Lieferzeiten und die Höhe der anfallenden Versandkostenpauschale (VKP) sind abhängig vom Versandgewicht, der Länderzone (Deutschland, Länderzone 1–4) sowie der gewählten Versandart.
- Gesamtgewicht der Lieferung **< 1 kg** (Medien + Verpackungsmaterial)

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP
Deutschland	Standard	Büchersendung	ca. 7	0,00 €
	Express	Brief	ca. 1–2	2,50 €
LZ 1	Standard	Auslandsbrief	ca. 8–17	5,00 €
LZ 2			ca. 8–14	
LZ 3			ca. 13–23	
LZ 4			ca. 23–63	

- Gesamtgewicht der Lieferung **≥ 1 kg und ≤ 100 kg**

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP pro Paket (max. 20 kg pro Paket)
Deutschland	Standard	DHL-Paket	ca. 4	5,00 €
LZ 1			ca. 5–18	14,00 €
LZ 2			ca. 7–11	20,00 €
LZ 3			ca. 7–22	30,00 €
LZ 4	DHL-Welpaket		ca. 11–40	40,00 €

- Länderzone 1:** Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland (Dänemark), Großbritannien (inkl. Isle of Man, Guernsey, Jersey), Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Azoren (Portugal), Madeira (Portugal), Rumänien, San Marino, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Balearen (Spanien), Kanaren (Spanien), Tschechische Republik, Ungarn, Zypern
- Länderzone 2:** Andorra, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Vatikanstadt
- Länderzone 3:** Bosnien-Herzegowina, Georgien, Gibraltar, Island, Kasachstan, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Republik Moldau, Russische Föderation, Serbien (inkl. Kosovo), Türkei, Ukraine, Weißrussland
- Länderzone 4:** alle anderen Länder

- Bei Lieferungen ins außereuropäische Ausland können dem Empfänger seitens des Empfängerlandes weitere Kosten in Form von Einfuhrzöllen oder Steuern entstehen.
- Bestellungen mit einem Versandgewicht **> 100 kg** können nur schriftlich (Fax, Post, E-Mail) abgegeben werden. Der Versand erfolgt per Spedition. Außerhalb Deutschlands sind keine Speditionslieferungen möglich.

Versandgewicht	Lieferzeit	VKP
100–200 kg	ca. 6 Werktage	100,91 €
200–250 kg		122,57 €
250–300 kg		134,17 €
300–400 kg		156,54 €
400–500 kg		173,68 €
500–600 kg		198,14 €
600–700 kg		212,18 €
700–800 kg		220,75 €
800–900 kg		237,17 €
900–1000 kg		251,21 €

- Der Besteller/die Bestellerin trägt Sorge dafür, dass die Annahme der Lieferung auch während der Abwesenheit gewährleistet ist.
- Liegt eine Bestellung mit Vorkassenzahlung nach Ziffer 3.4 vor, wird diese erst nach Gutschrift des Rechnungsbetrages auf unser Konto ausgeführt.
- Schuladressen** beliefert die bpb generell auch in Ferienzeiten. Auf ausdrücklichen Wunsch können jedoch bei Lieferungen innerhalb Deutschlands die Ferienzeiten berücksichtigt werden. Eine Reservierung der bestellten Medien erfolgt jedoch nicht. Sind die Medien am Ende der Ferien vergriffen, so besteht kein Anspruch auf Lieferung.
- Die Adressierung von DHL-Packstationen oder Postfilialen ist nur bei Privatbestellungen möglich. In diesen Fällen ist die zusätzliche Angabe der Privatadresse zwingend erforderlich.
- Die bpb behält sich vor, Einzelsendungen an einen Empfänger zusammenzufassen.
- Werden neben sofort lieferbaren Medien auch Medien bestellt, die gemäß der Produktbeschreibung erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sind, so erfolgt der Versand der Medien zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Teillieferungen).

8. Zahlungsbedingungen

- Alle Rechnungen sind binnen 14 Tagen nach Zustellung der Medien ohne Abzug auf das Konto unseres externen Versanddienstleisters bei der Deutschen Bank AG (Niederlassung Rostock) zu überweisen. Als Verwendungszweck ist die Rechnungsnummer anzugeben. Die Angaben zur Kontoverbindung sind auf der Rechnung abgedruckt. Der Besteller/die Bestellerin kommt bei Nichtzahlung nach Ablauf der oben genannten Frist in Verzug.

- Die bpb behält sich vor, Bestellungen mit Rechnungs- oder Lieferadresse außerhalb des SEPA-Zahlungsraums und einem Gesamtbestellwert von mindestens 50 € nur gegen Vorkasse auszuführen. Die Vorkassenzahlung (Annahmeerklärung) wird im PDF-Format an die angegebene E-Mail-Adresse übermittelt und ist binnen 30 Tagen zu begleichen. Ist nach Ablauf der Frist kein Zahlungseingang zu verzeichnen, wird die Bestellung storniert.
- Barzahlung bzw. Zahlung per Kreditkarte oder Scheck ist nicht möglich.
- Nimmt die bpb aufgrund unterschiedlicher Lieferzeiten mehrere Teillieferungen vor, so wird für jede Teillieferung eine separate Rechnung ausgestellt.
- Sind Liefer- und Rechnungsadresse identisch, so wird die Rechnung der Sendung beigelegt. Besteht eine Sendung aus mehreren Paketen, so enthält eines der Pakete die Gesamtrechnung. Weicht die Lieferadresse von der Rechnungsadresse ab, so wird die Rechnung im PDF-Format an die angegebene E-Mail-Adresse übermittelt. Auf Wunsch ist der Versand einer Papierrechnung möglich.
- Bei Auslandsüberweisungen können seitens der Banken hohe Gebühren entstehen. Diese Bankentgelte sind vom Besteller/der Bestellerin zu übernehmen (sogenannte OUR-Überweisung). Innerhalb des »einheitlichen Euro-Zahlungsraums (SEPA)« wird eine kostengünstige SEPA-Überweisung in der Währung EURO empfohlen.
- Erfolgt 30 Tage nach der 2. Mahnung kein Zahlungseingang, kann die bpb weitere Bestellungen nicht berücksichtigen.

9. Eigentumsvorbehalt

Die Medien bleiben bis zur vollständigen Zahlung des Rechnungsbetrages Eigentum der Bundesrepublik Deutschland.

10. Gewährleistung

Für alle Informationsmedien der bpb bestehen die gesetzlichen Gewährleistungsrechte.

11. Widerrufsrecht

Verbraucher haben ein vierzehntägiges Widerrufsrecht. Machen Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch, so tragen Sie die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Medien. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den unter Punkt 7.6 genannten Beträgen (VKP).

Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin, Tel.: +49 (0)1806 000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax: +49 (0)38204 66-273, E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das der Sendung beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Versandkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie den Widerruf dieses Vertrages erteilten, an unseren Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Verbindungsstr. 1, 18184 Roggentin) zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Ware vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Ware. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den in unseren AGB unter Punkt 7.6 genannten Beträgen.

Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

REDEN WIR!

1.

Was Sie uns schon immer mal sagen wollten ...

2.

Ihr Tipp, wie man miteinander reden sollte ...

3.

Worüber streiten Sie?

4.

Über welche Themen sollten wir mehr sprechen?

Wir haben auf bpb.de/reden-wir eine kleine Umfrage gestartet. Machen Sie jetzt online mit! Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an kommunikation@bpb.de, auf Facebook und Twitter unter **#redenwir oder eine Postkarte an: Bundeszentrale für politische Bildung, Stabsstelle Kommunikation, Adenauerallee 86, 53113 Bonn.**

Wir sind gespannt auf Ihre Antworten.

Impressum

Herausgeberin:
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
magazin@bpb.de
www.bpb.de

So erreichen Sie uns:
Tel. +49 (0)228 99515-0
Fax +49 (0)228 99515-293
info@bpb.de
www.facebook.com/bpb.de
twitter.com/bpb_de

Präsident:
Thomas Krüger

Redaktionsleitung:
Daniel Kraft (V.i.S.d.P.), Miriam Vogel (verantwortlich)

Redaktionsteam:
Mareike Bier, Nino Löffler, Christian Vey, Yola Wolgast
Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit inhaltlicher und grafischer Beratung sowie Informationen eingebracht haben.

Lektorat:
Eik Welker, Münster

Gesamtgestaltung:
KonzeptQuartier® GmbH
Art Direktion: Linda Spokojny
Hirschenstraße 16, 90762 Fürth

Druck:
Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG, Druckhaus
Raiffeisenstraße 29, 77933 Lahr

Vertrieb:
IBRo Versandservice GmbH
Verbindungsstraße 1, 18184 Roggentin

Erscheinungshinweise:
zweimal jährlich, kostenloses Abo: magazin@bpb.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
01.03.2019

Der Umwelt zuliebe drucken wir dieses Magazin auf dem Recyclingpapier Recycsatin (Umschlag) und Charisma silk (Inhalt). 100% Altpapier.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – sie sind aus der Perspektive der Verfasserin/des Verfassers geschrieben. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der bpb. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

© **Titel-Cover:**
KonzeptQuartier® GmbH

Bildnachweis:
Stefan Boness (S. 13–17), Daniel Hofer (S. 3, kleines Bild links und S. 4–11), iStock.com/LightFieldStudios (S. 26), Florian Jacobsen (S. 24 und 25), Romy Jaster (S. 27, Autorenfoto), David Lanus (S. 27, Autorenfoto), MKFFI (S. 32, Autorenfoto), Becca O'Shea/the Noun Project (Icons S. 17 und 31), Eric Pickersgill (S. 3, kleines Bild, Mitte, S. 20–23 und Autorenfoto), Picture Alliance (S. 39), Anne-Katrin Piepenbrink (S. 19 und 33 Zeichnung), Martin Scherag (S. 3, Autorenbild), Kathrin Spirk (S. 6, Autorenfoto), Tomiczak/pixelio.de (S. 37), Herbert-Wehner-Bildungswerk (S. 35, Autorenfoto).

Alle Illustrationen wurden von KonzeptQuartier® GmbH erstellt.

Reden statt Schweigen

- stimme zu
- neutral
- stimme nicht zu

Wahl-O-Mat[®]

Ab 3. Mai 2019 online: wahl-o-mat.de

... das entscheidest du jetzt!

Wer in das Europäische Parlament kommt,
entscheidest du am 26. Mai 2019.

Du hast die Wahl!

weiterlesen: bpb.de

>> Mitglieder des Stadtjugendrings Aschaffenburg, die am 14. Bundeskongress Politische Bildung in Leipzig teilnehmen, informieren sich auf www.bpb.de über die Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung zur Europawahl 2019.



www.bpb.de
Politisches Wissen
im Internet